

März 2023

Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.

Bienenpflege



Die Zeitschrift für Imker



Faszination Frankreich

Nachhaltigkeit

Gegenüberstellung
von Nisthöhlen wild
lebender Honigbienen

151 Jahre Graze Imkershop 

in Weinstadt-Endersbach
im Remstal
Staffelstraße 5
71384

Tradition & Fortschritt
unser Beitrag zum
Erfolg des Imkers

Öffnungszeiten
Mo-Sa 8:30-12 Uhr
Mo-Fr 13:30 - 17:30 Uhr

GRAZE
seit 1872

Verfügbare
Ware auf
über **3000 m²**
Lagerfläche
schnelle Lieferzeiten
auch in der Hochsaison

Angebote aus unserer Holzabteilung

 **Zander Liebig Beuten-Set mit Blechhaube ab 125 €**  **Versand per Paketdienst**

www.graze.eu/imkersets

 **Zander Liebig Ganzzarge in Teilen**
Schrauben & Anleitung
ab 21,90 € /St.

erhältlich als
1er oder 3er Pack

Südzucker Bienenfutter
Preise gültig bis Ende Mai
APIINVERT® 28 kg ab 38,54 €

- ab sofort verfügbar -

über 30 verschiedene **Schleuder-Modelle** im Show-Room

 **- sofort abholbereit -**

Wachsankauf*
für 7,50 € pro kg

Wachsumtausch*
Für 5 € pro kg
*für aussgeschmolzenes reines Bienenwachs nach Bewertung

Honig-Gläser
bei uns immer am Lager

Alle Preise inkl. MwSt., gültig bis auf Widerruf, Irrtümer vorbehalten, solange Vorrat reicht.

www.Graze.eu

Impressum

HERAUSGEBER

Landesverband Württembergischer Imker e. V.
Präsident: Dr. Dr. Helmut Horn
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon: 071535 8115, Fax: 07153 5 5515
E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

REDAKTION

Stefan Sohn
Goethestraße 14, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon: 07153 618763
bienenpflege@lvwi.de

LAYOUT

KYVE Projekte GmbH & Co. KG / Dobrigkeit Design

ANZEIGENLEITUNG

Landesverband Württembergischer Imker e. V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon: 07153 5 8115, Fax: 07153 5 5515
E-Mail: info@lvwi.de | Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen. Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 30,- EUR.
Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10
Bei Sepa Überweisung:
IBAN DE39611913100657544019
BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

SATZ / HERSTELLUNG

www.die-umsetzer-agentur.de

DRUCK

Druckhaus Karlsruhe
Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH
Messering 5, 76287 Rheinstetten

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe Mai 2023 - 20. März 2023
Ausgabe Juni 2023 - 20. April 2023

Wortmeldung



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

nach dem bisherigen relativ milden Winterverlauf sind unsere Bienen schon längst fleißig am Brüten und verbrauchen somit mehr Futter als wie in einem strengen Winter. Wenn nicht schon im Februar geschehen, sollten jetzt schleunigst die Futtervorräte überprüft werden und ggf. Futterwaben dazu oder umgehängt werden.

Die meisten Winterarbeiten wie Rähmchen drahten, Mittelwände einlöten oder herrichten der Beuten, dürften nun allmählich abgeschlossen sein oder sich in den letzten Zügen befinden.

Somit können wir uns auf eine neue Bienensaison freuen, zumal noch am 20. diesen Monats Frühlingsanfang ist und die Tage danach wieder länger sind als die Nächte.

Ich hoffe sehr, dass wir in diesem Jahr weniger Winterverluste zu beklagen haben als wie im Jahr zuvor.

An dieser Stelle möchte ich mich, auch im Namen des ganzen Teams, recht herzlich für die vielen Einsendungen mit einer positiven Resonanz bedanken, welche wir für das neue Erscheinungsbild unserer „Bienenpflege“ erfahren durften. Selbstverständlich dürfen Sie uns auch Kritiken oder Verbesserungsvorschläge einreichen.

Mit imkerlichem Gruß
Ihr Stefan Sohn



Die Zeichenfarbe
der Königinnen 2023
ist rot.



Monatsschrift des LVWI
144. Jahrgang
Heft 03 / März 2023

Der Bezug ist im Mitgliedspreis erhalten.
Titelbild: Gelbe Krokusse
Foto: Margarethe Schwartz

Inhalt

- 104 Sigrun Mittl
Monatsdialog März 2023
- 108 Dr. Martin Denoix
Drohnenbrut als Vogelfutter
- 109 Kinder und Jugendseite
Frühlingszeit ist Aussaatzeit und Pflanzzeit
- 110 Dr. Martin Denoix
Wespen und Hornissennester
- 111 **Seuchenstand**
- 112 Wolfgang Brosam
Crailsheim – mitten im Herzen Süddeutschlands
- 113 Leckeres Honig-Rezept
Koriander-Honig- Wurzelgemüse
- 114 Dirk Ahrens
Besamung in der Toleranzzucht
- 116 Hermann Kauderer
Faszination Frankreich
- 119 **TV Programm**
- 120 **Vereinskalender**
- 124 **Kleinanzeigen**
- 126 **Der LVWI informiert**
- 137 **Der D.I.B. informiert**
- 138 Dr. Frank Neumann
Bericht des Bienengesundheitsdienstes 2022
- 140 Prof. Karsten Münstedt
Interessantes aus der Wissenschaft
- 142 Dr. Eberhard Bolay
Nachhaltigkeit
- 146 Stefan Sohn
Interview mit Frau Dr. Kirsten Traynor
- 148 Dr. med. Uwe M. Lang & Vincent Albouy
Gegenüberstellung von Nisthöhlen wild lebender Honigbienen in Bäumen und Gebäuden
- 154 **Leserbriefe**





Sigrun Mittl

Monatsdialog März 2023

Mose/Ex, 3,7 Der Herr sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne ihr Leid.

Mose/Ex, 3,8 Ich bin herabgestiegen, um sie der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen, in das Gebiet der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter.

Sie alle kennen sicher diese Verse aus der Bibel. Die Redewendung „Das Land, in dem Milch und Honig fließen“ gilt in der Bibel als Synonym für das von Gott seinem Volk verheißene gelobte Land Kanaan, das es erreichen kann, wenn es den Mut aufbringt, sich aus der Sklaverei zu befreien und die Prüfung, durch die trockene Wüste zu gehen, auf sich nimmt. Auf diese Weise findet es Erlösung. So wie ich die Bibel verstehe, will sie den langen Weg des Menschen zu sich selbst (und damit zu Gott?) in Bildern beschreiben, die nicht wörtlich zu nehmen sind, zumindest nicht im üblich verstandenen Sinn, was ich anhand der hebräischen (eigentlich aramäischen) Worte für „Wort, Ding, reden“ „דבר *davar*“ und für „Honigbiene“ „דבורה *devorah* oder *dvorá*“ noch zeigen möchte. In diesem Monatsdialog möchte ich Ihnen darlegen, welche unglaubliche und vielleicht sogar himmlische Bedeutung die Honigbiene in der Bibel und in einem symbolischen Sinn möglicherweise auch für uns heute noch hat. Viele Gedanken habe ich dem Buch „Schöpfung im Wort“ von Prof. Friedrich Weinreb entnommen und mit meinen eigenen Erkenntnissen und Erfahrungen verwoben. Aus diesem Grund sind nachfolgende Ausführungen nicht! die Originalgedanken Prof. Weinrebs, außer ich beziehe mich direkt auf ihn. Seine brillanten

Bibel-Auslegungen können Sie in seinem Gesamtwerk und in dem Weinreb-Tonarchiv.de genießen.

Ägypten steht in der Bibel für die rein materielle Welt, in der die Menschen sich als Körper und diesen nur als bessere Maschine verstehen. Alle Lebewesen werden dort nach ihrem Nutzen beurteilt, den sie erbringen. Dass sie seelisch-geistige Wesen sind, die einen Körper haben und Wesen, die hier auf Erden einer Bestimmung folgen und sich weiter entwickeln möchten, wird vergessen. Um in dieser Welt „Ägypten“ zu funktionieren, muss der Mensch diese Impulse verdrängen und sich versklaven, sich verhärten. Auch wenn das Leid zum Himmel schreit, er betäubt es so lange, bis es nicht mehr geht. Jakob Böhme, der wohl bedeutendste deutsche Mystiker des 17. Jahrhunderts, hat dieses Gefühl, das dem Menschen sagt, dass es so nicht mehr weitergeht, dass er sich ganz verliert, wenn er sich nicht aufmacht, als „Bitter-Stachel“ bezeichnet. Eine tiefe innere Unzufriedenheit, der „Bitter-Stachel“ eben, lässt sich irgendwann nicht mehr unterdrücken. Die Honigbiene hat ihn gestochen und gibt für diese Botschaft, sich aufzumachen, ihr Leben hin. Die Süße des Honigs schenkt sie als Versprechen und Kraftquelle auf dem Weg durch die Wüste zu einer neuen Harmonie, einem neuen inneren Gleichgewicht.

Dann bringt der Mensch den Mut auf und zieht in die Wüste. Vom Rest der Welt unverstanden und jeglicher Sicherheit beraubt, voll von Angst, leitet ihn einzig die Sehnsucht nach Erlösung, nach Sinn, nach Lebendigkeit und Authentizität. Der Individuationsprozess, wie ihn C.G.Jung nennt, wurde eingeläutet. Kanaan steht für die Erlösung, für die Wiederverbindung von Körper, Seele und Geist, für viele auch die Wiederverbindung mit Gott, für das Gefühl, endlich ein ganzer Mensch zu sein, ein eigenständiges, selbst schöpferisches Wesen, das seine Einzigartigkeit der Welt schenkt und sie um sich bereichert. Die europäische Entsprechung finden wir im Heiligen Gral im Versroman um „Parzival“ von Wolfram von Eschenbach und in der Einweihung in der Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart.

Für Prof. Weinreb ist Kanaan das Land der Erlösung, in ihm fließen



Bild: Sergey Pesterev auf Unsplash Wüste



Bild: Marco Warstat Im Paradies angekommen

Zeit (Milch) und Honig (Ewigkeit), dort verbinden sich die Gegensätze. Er betont in dem Vortrag „Die Symbolik der Tiere“ (zu finden im weinreb-tonarchiv.de) die hohe symbolische Bedeutung der Honigbiene für den Menschen. Vorausschicken möchte ich einige Erläuterungen zur hebräischen (eigentlich aramäischen) Sprache, deren Kenntnis nach Prof. Weinreb eine Deutung der Worte (und auch der Bibel) erst ermöglichen: jedem der 22 Buchstaben ist ein Zahlenwert zugeordnet. Über diese Zahlenwerte ergeben sich Verbindungen zwischen Wörtern, die aus der reinen Wortbedeutung nicht direkt sichtbar sind. Nicht umsonst enthält unser Wort „erzählen“ das Wort „Zahl“. Es werden Zahlenwerte zusammengezählt, Verbindungen aufgezeigt und erzählt. Zudem ergeben sich Verbindungen zwischen Wörtern durch die Buchstaben, aus denen sie bestehen oder aus dem Anteil von Buchstaben, den diese Wörter gemeinsam haben (Wortstamm). Als Beispiel mögen die aramäischen Wörter „Wort, Ding, reden רבד dawar“ und „Honigbiene הרובד devorah oder davorá“ dienen: der Wortstamm beider Wörter ist das Wort „Wort, Ding, reden“ selbst, nämlich רבד, den beide Wörter gemeinsam haben. Daraus können wir eine direkte Verbindung zwischen der Honigbiene und dem Wort, dem Sprechen oder Reden ableiten. Auf diese Weise können wir dem Wesen eines Wortes oder des Menschen nachspüren. Noch zentraler ist der ewige Zusammenhang zwischen der sichtbaren Seite eines Wesens oder Wortes (die Erscheinung, z.B. die Honigbiene, der Mensch) und der unsichtbaren Seite (das

Verborgene, z.B. der Honigbienen-Geist, das Höhere Ich des Menschen). Wenn beide zusammenfinden, steht das äußere Leben wieder in engem Zusammenhang mit dem inneren Erleben. Jakob Böhme drückt das so aus: „Wem Zeit ist für Ewigkeit und Ewigkeit für Zeit, Der ist befreit von allem Streit.“

Nach Prof. Weinreb ist das Land gesegnet mit Milch, die Fruchtbarkeit bringt, aber auch vergänglich ist, also an die Zeit und damit den Tod gebunden und Honig, das aus dem Wort hervorkommt, das bleibt, dem Wort, das bei Gott, also ewig ist. Zeitliches (Vorübergehendes) und Ewiges stehen sich gegenüber, bilden aber dennoch eine Einheit, sind Werden und Sein in einem. In der alten Symbolik nennt man den Baum des Lebens auch den Baum vom Sein und Werden. Etwas von uns ist ewig und der Körper ist zeitlich. Finden wir das Verborgene in uns wieder, erkennen es an als unser Ewiges, kann Frieden eintreten, Erlösung von der künstlichen Trennung zwischen Körper und Geist. Für Rainer Maria Rilke ist das Verleugnen dieses Inneren der Grund für so viel Leid in der Welt. Man habe aus Feigheit nicht nur Gott aus dem Leben verdrängt, sondern auch die Geisterwelt, so dass die Sinne, mit denen wir das Unerklärbare fassen könnten, verkümmert sind. Diese Verkümmertung läßt auch die Beziehung von Mensch zu Mensch und von Mensch und Natur, unser ganzes Da-Sein verarmen, so Rilke. Ist die Honigbiene also eine Botschafterin, eine Vermittlerin?



Bild: Wolfgang Schwarz Schwarm steigt in den Himmel auf

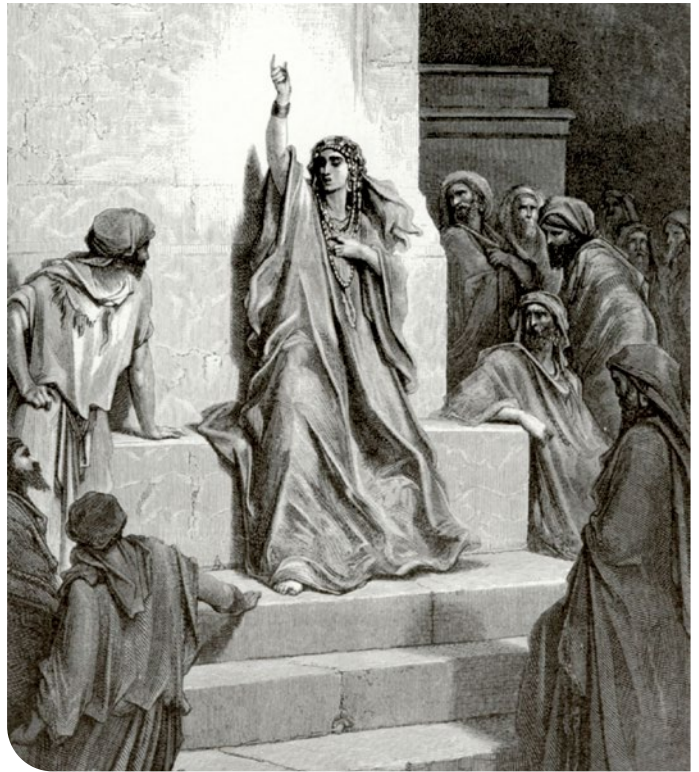


Bild Gustave Doré, Public domain, via Wikimedia Commons "Das Lied der Debora".

Die Honigbiene reicht uns das Bittere (den Stachel) und das Süße (den Honig) zugleich und verbindet auf eine geheimnisvolle Weise die Suche mit der Erlösung. Wenn wir an das Wachs denken, das sie aus sich selbst heraus erzeugt und an die Kerze, die aus diesem Wachs angefertigt wird, könnte sie vielleicht auch noch ein warmes Licht als Wegweiser durch die Dunkelheit der Nacht schenken? Und was mögen uns die Verhaltensweisen der Honigbienen noch Symbolisches zu sagen haben, wenn wir uns ins Gedächtnis rufen, dass sie zwischen dem Außen und dem Innen hin- und herfliegen, Ingredienzien in das Dunkel des Stockes eintragen, in dem sich verschiedenste Verwandlungsprozesse vollziehen? Dass sie männlich und weiblich verbinden und Frucht ermöglichen, indem sie den Pollen zu den Blüten tragen? Dass etwas Dauerhaftes bleibt, das ewig halten kann, wie die Funde von Honig in ägyptischen Pyramiden zeigen? Dass sich die Hochzeit zwischen Königin und Drohnen im Himmel vollzieht? Dass sie im Schwarmakt in den Himmel aufsteigen und sich auf die Suche begeben nach einer neuen Heimat? Und nicht zu vergessen das beruhigende Summen der Bientraube im Winter, ein göttliches OM vielleicht, der Klang des Universums vor Beginn der Schöpfung?

Im Monat des astrologischen Zeichens „Fische“, der ungefähr von 21.2-21.3. dauert, geht es um Themen wie Verdrängung, Ängste, Suche, Verwandlung, Vertrauen und Erlösung. Ob der ICHTHYS-Fisch als traditionelles Erkennungszeichen der christlichen Gemeinschaft zusammen mit der Bedeutung „Jesus Christus, Gottes Sohn und Erlöser“ mit den Fischen des Tierkreises etwas zu tun hat, weiß ich nicht. Mit den Fischen endet jedenfalls die Reise durch das Jahr, durch die 12 Häuser des Tierkreises, bevor das Tierkreiszeichen Widder den nächsten Zyklus durch das Jahr an der Frühlings-Tag-und-Nacht-Gleiche einläutet. Die beiden Fische dieses Zeichens, die in entgegengesetzte Richtungen

schwimmen, sind gleichwohl durch eine Schnur verbunden. Eine Zwei-heit also, die sich selbst schwer wahrnimmt, an der Kräfte wirken, die sie auseinanderziehen, Körper und Seele/Geist oder Körper und Ich, das Irdische unseres Körpers und das Kosmische unseres Geistes, mein Ich und mein Höheres Ich (die ich beide selbst bin), beide ewig verbunden, eine Ein-heit. Das Band als Vermittler, als Botschafter zwischen Himmel und Erde, das der Zwei-heit ihre Ein-heit bewusst macht – wer eignet sich da besser als die Honigbiene? Das führt uns auf Wegen, die zuerst einmal seltsam scheinen, sich aber gleich aufklären, zurück zur Bibel, in der die Honigbiene in einer Gestalt vorkommt, deren Namen wir zuerst überhaupt nicht mit der Honigbiene in Verbindung bringen, nämlich einer Frau namens Deborah aus dem Richterbuch, einem Teil des Alten Testaments. Deborah wird im hebräischen „הַדְּבֹרָה *devorah* oder *dvorá*“ geschrieben und bedeutet übersetzt „Biene“. Ach! Wer war denn diese Deborah? In Ri 4 der Bibel finden wir die Antwort: Sie ist die einzige Frau im Richterbuch, die die Funktion einer Richterin ausübt und zugleich auch eine Prophetin ist, die den Menschen Gottes Wort übermittelt. Wort und Biene, Biene, Prophetin und Richterin. Das Wesen der Honigbiene beginnt sich zu zeigen.

Die aramäischen Buchstaben des Wortes „Honigbiene“ sind die gleichen wie die des Namens „Deborah“, was uns berechtigt, die Honigbiene mit den Eigenschaften der Deborah zu verknüpfen, also mit ihren beiden Funktionen der Richterin und der Prophetin. Richten bedeutet nicht aburteilen, sondern ein Ungleichgewicht feststellen, das geheilt werden möchte; das erinnert doch sofort an den Bitter-Stachel von Jakob Böhme und die Fähigkeit der Honigbiene zu stechen. Wenn die Honigbiene sticht, weist sie uns symbolisch gesehen auf ein Ungleichgewicht hin, das in Ordnung gebracht, ins Gleichgewicht gebracht werden möchte, was uns die Waage der Göttin der Gerechtigkeit (Justitia oder Richterin) auch



Bild: Wolfgang Schwarz „Die Botin kehrt in den Tempel des Orakels zurück“

spiegelt. Und wenn die Prophetin das Wort Gottes weitergibt, also weise spricht, erinnert das doch sofort an die Honigbiene als Botschafterin zwischen Himmel und Erde. Im Aramäischen heißt die Prophetin „*naviah*“ *האיבנ* und der damit verbundene Wortstamm für weise reden „*nava*“ *אבנ*, bedeutet etymologisch „auf die andere Seite hinüberschicken“. Ich kann mir gut vorstellen, dass darin auch die Begründung für das Wort „Weisel“ liegt, das den König des Bienenvolkes bezeichnet. Früher dachte man, dass nur ein Mann einen Staat regieren könne, was sich natürlich als falsch herausgestellt hat; für viele ein unerklärlicher Umstand, das sich der Bienenkönig als Bienenkönigin entpuppt hat. Die Verbindung zwischen dem „weise sprechen“, das eine Prophetin kennzeichnet, dem Sprechen, also dem Wort „*dawar*“ *דבר* und der Honigbiene ist damit hergestellt. Auf den Zusammenhang zwischen dem „Wort *dawar*“, der „Honigbiene *הרובד*“ und dem „weise sprechen“ hat mich übrigens bei meinen Recherchen zu der Verbindung zwischen dem Tierkreiszeichen Fische, dem Heiligen Gral, dem Land in dem Milch und Honig fließen, der Deborah und der Honigbiene eine phantastische 5-teilige Vorlesungsreihe (<https://www.youtube.com/watch?v=q1m4wo021gw>) auf youtube gebracht, nämlich „Die Biene und das Wort“, erforscht und vorgetragen von Dieter Miunske. Herr Miunske leitet in genialer Weise noch ganz andere Zusammenhänge aus den Zahlenwerten und Buchstaben ab, die mit dem Wachs, dem Licht und dem Honig zu tun haben. Absolute Empfehlung!

Die Bienenkönigin im Verborgenen, im Land des Geistes, scheinbar unsichtbar und doch da, sozusagen das Orakel von Delphi, spricht weise in ihrem Stock, und ihre Töchter überbringen die Botschaft, das Wort (Gottes) an das Außen, an alle sichtbaren Wesen: „Erkenne Dich selbst“, erkenne, wer Du wirklich bist, Du bist nicht nur die Erscheinung, sondern auch das Wesen dahinter, welches im Außen erscheint; der Geist (das Höhere Ich), der hier



Bild: Wolfgang Schwarz „Das Kostbare sammeln“

auf der Erde mittels des Körpers und des Ich seine Erfahrungen macht und Erkenntnisse sammelt, die er mitnimmt in das Innere und es dort in Weisheit, Tiefe und heilsame Medizin (den Honig) verwandelt. Das ist Deine eigentliche Heimat, das weite und schöne und gelobte Land, in dem Milch und Honig fließen, in dem Du jetzt und jetzt und jetzt schon lebst, in das Du nach dem Tod immer wieder zurückkehrst und Deine nächste Geburt vorbereitest. Innen und Außen, Oben und Unten, keine Trennung, ewige Verbundenheit.“

Der Geist weht wo er will, weht er vielleicht die Honigbiene mit einer Botschaft, die nur für Sie bestimmt ist, zu Ihnen, liebe Imkerin und lieber Imker?

Ich wünsche Ihnen, dass Sie über dem Wunsch nach viel äußerem Honig die Botschaften Ihrer Honigbienen zur Mehrung Ihres inneren Honigertrages nicht überhören und dass Sie wieder lauschen.

Ihre Sigrun Mittl

Über meine Arbeit:

<https://bienen-dialoge.de>

Mein erstes Buch finden Sie in jeder Buchhandlung und auch auf meiner Seite (gerne auch mit Widmung): <https://bienen-dialoge.de/nachhaltig-imkern-mit-gesunden-honigbienen/>

Dr. Martin Denoix

Drohnenbrut als Vogelfutter

Die ausgeschnittenen Drohnenwaben am Lehrbienenstand Ulm werden sinnvoll verwendet: Viele Kilogramm davon bringen die Imker einem Mitglied des NABU-Ulm. Dort werden die Drohnenlarven an abgegebene Jungvögel verfüttert, die von den Eltern-

tieren verlassen oder vom Nest gefallen sind. Nach wenigen Wochen sieht man dort wohlgenährte Jungvögel im wärmenden Gemeinschaftsnest.

Fotos: Spieker, Denoix



Junge Kohlmeisen warten auf die Drohnenlarven



Zufriedene Zilpzalp- und Goldhähnchenjunge nach der Drohnenfütterung



Drohnenbrutfläche bereit zum Ausschneiden



Jungvögel unterschiedlichen Alters im Gemeinschaftsnest



Leckere Drohnenmade, bald Lieblingsessen vieler Jungvögel



Meisen- und Finkenjunge fühlen sich im warmen Nest sichtlich wohl



Kinder und Jugendseite

Frühlingszeit ist Aussaatzeit und Pflanzzeit



Pflanzen aussäen ist eine spannende Sache! Bis zu den Eisheiligen, die dieses Jahr vom 11. – 15 Mai sind, ist es aber immer riskant, Pflanzen im Freiland auszusäen. Schnell kann noch einmal der Frost kommen und die kleine Pflänzchen erfrieren.

Ich habe daher ein kleines Gewächshaus, das ich gut auf die Fensterbank stellen kann. Hier ist es dann egal, welches Wetter draußen ist, ob es schneit oder stürmt, denn die kleinen Pflänzchen sind gut geschützt!

Beim Kosmos Verlag gibt es ein tolles „Kräuter-Garten-Gewächshaus“. Alles was du benötigst um zu säen, zu beschriften,... wird in dieser Box mitgeliefert: Stickerbögen, Saatgut (hier für Kräuter, du kannst natürlich auch Blumensamen aussäen, wenn du das Saatgut dazu hast!), ein Mörser mit Stößel, das Gewächshaus selbst, Steckschilder zum beschriften aus Holz, Holzstäbchen, ein Messbecher, eine Pipette und Pflanztöpfchen.

Du benötigst nur die Erde und das Wasser. In einem kleinen Heftlein, das als Anleitung dabei ist, wird mit tollen Bildern die Vorbereitung gezeigt und die Aussaat beschrieben. Deine Eltern können dir auch vorlesen, wenn du noch nicht selber lesen kannst. Das Umtopfen bekommst du auch erklärt und ganz wichtig: was du bei der Ernte zu beachten hast.

Leckere Rezepte für deine Kräuterküche sind im hinteren Teil des Büchleins: zum Beispiel Kräutersalz oder Kräuterquark und leckere Kräutergetränke.

Ich freue mich auf deine Fotos oder auch eigene Rezepte, die du mit deinen Kräutern aus deinem Gewächshaus ausprobiert oder nachgemacht hast. Schreib mir gerne:
Patricia.guenther1002@gmail.com

Wenn du mir ein Foto schickst, dann schicke ich dir ein Päckchen Samen als Tausch 😊



Kräuter-Garten Dein Gewächshaus für die Fensterbank – Experimentierkasten

Inhalt: Gewächshaus, Stickerbogen, 5 Pflanzentöpfchen, Saatguttütchen Pfefferminze, Saatguttütchen Zitronenbasilikum, Saatguttütchen Schnittlauch, Porzellanmörser, Porzellanstößel, Holzspatel, Holzstäbchen, Pipette, Messbecher, Steckschildchen aus Holz, Anleitung (16 Seiten)

Alter: ab 6 Jahren
333x226x80mm (LxBxH)

EAN: 4002051632090
Art.-Nr.: 63209

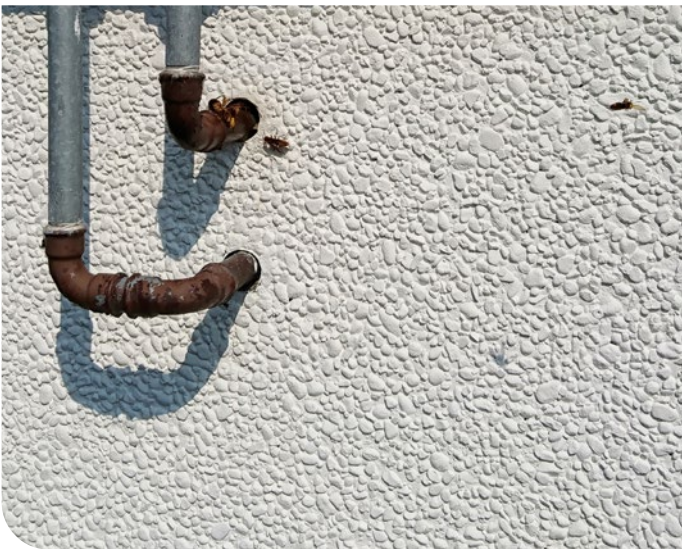
Dr. Martin Denoix

Wespen und Hornissennester

Wir Imker werden oft gerufen, wenn Wespen- oder Hornissenvölker „stören“. Meistens kann man mit Aufklärung die Anrufer beruhigen. Zum Beispiel hilft die Information, dass die Nester im Herbst verlassen sein werden und nicht wieder besiedelt werden. Oft wollen Betroffene, dass die Völker umgesiedelt werden. Bei

Wespen ist das nur in den ersten Wochen nach Nestgründung möglich, wenn die Königin noch allein und in der kleinen Nestkugel ist. Hornissenvölker dürfen nur von Hornissenberatern umgesiedelt werden.

Manchmal findet man vor Ort auch kuriose Situationen vor. Die Bilder zeigen solche Fälle:



Hornissen im Container einer Gasregelstation: Die Hornissen haben sich entschieden als Ein- und Ausflughoch einen nicht abgedichteten Rohrdurchlass zu wählen. Die nebenan gelegenen Lüftungsschlitze haben sie dagegen abgedichtet. Im Bild deutlich von innen als quadratische Fläche erkennbar.



Hornissennest im Vogelkasten. Hier konnte zur Umsiedlung einfach der Nistkasten mitgenommen werden



Wespen im Wildbienenhotel: Hier hatte der Besitzer auf Wildbienen gehofft und war sehr überrascht als nach einem Urlaub Wespen den gesamten Kasten besiedelten und eine Papierwand über die Vorderseite gebaut hatten.



Wespennest unter dem Varroagitter einer besetzten Beute. Die Wespen flogen nach hinten durch den Schlitz ein- und aus, durch den die Varroawindel eingeschoben wird. Bei den Völkerkontrollen und der Honigernte fiel es nicht auf.



Wespen in einem Beggattungskasten. Dieser war in einem Schutzhäuschen mit offenem Flugloch unbenutzt über den Sommer nicht beachtet worden. Bei einer Reinigungsaktion im Winter wurde dann das verlassene Wespennest entdeckt, das den gesamten Raum ausfüllte. Auch hier haben die Wespen das Lüftungsgitter verschlossen.

Seuchenstand

Informationen zu Bienenseuchen-Sperrgebieten erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Veterinäramt oder online im Tierseuchen-Informationssystem des Friedrich Löffler Instituts unter <https://tsis.fli.de>

Um zum aktuellen Seuchenstand für Amerikanische Faulbrut zu gelangen, klicken Sie auf der Internetseite zuerst oben auf den Reiter „Tierseuchenlage“, wählen dann in der Navigation die „Tierseucheninformationen“ aus und klicken dann in der Zeile „Amerikanische Faulbrut [AFB]“ in der mittleren Spalte „Seuchenfälle“ (ziemlich weit rechts) auf den Button „Anzeigen“.

Im Blatt Tierseuchenabfrage können „Weitere Abfrageoptionen“ (blaue Schrift) wie Zeitraum, Bundesland etc. gewählt werden, um nicht das gesamte Bundesgebiet angezeigt zu bekommen. Bei jeder eingegebenen Abfrage ist der Button „Aktualisieren“ anzuklicken, um das Ergebnis zu erhalten.

Bitte melden Sie sich zusätzlich unbedingt beim zuständigen Veterinäramt des Aufwandergebietes an und erkundigen sich über die aktuelle Seuchenlage.



Wolfgang Brosam

Crailsheim – mitten im Herzen Süddeutschlands

Inmitten der reizvollen Landschaft des mittleren Jagsttales liegt die seit 1.1.1972 Große Kreisstadt Crailsheim, eine fränkische Gründung aus dem 6. Jahrhundert. Als „Oppidum Cröwelsheim“ erhielt Crailsheim 1289 die Stadtrechte. Und schon 1379-1380, belagert durch die Reichsstädte Schwäbisch Hall, Rothenburg und Dinkelsbühl, mussten die Crailsheimer der Sage nach Mut und Cleverness beweisen: Seit Monaten von feindlichen Städten des Grafen Hohenlohe belagert und ausgezehrt, kratzten die Crailsheimer Frauen ihr letztes Mehl zusammen, buken daraus die „Horaffen“ und warfen sie ihren Feinden zu. Als diese auch noch den prallen Hintern der Bürgermeisterin zu Gesicht bekamen, erkannten sie, ob der scheinbaren Fülle an Brot und Speck – die Aussichtslosigkeit ihrer Aktion und zogen ab. Um an diese List zu erinnern, wird alljährlich der Stadtfeiertag am Mittwoch vor Fastnacht (Estomihi) gefeiert. Da werden dann die Horaffen verschenkt, insbesondere an Schul- und Kindergartenkinder.

1399 fiel Crailsheim in den Besitz derer von Hohenzollern. Von nun an gehörte die Stadt fast 400 Jahre zu Brandenburg-Ansbach, bis 1791 der letzte Markgraf von Ansbach abdankte und die Preußen das Zepter schwangen. Infolge von Kriegswirren wurden die Crailsheimer kurzzeitig bayerische Untertanen; seit 1810 schließlich bis zum heutigen Tag Württemberger.

Der Zweite Weltkrieg hat leider nicht viel historische Bausubstanz übrig gelassen. Die Innenstadt wurde in den letzten Kriegstagen 1945 durch Luftangriffe und Bodenkämpfe fast völlig zerstört. Trotz allem sind noch einige Wahrzeichen zu sehen: Kirchen, Kapellen und Türme aus verschiedenen Jahrhunderten. Die wunderschöne spätgotische Johanneskirche, die 1398 erbaut

wurde, mit ihrem kunsthistorisch wertvollen Hochaltar, der 1486 dazukam, die anno 1397 entstandene Liebfrauenkapelle und die Gottesackerkirche (1579) auf dem Ehrenfriedhof mit der seltenen Fasshimmeldecke sind einen Besuch wert. Der 1717 erbaute Rathausturm ist mit 57,7 Meter eines der höchsten Reformationsdenkmäler der Welt.

An der Jagst gelegen und inmitten einer intakten Landschaft ist Crailsheim, nach Schwäbisch Hall zweitgrößte Stadt im Landkreis Schwäb. Hall ideal zum Abschalten und Erleben. Der herbe Reiz der Hohenloher Ebene mit ihrem klaren, weiten Himmel, ihren Wiesen, Wäldern und sanften Hügeln, wo die Luft noch nach Natur schmeckt, ist ein Ausflugsziel, das die Menschen anzieht. Besonderheiten der Natur sind der Burgberg (535 m ü.NHN), die Dolinenlandschaft des Naturschutzgebietes Reußenberg bei Maulach und die geologische Pyramide auf dem Kreckelberg. Crailsheim ist partnerschaftlich verbunden mit den Städten Worthington in Minnesota/USA seit 1947, Pamiers in Südfrankreich seit 1969 sowie Jurbarkas in Litauen und Bilgoraj in Polen seit 2000.

Crailsheim (derzeit gut 35.000 Einwohner) ist als Eisenbahnknotenpunkt mit der Bahn ebenso gut zu erreichen wie mit dem Auto. Die Bundesautobahnen A6 und A7 sind in unmittelbarer Nähe.

Sportlich Interessierten ist bekannt, dass die „Crailsheim Merlins“ seit der Saison 2018/19 erfolgreich der Deutschen Basketball Liga (DBL) angehören. Im letzten Jahr feierten die „Zauberer“ mit dem 2. Platz im Deutschen Pokalendspiel ihren bisher größten Erfolg.



Leckeres Honig-Rezept

Koriander-Honig-Wurzelgemüse

Zutaten Salat:

- Wurzelgemüse (vorzugsweise Bio):
- 2 orangene Möhren, 2 gelbe Möhren, 1 rote Beete, 1 Süßkartoffel, 2 Pastinaken
- Gewürze und Öle:
- 1 Bund Koriander, Korianderpulver
- 2 Esslöffel Honig
- Salz, Pfeffer, Kreuzkümmel, Sesam
- Olivenöl, gerne auch Sesamöl (wenn vorhanden), Zitronen- oder Limettensaft

1 Backpapier

Zubereitung:

Den Ofen auf 180°C Umluft vorheizen. Das Backblech mit Backpapier auslegen.

Das Wurzelgemüse schälen, waschen und in Streifen schneiden und auf dem Backblech verteilen.

Die Gewürze und Öle separat vermengen und über dem Wurzelgemüse verteilen. Backzeit in etwa 30 Minuten.

Guten Appetit!



Beilagen:

Kartoffelpüree, Brot und Dips, passend auch zu Fleisch- und Fischgerichten

Besamung in der Toleranzzucht

In der Toleranzzucht hat die Besamung in den letzten Jahren massiv an Bedeutung gewonnen. Auch weltweit findet sie zunehmende Verbreitung. So bewarb beispielsweise ein iranischer Unternehmer auf der Eurobee Messe Friedrichshafen dieses Rundum-Paket: ein vollständiges Besamungsgerät + 4 Tage Besamungslehrgang + 5 Tage Städtereise im Iran. Und es ist tatsächlich so, eine Zuchtpopulation über Besamung zu führen, ist sehr sicher und deutlich weniger aufwendig, als einen 10 km fassenen Schutzradius jährlich systematisch umzuweiseln. Viele autochtone Bienenrassen könnten auf diesem Weg in ihren Eigenschaften verbessert und erhalten werden, anstatt sie allmählich durch importierte Leistungsrassen zu verdrängen.

Die Zuchtwerte (www.beebreed.eu; Carnica; Hauptpopulation) spielen bei der Besamung eine entscheidende Rolle für die Auswahl der Anpaarung. Ohne Zuchtwerte ist keine Körung möglich, Körklassen werden über Zuchtwerte definiert. Die hier verwendeten Begriffe der Besamung leiten sich aus der Abstammungstafel (Pedigree) ab, die für jede Königin einzusehen ist.

Für die Besamung bringt die Paarungsbiologie der Honigbiene einen großen Vorteil: Drohnen sind haploid, sie haben einen einfachen Satz Erbanlagen und gehen genetisch auf ihre Großmutter zurück. Es ist einfach, die Genetik einer sehr guten Königin über ihre Töchter (Umlarven oder unbegattete Königinnen) für die Besamung zu nutzen.

Das sei kurz erklärt: die Großmutter, die 4a, legt befruchtete Eier, aus denen Königinnen werden. Diese Königinnen legen unbefruchtete Eier, aus denen Drohnen werden. Die Drohnen verwenden wir für die Besamung.

Die Palette der Möglichkeiten, Besamung gezielt einzusetzen, hat sich deutlich erweitert. Hier sollen kurz 4a-Besamung, 1b-Besamung und Ein-Drohn-Besamung SDI vorgestellt werden.

4a-Besamung: von 6 Töchtern einer 4a werden Drohnen aufgezogen. Jede Drohnenwabe ist mit Drittelrähmchen bestückt. In das Drohnenpflegevolk kommt jeweils ein Drohndrittel jeder Tochter, insgesamt 2 ganze Drohnenwaben. Mehr verkraftet das Pflegevolk nicht!

Im Ergebnis ähnelt die 4a-Besamung einer Belegstellenanpaarung. Es werden eine größere Varianz an Eigenschaften und mehr Sexallele weitergegeben, als bei einer 1b-Besamung. Die weitergegebene Genetik ist durchschnittlich auf dem Niveau der 4a. Zwischen den Völkern einer so besamtem Geschwistergruppe können in der Leistungsprüfung deutliche Unterschiede auftreten.

1b-Besamung: bei dieser Variante wird die beste Königin einer Prüfgruppe zur Drohnenaufzucht herangezogen, sie weist eine sehr gute Eigenleistung vor. So wird die beste Eigenschaftskombination an die nächste Generation weitergegeben. Das



Bild 2: Quelle Regionalgruppe Hessen „Teilnehmer eines Besamungskurses an der Imkerschule Heidelberg“



Bild 1: Quelle Dirk Ahrens
„Drohnenrahmen mit Dritteln für die 4a-Besamung“

Generationsintervall wird verkürzt, weil die Generation der Töchter für die Drohnenaufzucht entfällt.

Diese Anpaarungskombination ist nur über Besamung möglich. Die Zuchtwerte für eine 1b-Anpaarung werden auf Beebreed ausgewiesen.

Als Ergebnis zeigt sich eine eher homogene weil genetisch enger verwandte Geschwistergruppe. In der Leistungsprüfung treten Stärken und Schwächen deutlicher hervor.

Ein-Drohn-Besamung SDI (single drone insemination): Erfahrungen mit dieser Methode verdanken wir dem Verbundprojekt SMR-Selektion. Die Königin wird lediglich mit dem Sperma eines Drohns besamt. Ganz erstaunlich, im eingeschränkten Brutumfang eines Miniplus-Systems können SDI-Königinnen bis zu 3 Jahre alt werden!

Im Ergebnis zeigt die Genkombination 1Mutter:1Vater über SDI sehr deutlich, ob und wie gut Toleranzmerkmale in der Genetik vorhanden sind, hier wird speziell nach SMR und REC gesucht. Der Selektionsprozess kann durch SDI deutlich beschleunigt werden. Nach max. 2 Runden mit dieser speziellen Besamung und Selektion werden Geschwistergruppen „normal“ angepaart und in der Leistungsprüfung bewertet.

Zurzeit wird ein Verfahren erprobt, Drohnenwaben kurz vor dem Schlupf als Paket zu verschicken. So könnte Genmaterial in Form von Drohnen sehr einfach ausgetauscht werden.

Besamung, in Kombination mit den Zuchtwerten, ist ein sehr wirkungsvolles Instrument in der Bienenzucht. Zuchtfortschritt und Gewährleistung der genetischen Vielfalt in einer Zuchtpopulation brauchen dieses Instrument.



Bild 3: Quelle Dirk Ahrens
„In solchen BK werden Königinnen für die Besamung aufgestellt.“



Pont du Gard

Hermann Kauderer, Bezirksimkerverein Göppingen

Faszination Frankreich

Liberté, Égalité, Fraternité Vive la France

Reise des Bezirksimkervereins Göppingen vom Burgund in die Provence.

Für sehr viele von uns aus dem Südwesten ist unser Nachbar Frankreich der Sehnsuchtsort unserer Reiseträume. Wir schätzen ihre Bewohner und genießen ihre wunderbare Heimat. Nur eine Barriere macht uns zu schaffen, die französische Sprache.

Am Beginn der letzten Sommerferienwoche im September, früh morgens um 5:30 Uhr, trafen sich gut gelaunt und voller Erwartungen 46 reiselustige Imker*innen und Freunde der Imkerei aus der näheren und weiteren Umgebung des Kreises Göppingen zu einer Exkursion zu unseren lieben französischen Nachbarn. Die anschließende Fahrt führte uns zunächst nach Bahlingen am Kaiserstuhl, wo uns im Landgasthof „Zum Lamm“ ein köstliches Frühstück erwartete. Weiter ging es vorbei an Mühlhausen und Besançon nach Beaune im Burgund, wo wir für die nächsten zwei Tage im malerischen Stadthotel unmittelbar an der pittoresken Altstadt Quartier bezogen. Den noch frühen Nachmittag nutzten wir zu einer Stadtbesichtigung des liebenswerten Flairs der französischen Altstadt. Besonders beeindruckend war das berühmte Hôtel-Dieu, ein ehemaliges Krankenhaus in Beaune. Es wurde im Jahre 1443 gegründet und bis 1971 als Hospital genutzt. Große Teile des Gebäudekomplexes sind Museum und wir wurden sehr authentisch in die Zeit der damaligen, für die Zeit bestimmt mustergültigen Krankenpflege mitgenommen. Nach einem gemütlichen französischen Abendessen in einem Altstadtrestaurant konnten wir auf einen erfüllten Tag zurückblicken. Tags drauf war unser erstes Reiseziel das zu Beginn des 17ten Jahrhunderts im Stil der Renaissance erbaute, wasserumgebene Schloss Cormatin mit seiner wunderbaren Architektur und einer

sehr kostbaren, wertvollen zeitgenössischen Inneneinrichtung. Die Mittagszeit stand im Zeichen von Taizé. Taizé gilt als Symbol der ökumenischen Bewegung. Der kleine Ort nahe dem ostfranzösischen Cluny ist Sitz einer geistlichen Gemeinschaft, die zum Treffpunkt für Jugendliche aus der ganzen Welt wurde. Ge-gründet wurde die Gemeinschaft 1949 von dem inzwischen verstorbenen Protestanten Roger Schutz. Hier hatten wir die Gelegenheit der Teilnahme beim Mittagsgebet mit anschließendem Mittagessen in der Runde der meist jüngeren internationalen Besuchern. Viele von uns waren von diesem Besuch sehr beeindruckt.

Wenn Imker reisen, ist natürlich der Höhepunkt, der Besuch einer Imkerei - ein Blick über unseren Gartenzaun. So steuerten wir unser nächstes Reiseziel, die Miellerie de la Natouze, also die Imkerei des Imkers Gilbert Bontemps an. Gilbert Bontemps betrieb früher eine große Viehhaltung und nützt jetzt eine ehemalige Stallung als Betriebsgebäude für seine Imkerei mit 200 Bienenvölkern. Seine vielseitigen Produkte sind Pollen und Propolis, Honig und die Bienenprodukte: Süßigkeiten, Seifen, Met, Lebkuchen und Sorbets. Herr Bontemps hatte noch befreundete



Miellerie de la Natouze



Vallee du Doux



Pont d'Arc



Roussillon

Imkerkollegen und den zuständigen Veterinär eingeladen, so dass sich eine sehr lebhaft Diskussions über Bienengesundheit und Haltungform entwickelte. Der Abschluss des Tages bildete der Besuch eines Weingutes. Wir besichtigten das Betriebsgebäude während der Weinlese und genossen eine Weinprobe, welche mit einem köstlichen kalten Büfett abgerundet wurde, das keine Wünsche übrigließ.

Nun hieß es Abschied nehmen vom lieblichen Burgund. Es ging weiter in die Ardèche, dem Aufenthalt der nächsten beiden Tage. Beginnend mit einem köstlichen Mittagessen in der Ferme Auberge du Vernat, einem Bauernhof mit Gaststätte in traumhafter Lage. Der Nachmittag stand dann im Zeichen einer Museumsbahnfahrt mit dem Train de l'Ardèche durch den wildesten Teil des Vallee du Doux: man fährt geschmiegt an hohen Klippen, vorbei an alten Steinbrücken und durch malerische Tunnels. Nach der Übernachtung in Valence starteten wir dann zu einer Panoramafahrt durch die südliche Ardèche mit seinen bekannten herrlichen Fotomotiven, unter anderem der Pont d'Arc, Südfrankreichs legendärer Steinbrücke. Ebenso beeindruckend war der Besuch der Nachbildung der Grotte Chauvet. Die Höhle befindet sich original neben der Pont d'Arc, darf aber von Besuchern wegen den weltweit aufsehenerregenden Höhlenmalereien nicht betreten werden. Am späten Nachmittag ging es dann weiter nach Avignon. Empfangen wurden wir hier von der weltberühmten Pont Saint-Bénézet, der Brücke, die ein Teil des östlichen Flussarmes der Rhone überspannt. Bekannt ist das Bauwerk durch das Lied „sur le pont d'avignon“.

Avignon ist eine faszinierende Stadt, umgeben von einer mächtigen mittelalterlichen Stadtmauer mit verwinkelten Gassen, wo jede Ecke eine geschichtsträchtige wechselvolle Vergangenheit mit ihren Geheimnissen ausstrahlt. Gefüllt mit modernem, pulsierendem Leben, vielen jungen Leuten - ja man badet in dieser Stadt mit ihrer uralten Tradition so richtig im pulsierenden Leben. Unser Stadthotel für drei Übernachtungen war unmittelbar neben dem mächtigen Papstpalast, der in kirchlich turbulenter Zeit zwischen 1335 und 1430 die Residenz verschiedener Päpste und Gegenpäpste war. Er gehört wie auch die Altstadt zum Weltkulturerbe.

Eigentlich hätten wir unsere weiteren Tage voll ausgefüllt in Avignon mit seinen unermesslichen Schätzen und Sehenswürdigkeiten verbringen können. Doch die nächsten Tage waren angefüllt mit dem Treffen von Land und Leuten in der Camargue und der Provence überhaupt. Hierzu zählte eine Betriebsführung auf dem Olivenbetrieb „Le Mas de l'Ange“, mit herzlichem Empfang durch die Inhaberfamilie und obligatorischer Verkostung. Eine Stadtführung in Arles, eine Rundfahrt durch die Camargue mit seinen Salzwiesen und die Fahrt zum Badeort Saintes-Maries-de-la-Mer mit unvergesslichem Bad im Mittelmeer durften wir ebenso genießen. Diese Fahrt schlossen wir mit dem Besuch eines Stierzuchtbetriebs ab. Hier zeigten uns Gardians, das sind die berittenen Stierhüter der Camargue, hoch zu Pferd ihre Arbeit mit den Stieren, die auch als Kampfstiere verwendet werden. Zum Abschluss gab es dann wieder ein gemeinsames Essen mit der Betreiberfamilie Arnaud - natürlich mit Stierfleischprodukten.



Wasserschloss Chillon

Des Weiteren sind wir tags drauf stundenlang durch den Bauernmarkt von Carpentras geschlendert und haben dann anschließend das Lavendelmuseum in Cousellet besucht. Mittags ging es dann zu einem unvergesslichen Abstecher in das faszinierende Ockerdörfchen Roussillon. Es ist umgeben mit Ockerbrüchen und es gibt nur eine Hausfarbe, Ocker. Genauso nachhaltig in der Erinnerung war der Besuch des malerischen mittelalterlichen Dorfes Gordes.

Ja und dann war unsere Zeit in Avignon auch schon wieder vorbei und wir dachten an die Heimreise. Nach dem wehmütigen Abschied von Avignon ging es noch zu einem Abstecher zu der monumentalen Aquäduktbrücke Pont du Gard aus dem 1. Jahrhundert n. Chr, mit obligatorischem Gruppenfoto.

Das Reiseziel diesen Tages war Annecy, der Hauptstadt des Départements Haute-Savoie in der Region Auvergne-Rhône-Alpes. Hier hatten wir das Glück, dass unser Hotel unmittelbar neben der Altstadt lag, so dass noch mancher von uns das leb-

hafte pulsierende Flair der 2012 zur Alpenstadt des Jahres gekürten Stadt am Lac d'Annecy in vollen Zügen genießen konnte. Der letzte Tag unser Frankreichfahrt stand ganz im Zeichen der Heimfahrt. Vorbei ging es am Genfer See mit einem Abstecher zum berühmten Wasserschloss Chillon, ein für uns willkommener Fotohalt, vorbei an Bern, Zürich, Schaffhausen nach Göppingen, und die Heimat hatte uns wieder. Unser Busfahrer Armin Kraus hat uns durch alle Höhen und Tiefen Deutschlands, Frankreichs und der Schweiz sicher wie in Abrahams Schoß gefahren.

Im Nachhinein hatten wir festgestellt, dass die Sprachbarriere überhaupt kein Hinderungsgrund war. Wir hatten erstens zwei tolle Reiseleiterinnen mit deutschen Wurzeln. Das waren, Karoline Knoth im Burgund und in den folgenden Tagen Lea Bedürftig in der Ardèche mit der Provence. Und zweitens konnten wir uns auch abends im Restaurant und an der Bar mit den herzlichen Franzosen und Französinnen doch köstlich unterhalten.

Jetzt träumen wir bereits wieder von unserer nächsten Reise nach Slowenien, dem Ursprung der Carnica, im Herbst dieses Jahres.



Lavendel

TV Programm

für den Monat März 2023

Donnerstag, 2. März

WDR FERNSEHEN, 21.00 UHR

Feuer & Flamme

Folge 2: Bienenrettung

Ums Überleben geht es bei der Umsiedlung eines Bienenvolkes aus dem Garten eines Wohnhauses.

Sonntag, 5. März

SCHWEIZER FERNSEHEN SRF1, 16.15 UHR

Die Bienenflüsterer – Frankreich

In den Cevennen im Süden Frankreichs sind an fast jedem Haus Bienenstöcke zu sehen, die den Völkern der Dunklen Europäischen Biene ein Zuhause bieten. Doch ihre Zahl geht kontinuierlich zurück. Bienenhirte Stéphane Libéri wandert von Tal zu Tal, um dieses wertvolle Kulturgut der Cevennen zu retten.

Sonntag, 5. März

SCHWEIZER FERNSEHEN SRF1, 16.45 UHR

Die Bienenflüsterer – Neuseeland

Die ersten Bienen kamen mit den Engländern nach Neuseeland. Sie wurden auf den von üppiger Vegetation bedeckten Inseln schnell heimisch. Und schon bald entdeckten die Tiere eine besondere Delikatesse: die Blüten eines Baumes, den die Maori als Heilpflanze schätzen und Manuka nennen.

Sonntag, 5. März

ZDF, 19.30 UHR

Terra X

Schlaue Schwärme - Geheimnisvolle Sprachen- Schwärme finden Lösungen für Probleme, zu denen ein einzelnes Tier oder ein Mensch nicht in der Lage ist. Treffen Schwärme also die klügeren Entscheidungen? Und sind die immer schlau? Auch unser Lieblingsnutztier – die Honigbiene – ist hochbegabt. Prof. Jürgen Tautz kommt aus dem Schwärmen für die kleinen Intelligenzbestien nicht heraus. Die Honigbiene kann rechnen, Gesichter erkennen und ist ein wahres Kommunikationsgenie. Nicht nur wegen ihres berühmten Schwänzeltanzes.

„Terra X: Schlaue Schwärme – Rätselhafte Kräfte“ wird am Sonntag, 12. März 2023, um 19.30 Uhr ausgestrahlt. Beide Folgen sind ab Mittwoch, 22. Februar 2023, in der ZDFmediathek verfügbar.

Montag, 6. März

BAYERISCHES FERNSEHEN, 15.30 UHR

Schnittgut. Alles aus dem Garten

Bienenfreundlicher Garten

Der 5.500 Quadratmeter große Garten von Familie Entenmann aus Esslingen ist ein bienenfreundlicher Garten. Die Ansiedelung heimischer Pflanzen ist den Planern eine Herzensangelegenheit.

Dienstag, 7. März

SCHWEIZER FERNSEHEN SRF1, 11.50 UHR

Die Bienenflüsterer – Italien

Auf den Liparischen Inseln wurde die sizilianische Dunkle Honigbiene von anderen Bienenarten verdrängt. Bis der sizilianische Imker Carlo Amodeo eine Kolonie in einem verlassenen Bienenstock fand und rettete.

Mittwoch, 8. März

SCHWEIZER FERNSEHEN SRF1, 11.50 UHR

Die Bienenflüsterer – Kamerun

Der Wald bietet die Lebensgrundlage des Pygmäenstamms der Baka. Zu den wichtigsten Nahrungsmitteln zählt der Honig. Für die Baka ist Honig jedoch nicht nur Nahrungsmittel, sondern auch Medizin. Guy ist Honigjäger und versteht es meisterhaft, den wilden Bienenvölkern ihren süßen Vorrat abzufragen.

Donnerstag, 9. März

SCHWEIZER FERNSEHEN, 11.55 UHR

Die Bienenflüsterer – Deutschland

Imker Norbert Poeplau erforscht neue Methoden der Honiggewinnung und der Bienenzucht. Seine Lehr- und Versuchsimkerei Fischermühle liegt in Rosenfeld, einem Naturschutzgebiet am Rande des Schwarzwalds. Hier beobachtet, züchtet und erforscht er die faszinierenden Insekten.

Freitag, 10. März

SCHWEIZER FERNSEHEN SRF1, 11.50 UHR

Die Bienenflüsterer – Argentinien

Wildbienen sind vielen Bedrohungen ausgesetzt und zunehmend auf Schutz angewiesen. Viele Arten stehen auf der Roten Liste und sind vom Aussterben bedroht. Auch in Argentinien findet ein außergewöhnlich hohes Bienensterben statt und ansässige Imker suchen verzweifelt nach Gegenmaßnahmen.

Samstag, 11. März

SWR FERNSEHEN, 6.45 UHR

Planet Schule

Das kleine 1x1 der Artenkunde – Die Hornisse, die keine ist – Ein spielerisch gestalteter Zugang zur Welt der Tiere für Kinder und andere Naturbegeisterte. Ein großes, schwarzgelbes Insekt brummt durch die Luft. Es ist viel größer als eine Biene. Das wird eine Hornisse sein. Es könnte auch ein Hornissenschwärmer sein - keine Wespenart, sondern ein Schmetterling. Der gefährlich aussehende Schmetterling ist völlig harmlos.

Sonntag, 12. März

ZDFNEO, 9.05 UHR

Terra X

Fantastische Phänomene

Die größten Waben bauen die Felsenbienen in der Himalaja-Region. Um sich vor Honigräubern zu schützen, errichten die Tiere ihre kunstvollen, hängenden Megacitys direkt unter den Überhängen von Klippen oder in schroffen Felsen. Die Honigjäger der Gurung in Nepal lassen sich davon aber nicht schrecken. In schwindelnder Höhe ernten sie seit Jahrhunderten den Honig der Riesenbienen und profitieren damit von einem der süßesten Erzeugnisse, dass die Natur aus ihren Bausteinen geformt hat.

Mittwoch, 15. März

NDR FERNSEHEN, 20.15 UHR

Expeditionen ins Tierreich

Das Osnabrücker Land – Viele Menschen in diesem Landstrich leben bis heute mit und von der Natur: Die Bienen eines Bioimkers sammeln den Nektar während der üppigen Hagener Kirschblüte, ungespritzt, versteht sich.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen
Postfach 22 45, 37012 Göttingen
Tel. (05 51) 5 51 21, • Fax (05 51) 4 48 71
service@rff-online.de • www.rff-online.de
KRISTINA RICKMERS

Vereinskalender



AALEN

Am Sonntag, 5. März, 15:00 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus „Zum Kellerhaus“ in Aalen-Oberaltingen. Thema: Zuchtarbeit, Leistungsprüfung und Belegstellen Arbeit. Referent: Tobias Nett (Meisterausbilder für Imker aus Triesdorf).

Am Sonntag, 12. März, 10:00 Uhr, Aufbaukurs Imkerei (Theorie/Praxis) F1- Imkern nach dem Einsteigerkurs (2. Jahr) im Lehrbienenstand Aalen.

Am Sonntag, 26. März, 10:00 Uhr, Aufbaukurs Imkerei (Theorie/Praxis) F2- Imkern nach dem Einsteigerkurs (2. Jahr) im Lehrbienenstand Aalen.

Am Samstag, 25. März, 14:00 Uhr, Einsteigerkurs (Theorie/Praxis) E3- Beutensysteme und Bienen am Bienenzentrum Essingen bzw. (LBS AA-Westheim).

Am Mittwoch, 29. März, 19:30 Uhr, Vortrag „Bienenstiche - Erste Hilfe Maßnahmen“ im Gasthaus „Zum Kellerhaus“ in Aalen-Oberaltingen. Referentin: Dr. Heike Crane, Ärztin.

ALB-LONETAL

Am Samstag, 18. März 2023, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthof Gesunde Luft in Reutti.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands
2. Bericht des Schriftführers
3. Bericht des Kassierers
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastungen
6. Ehrungen
7. Verschiedenes

• Beschlussfassung zu Änderungen in der Vereinssatzung. Folgende Absätze sollen geändert/neu hinzugefügt werden und können auf der Homepage eingesehen werden: §§ 3, 3a, 4a,

6, 15 und 19.

• Beschlussfassung zum Erlass von Vereinsordnungen. Ergänzend zur Vereinssatzung wurde eine Beitrags- und Gebührenordnung sowie eine Vergütungsordnung erstellt, die auf der Homepage eingesehen werden können.

Anträge zur Versammlung können bis spätestens 11.03.2023 entweder per E-Mail an ablone@web.de oder schriftlich an den 1. Vorsitzenden gestellt werden.

AULENDORF

Am Dienstag, 14. März, 19:30 Uhr, Hauptversammlung im Wirtshaus Haslachweiher, Haslach 3, 88326 Aulendorf.

BACKNANG

Am Sonntag, 5. März 2023, 14:00 Uhr, Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Traube in Grobaspach.

BAD HERRENALB

Am Samstag, 4. März, 19:00 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus Klosterscheuer in Bad Herrenalb. Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorstand
 2. Totenehrung
 3. Bericht des 1. Vorstands
 4. Bericht des Schriftführers
 5. Bericht des Kassiers
 6. Bericht der Kassenprüfer
 7. Bericht der BSV's
 8. Entlastung der Vorstandschaft
 9. Ehrungen
 10. Anträge zur Hauptversammlung
 11. Verschiedenes
- Wünsche und Änderungsanträge können bis zum 25. Februar 2023 beim 1. Vorsitzenden Roland Ebner, Untere Dorfstr. 16, 76597

Loffenau, schriftlich eingereicht werden.

Am Sonntag, 19. März, 9:30 Uhr, Imkertreff. Offener Austausch zu aktuellen Themen. Veranstaltungsort: Wird rechtzeitig bekannt gegeben.

BAD URACH

Am Donnerstag, 9. März ist wieder Imkerstammtisch ab 19:00 Uhr im Gasthaus Lamm in Hengen.

Die Hauptversammlung des BV Bad Urach findet am Samstag 25. März um 19:30 Uhr im Gasthaus Lamm in Hengen statt. Auch Gäste sind willkommen.

BAD WALDSEE

Jahreshauptversammlung am Sonntag, den 19. März um 13:30 Uhr im Gasthaus Adler in Moltperthaus. Nach den Vereinsregularien stehen auch die Wahlen zum 1. Vorsitzenden, dem Schriftführer und dem 1. Kassenprüfer an.

Für zunächst 2 Jahre ist auch der 2. Vorsitzende zu wählen, da der Stelleninhaber wegen Krankheit ausfällt. Als Referent zum Thema „Immer wieder Völkerverluste - Ursachen und Hilfsmaßnahmen“ spricht der 2. Vorsitzende des Landesverbandes Herr Helmut Fessler. Hierzu ergeht herzliche Einladung.

BAD WURZACH

Am Mittwoch, 8. März 2023 um 20:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Hirsch in Unterschwarzach. Neben den Tagesordnungspunkten gibt es einen Vortrag zum Thema „Imkern im angepassten Brutraum“.

BESIGHEIM

Am Mittwoch, 22. März, 19:30 Uhr, Monatsversammlung. Thema: Zuchtplan BV Besigheim 2023. Vortrag: Wie produziere ich hochwertigen Honig? Referent: Walter Müller.

BIBERACH A. D. RISS

Anfängerkurs 2023 - Einführung in die Bienenhaltung: Die Theorie-Schulungen finden als Online-Schulungen statt. Termine: Mittwoch, 01./08./15. und 22. März, jeweils um 19:30 Uhr. Themen: Einstieg in die Imkerei, Bienenbiologie, Volkesentwicklung, Völkerführung im Jahreslauf.

Referent: Hr. Fessler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung.

Informationen zur Anmeldung auf www.BVBiberach.de

Am Sonntag, 5. März um 10:00 Uhr, Online-Veranstaltung.

Thema: Frühjahrsnachscha - Volksstärke, schwache Völker.

Referent: Hr. Fessler, BV Vorsitzender und LV Obmann.

Am Dienstag, 14. März um 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung - online.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes (Tätigkeitsbericht Kassenbericht)
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Bericht der Obleute
4. Aussprache
5. Behandlung der Anträge
6. Ehrungen
7. Verschiedenes

Anträge zur Hauptversammlung sind schriftlich bis zum 20. Februar 2023 beim Vorsitzenden einzureichen.

Anschließend Vortrag mit dem Thema „Arbeiten durch das Bienenjahr“. Referent: Hr. Schad. Monatstipps und Anfänger-

beratung. Informationen auf www.BVBiberach.de

BLAUBEUREN

Am Freitag, 17. März, 19:30 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus Ochsen in Berghülen. Berichte, Rückblick, Ehrungen, anschließend Vortrag.

Thema: Pestizide. Referentin: Elsa Friedrich, Landesanstalt für Bienenkunde Hohenheim.

BÖBLINGEN-SINDELFINGEN

Am Freitag, 10. März, 18:00 Uhr, Jahreshauptversammlung in der GSV-Vereinsgaststätte, Allmendweg 24, Maichingen.

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Totenehrung
- Rechenschaftsberichte des Berichtsjahres 2022 (1. Vorsitzender, Kassier, Zuchtwart)
- Bericht der Kassenprüfer
- Entlastung des Vorstandes
- Anträge
- Ehrungen
- Wahlen (zwei Rechnungsprüfer, 1 Beisitzer)
- Abstimmung Satzungsänderung
- Information und Abstimmung Fortführung Projekt „Lehrbienenstand“
- Sonstiges

Die Satzungsänderung steht ab 1. März 2023 auf unserer Homepage zur Einsicht zur Verfügung. Anschließend besteht die Möglichkeit des gemütlichen Beisammenseins.

Anträge zur Tagesordnung können gemäß § 17 der Satzung beim 1. Vorsitzenden schriftlich eingereicht werden.

Außerdem Vortrag mit dem Thema „Gute imkerliche Praxis“. Referentin: Sabine Holmgeirsson.

BOPFINGEN

Am Mittwoch, 15. März, 19:00 Uhr, 1. Imkertreff mit Schulung am Lehrbienenstand. Thema: Bienenbiologie. Referentin: Carolin Ulmer.

Am Samstag, 25. März, 15:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Adler in Uztmemmingen.

Tagesordnung: Berichte der Vorstandschaft, Kassenbericht, Entlastung, Verschiedenes

(Ehrungen)

CALW

Am Samstag und Sonntag, 25. und 26. März, 9:00 Uhr, 2-Tagesworkshop zum Bau der Waage. 10 - 20 Teilnehmer. Kosten ca. 250 €.

Am Mittwoch, 22. März, 19:00 Uhr, Neuimkerkurs. Themen: Bienengesundheit, Anatomie.

CRAILSHEIM

Unsere Hauptversammlung findet am Sonntag, 19. März 2023 um 13:30 Uhr im Kühof in Satteldorf Gröningen statt. Nach den Regularien mit Satzungsänderung wird Thomas Lorenz einen Vortrag über die Waldtrachtbeobachtung halten. Thema ist Rückblick 2022 und Aussichten für 2023. Gäste aus den Nachbarvereinen sind willkommen.

EHINGEN/DONAU

Am Montag, 6. März 2023, 19:30 Uhr findet die nächste Monatsversammlung im Gasthof Brauerei Schwanen in Ehingen statt. Aktuelle Themen zur Bienenhaltung werden besprochen.

ELLWANGEN (JAGST)

Am Sonntag, 5. März 2023, 14:00 Uhr, Frühjahrsversammlung in Ellwangen-Eigenzell, Gymnastikhalle.

Am Sonntag, 12. März, 9:30 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Thema: Auswinterung. Hierzu sind alle Imkerinnen und Imker recht herzlich eingeladen. Vorschau April:

Am Sonntag, 16. April, 9:30 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Thema: Aufsetzen der Honigräume.

ESSLINGEN

Am Samstag, 11. März findet ab 9:00 Uhr unser diesjähriger Frühjahrsputz im Vereinsheim im Bienengarten statt. Wie jedes Jahr wollen wir nach der Winterpause unser Vereinsheim und den Bienengarten auf Vordermann bringen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme.

Am Sonntag, 19. März findet

um 14:00 Uhr im Vereinsheim Bienengarten unsere Mitgliederversammlung 2023 statt. Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage unter www.imker-esslingen.de

FILDER

Am Freitag, 10. März, 16:30 Uhr, Demonstration: Auswinterung, Beurteilung der Völker, Futterkontrolle, Sanierung schwacher Völker. Referent: Georg Sauerthal. Ort: Gartengrundstück „Schafställe“, bei Waldenbuch. Weitere Informationen unter www.filder-imker.de

FREUDENSTADT

Am Montag, 6. März, 19:30 Uhr, Vortrag zum Thema „Wachsgewinnung und Verarbeitung“. Referent: Ulrich Schaible-März.

Ort: Schutzhütte Schömberg. Am Dienstag, 21. März und 28. März, Beginn jeweils 18:00 Uhr, Honigkurs in der Schutzhütte Schömberg. Referent: Siegfried Dietrich. Anmeldung bei Lisa Pfau erforderlich.

Bitte informieren Sie sich auch über die Homepage www.imkerfreudenstadt.lwwi.de über kurzfristige Änderungen.

GAILDORF

Am Freitag, 17. März 2023, Hauptversammlung in der Krone, Rathausstr. 1, 74427 Fichtenberg. Beginn: 19:00. Es wird auch einen Vortrag über die Züchtung der Biene geben.

GEISLINGEN

Am Mittwoch, 8. März, ab 19:00 Uhr, Stammtisch im Küferstüble in Kuchen.

GERSTETTEN

Am Donnerstag, 16. März, 19:30 Uhr, Hofschänke zum schwarzen Beck, Dettingen. Vortrag von Frau Elisabeth Merk (Allgemeinmedizinerin) zum Thema „Bienenstich, Allergie, erste Hilfe und Rechtliches“.

GÖPPINGEN

Am Montag, 6. März, 19:00 Uhr, Kooperationsveranstaltung mit dem NABU Göppingen. Vortrag: Was können Gartenbesitzer für

die Insektenwelt tun. Referent: Johannes Martin Jeutter. Ort: Jurasaal der Stadthalle Esslingen/Fils, Kronplatz.

Am Donnerstag, 9. März, 19:30 Uhr, Vereinsabend im Lehrbienenstand.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung findet am Samstag, 18. März 2023, um 19:00 Uhr, im Landgasthof „Zum Roten Ochsen“ in der Hauptstraße 49, 73098 Rechberghausen statt. Am Dienstag, 21. März, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand. Thema: Königinnenzucht. Referent: Harald Wössner.

HEIDENHEIM

Am Donnerstag, 16. März, 19:30 Uhr, Hofschänke zum schwarzen Beck, Dettingen. Vortrag von Frau Elisabeth Merk (Allgemeinmedizinerin) zum Thema „Bienenstich, Allergie, erste Hilfe und Rechtliches“.

HEILBRONN

Am Dienstag, 14. März, 19:30 Uhr, SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide 5. Thema: Auswintern, Erweitern, Schwarmverhinderung, Honigernte. Referent: Imkermeister Hans Rosen.

HERRENBERG

Vorstand und Ausschuss laden die Mitglieder des Bezirksbienenzüchterverein Herrenberg e.V. zur jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung ein. Die Veranstaltung findet am Freitag, 24. März 2023 um 19:00 Uhr im Rathaussaal des Alten Rathauses in Herrenberg-Haslach, Hohenzollernstr. 33, statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Berichte Vorstandsmitglieder und Kassenprüfer
 - Kassier
 - Schriftführer
 - Zweite Vorsitzende
 - Erster Vorsitzender
 - Kassenprüfer
4. Aussprache zu den Berichten
5. Entlastung
6. Ehrungen
7. Wahlen
 - 2. Vorstand

- Ausschuss Mitglieder
8. Anträge, Sonstiges
Anträge können bis Freitag, den 17.03.2023 beim 1. Vorsitzenden eingereicht werden.
Veranstaltungsort: Rathausaal im Bezirksamt Herrenberg-Haslach, Hohenzollernstr. 33, 71083 Herrenberg-Haslach.

HOHENLOHE-ÖHRINGEN

Am Donnerstag, 9. März 2023, 19:00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Landhotel Küffner, Max-Eyth-Str. 8, Pfedelbach. Vortrag von Claudia Schmidt: Die Biologie der Varroamilbe, anschl. Berichte aus der Vorstandschaft, Entlastung des Vorstands, Ehrungen.

HOHENZOLLERN-ALB

Am Freitag, 3. März 2023 findet im Hotel „Kreuz“ in Gammeringen die diesjährige Hauptversammlung statt. Beginn ist um 19:00 Uhr. Das genaue Programm wird durch schriftliche Einladung oder per E-Mail mitgeteilt. Es ist auch der letzte Termin zur Bestellung der bezuschussten Varroabekämpfungsmittel und der Meldung der Völkerzahl. Die Anmeldung zur gemeinsamen Winterfuttermittelbestellung kann ebenfalls abgegeben werden.

ISNY

Die Jahreshauptversammlung des Imkervereins Isny findet am 24. März 2023 im Hotel Gasthaus „Zur Rose“ in Eglofs statt. Wir starten um 19:30 Uhr mit einem Vortrag zum Thema „Apothekendeckung aus dem Bienenvolk“ mit Herr Rasch. Anschließend ist die HV mit den üblichen Tagesordnungspunkten. Gäste sind herzlich willkommen. Bitte meldet eure aktuellen Völkerzahlen.

KIRCHHEIM

Am Freitag, 31. März 2023, um 19:00 Uhr Vesper und ab 20:00 Uhr, Hauptversammlung im Lehrbienenstand Kirchheim/Teck, Hahnweidstr. 100. Mitglieder, Gäste, Interessierte und Neugierige sind herzlich willkommen. Aktuelle Hinweise entnehmen Sie bitte unserer

Homepage unter www.bvkirchheim.de

LAICHINGEN

Am Freitag, 31. März, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im „Rössle“ in Laichingen. Wachsausgabe.

LANGENAU

Am Mittwoch, 8. März, 19:30 Uhr, Hauptversammlung im Hotel Gasthof Krone in Albeck. Bestellung Varroabehandlungsmittel.

LAUPHEIM

Am Sonntag, 5. März, 14:00 Uhr, 141. Jahreshauptversammlung. Ort: Vereinsheim der Kleintierzüchter in Laupheim, Neue Welt 3/1. Die Tagesordnung kann der Homepage entnommen werden. Am Donnerstag, 23. März, 19:00 Uhr, Vortrag in Kooperation mit der Kolpingfamilie Laupheim mit dem Thema „Wundversorgung mit Bienenprodukten“. Ort: Kolpingheim, Laupheim, Kirchberg 20.

LEUTKIRCH

Am Freitag, 3. März, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Hasenheim. Josef Birk referiert über das Thema „Neue Erkenntnisse in der Varroa Resistenzzucht“. Am Freitag, 31. März, 19:00 Uhr, Hauptversammlung mit Wahlen im Hasenheim. Referent: Rudi Betz, Vereinsmitglied referiert zum Thema „Vererbungslehre der Honigbiene“.

LUDWIGSBURG

Jahreshauptversammlung des Imkervereins Ludwigsburg e.V. am Freitag, 10. März 2023 um 19:30 Uhr im SKV Restaurant in Eglosheim. Referenten: Vorstands-Mitglieder. Die Tagesordnung wird noch separat versendet.

MARBACH

Termin vormerken: Herzliche Einladung an alle Marbacher Imkerbegeisterte zum Info-Abend am Freitag, 21. April zum Thema „Angepasster Brutraum“ mit Ernst Wagner von Wagner Imkertech. Beginn 19:00 Uhr im Nebenraum der TSG Gast-

stätte, Höpfigheimer Str. 56, 71711 Steinheim an der Murr. Aufgrund des begrenzten Platz-Angebots wird um Anmeldung gebeten über kontakt@imkermarbach.de. Imker-Stammtisch: Regelmäßige Treffen in geselligem Rahmen – online und in Präsenz – zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch zwischen erfahrenen Profis und neugierigen Einsteigern zu aktuellen Imker-Themen. Aktuelle Termine verteilen wir über unseren Vereins-Newsletter. E-Mail Newsletter abonnieren: Aktuelle Infos, Termine und Neuigkeiten aus dem Verein direkt ins E-Mail-Postfach. Einfach anmelden unter www.imkermarbach.de.

METZINGEN

Am Freitag, 24. März 2023 findet um 19:30 Uhr im Hotel Bohn in Metzingen die ordentliche Mitgliederversammlung statt. Die Einladung und die Tagesordnungspunkte werden den Vereinsmitgliedern rechtzeitig mitgeteilt.

MITTLERE TAUBER

Am Mittwoch, 1. März, Jahreshauptversammlung, Löwenwirt, Nassau. Beginn: 20:00 Uhr. Am Mittwoch, 8. März, 20:00 Uhr, Stammtisch im Gasthaus „Zur Sonnenhalde“ (Schlipf, Markelsheim).

MITTLERER JAGSTGAU WESTERNHAUSEN

Im März haben wir keine Monatsversammlung angesetzt, sondern einen Praxistermin mit dem Thema „Auswintern von Bienenvölkern“. Der genaue Termin und Ort wird über die WhatsApp Gruppe rechtzeitig mitgeteilt. Nicht vergessen: Am Samstag, 25. März 2023 findet um 19:00 Uhr im Gasthaus Ochsen in Westernhausen unsere Mitgliederversammlung über das Vereinsjahr 2022 statt.

MURRHARDT

Am Freitag, 24. März 2023, um 18:30 Uhr,

Einladung zur Mitgliederversammlung 2023 in Fornsbach im Landgasthof „Krone“.
Tagesordnung:
- Begrüßung und Hinweise zum Ablauf
- Jahresbericht des 1. Vorsitzenden zu 2022
- Ausblick/Jahresprogramm 2023
- Kassenbericht und Kassenprüfungsbericht für 2022
- Entlastung des Vorstandes
- Neuwahl des 2. Vorsitzenden wegen Rücktritt des bisherigen 2. Vorsitzenden
- Totengedenken für das Jahr 2022
- Ehrungen und Danksagungen für das Jahr 2022
- Verschiedenes, Fragen und Diskussion
Diese Einladung erfolgt gemäß § 8 unserer Satzung. Anträge zur Tagesordnung müssen schriftlich bis zum 13. März 2023 eingereicht sein. Der Vorstand
Nach den Regularien: Ab ca. 19:30 Uhr ein Vortrag von Dr. Peter Rosenkranz, ehemals Uni Hohenheim.

NAGOLD

Am Freitag, 3. März, 19:30 Uhr, Jungimkerstammtisch im Naturfreundehaus Nagold.
Am Samstag, 4. März, 16:00 Uhr, Auftaktveranstaltung Jungimkerkurs (siehe Flyer Jungimkerkurs auf der Homepage) im Lehrbienenstand Mindersbach.
Am Samstag, 18. März, 10:00 - 17:00 Uhr, Honigschulung mit dem Referenten Dr. Horn, Präsident des LVWI und ehem. Leiter des Honiglators der Uni-Hohenheim, im Naturfreundehaus Nagold.
Am Donnerstag, 30. März, 18:00 Uhr, Herstellung von Bienenwachstüchern und Cremes/Herstellung von Leder-, Möbelpflege und Teelichter. Referentinnen: Carola Volz und Helga Kugel. Ort: Lehrbienenstand Mindersbach. Kosten: € 30 für Vereinsmitglieder/€ 35 alle anderen. Anmeldung bis 24.03.2023 bei Carola Volz unter volz.carola@web.de oder Tel. (07452) 65820 (max. 12 TeilnehmerInnen).

Am Freitag, 31. März, 18:00 Uhr, Herstellung von Bienenwachs-tüchern und Cremes/Herstellung von Leder-, Möbelpflege und Teelichter. Referentinnen: Carola Volz und Helga Kugel. Ort: Lehrbienenstand Mindersbach. Kosten: € 30 für Vereinsmitglieder/€ 35 alle anderen. Anmeldung bis 24.03.2023 bei Carola Volz unter volz.carola@web.de oder Tel. (07452) 65820 (max. 12 TeilnehmerInnen).
Am Freitag, 31. März, 19:30 Uhr, Jungimkerstammtisch im Naturfreundehaus Nagold.

NERESHEIM-HÄRTSFELD

Am Sonntag, 5. März, 9:30 Uhr, Lehrbienenstand Neresheim. Vortrag: Auswinterung. Referenten: Frau und Herr Knödler. Alle Termine sind unsicher, bitte die E-Mails/Nachrichtenblätter beachten, ob die jeweilige Veranstaltung stattfinden kann.

NEUENBÜRG

Am Samstag, 4. März, Frühjahrsversammlung im Wanderheim des Schwarzwaldvereins Neuenbürg, Hintere Schlosssteige. Frau Dr. Melanie Gieler spricht zum Thema „Geheimnisvoller Honig“ - Ernte, Zusammensetzung und medizinische Wirkungen unserer besten Sortenhonige.
Einlass 12:00 Uhr, Essen ab 12:30 Uhr (Versand der Speisekarte erfolgt rechtzeitig), Vortrag 14:00 Uhr, dann Fragerunde, Kaffee und Ausklang.

NÜRTINGEN

Am Mittwoch, 15. März, 18:00 Uhr, Ausschusssitzung im Kräuterbühl.
Am Donnerstag, 16. März 2023, 18:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Kräuterbühl. Themen: Rückblick, Ausblick, Wahlen. Referent: Ralf K. Schuster. Außerdem: Bestellung von Oxuvar und Ameisensäure bis 07.03.2023.

OBERNDORF

Am Mittwoch, 8. März, 19:00 Uhr, Mitgliederversammlung in der Gaststätte zum Schatten, Weiden.

OXSENHAUSEN

Am Mittwoch, 1. März, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus Adler in Erlenmoos. Auswinterung und Entwicklungsstand unserer Bienenvölker (Erfahrungsaustausch).

REMSTAL

Am Freitag, 10. März, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Lamm in Schornbach. Die Monatsbetrachtung (Schwerpunkt Varroa) kommt von Frau Sieglinde Söltner und Herrn Dieter Trump, danach wird Herr Bernhard Henschke, Imkerei Zusenhof, von seiner Erfahrung mit „Buckfast basierter Basiszucht“ berichten.
Sonntag, 26. März, 9:30 Uhr, Imkertreff mit Uwe Weingärtner, Vorstand, am Lehrbienenstand.
Am Samstag, 25. März, 9:30 Uhr, Honigschulung. Referent: Albrecht Müller.

REUTLINGEN

Am Freitag, 3. März, 20:00 Uhr, 2. Ausschusssitzung, Jahnhaus Pfullingen.
Am Freitag, 24. März, 20:00 Uhr, Jahreshauptversammlung, Jahnhaus Pfullingen.
Varroabehandlungsmittel bis spätestens 08.03.2023 beim Kassier bestellen.

SPAICHINGEN-HEUBERG

Am Dienstag, 14. März findet unsere diesjährige Mitgliederversammlung mit Wahlen und Ehrungen statt. Beginn: 19:00 Uhr. Ort: Gasthaus Krone Gosheim. Anträge sind spätestens bis 4 Tage vor der Versammlung schriftlich an den 1. Vorsitzenden zu richten.
Im Anschluss an den offiziellen Teil referiert Ferdi Stier über seine Betriebsweise mit dem einzargigen Brutraum. Alle Mitglieder und Imkerfreunde sind herzlich zu der Versammlung eingeladen.

STUTTGART

Am Donnerstag, 16. März 2023, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung in der Bowling Arena Stuttgart-Feuerbach. Informationen hierzu und den weiteren Veranstaltungen des Imkerver-

eins Stuttgart e.V. sind auf der Homepage www.imkervereinsstuttgart.de zu finden.

SULZ A. N.

Am Freitag, 17. März 2023 findet ab 19:00 Uhr unsere diesjährige Jahreshauptversammlung im Vereinsheim des Angelvereins (Fischerhütte), Bitzweg 15, 72172 Sulz statt. Als Referent wird Herr Harald Wössner über die Nutzung des Schwarmtriebes für die Königinnenzucht sprechen.

SCHÖMBERG

Der Bezirksimkerverein Schömberg lädt für Freitag, den 17. März 2023, zu seiner Jahreshauptversammlung ein. Uhrzeit: 18:30 Uhr. Ort: Vaihinger-Hofstraße 7, 72369 Zimmern unter der Burg. Die Versammlung beginnt pünktlich um 18:30 Uhr, da im Anschluss noch ein Vortrag über Bienenerkrankungen vorgesehen ist. Als namhafte Referentin konnte Frau Dr. Eva Frey gewonnen werden, die über viele Jahre an der Uni in Hohenheim tätig war.
Auf die Wichtigkeit dieser Mitgliederversammlung wird nochmals dringlich hingewiesen. Bei dieser Versammlung sind sämtliche Vorstandspositionen, vom 1. Vorsitzenden bis zum Kassensprüfer, neu zu besetzen. Da der 1. Vorsitzende bei der Wahl vor 4 Jahren nur als Ersatz eingesprungen ist, würde er sich freuen, das Amt in jüngere Hände abzugeben. Interessenten möchten sich bitte rechtzeitig melden.

Im März startet die Neuumkerschulung 2023 mit einem Theoriekursabend am 07.03.2023 und 21.03.2023, jeweils 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr. Der Veranstaltungsort wird noch mitgeteilt.

Am 13.03.2023, 17:00 Uhr ist auch schon ein Termin für den 1. praktischen Teil festgelegt. Die praktischen Kursteile werden am Bienenstand von Dr. Erb durchgeführt.

SCHRAMBERG

Am Samstag, 4. März, 18:00 Uhr,

Hauptversammlung mit Vortrag zum Thema „Honigqualität“ im Kolpingsaal in Hardt. Referentin: Dr. Annette Schroeder, Landesanstalt für Bienkunde.

Am Donnerstag, 23. März, 19:00 Uhr, Monatsversammlung, VHS im Schloss Schramberg. Thema: Apitherapie. Referentin: Frau Irene Schneider.

SCHWÄBISCH GMÜND

Am Samstag, 11. März 2023 findet in der Gaststätte Krone in GD-Zimmern ab 17:00 Uhr unsere jährliche Mitgliederversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Gedenken an die Verstorbenen
 2. Bericht des Vorstands
 3. Bericht des Kassierers und der Kassensprüfer
 4. Entlastung Vorstand und Kassierer
 5. Vorstellung Jahresprogramm 2023/2024
 6. Anträge
 7. Ehrungen
 8. Bekanntgaben
 9. Verschiedenes, danach Vesperpause und anschließend
 10. Vortrag von Thomas Kustermann, Thema „Aktuelles vom Fachberater Imkerei“.
- Über Änderungen oder Ergänzungen informieren wir immer aktuell auf unserer Homepage oder über die Infoansage unter Tel. (07176) 4510194.

SCHWÄBISCH HALL

Am Samstag, 18. März, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthof Zum Bären in Bühlertann.

Am Dienstag, 28. März, 18:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand. Themen: Frühjahrsdurchsicht, Auswinterung, Baurahmen.

SCHWENNINGEN

Am Freitag, 10. März, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Wildpark“, Hölzle 9 in 78054 Villingen-Schwenningen. Bis Anfang März ist der letzte Bestelltermin für Varroamittel. Bitte beim Vorstand telefonisch oder per Mail mit Registrier-

nummer bestellen.
Die Jahreshauptversammlung wird dieses Jahr voraussichtlich im Mai stattfinden.

STUTTGART

Am Donnerstag, 16. März 2023, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung in der Bowling Arena Stuttgart-Feuerbach. Informationen hierzu und den weiteren Veranstaltungen des Imkervereins Stuttgart e.V. sind auf der Homepage www.imkervereinstuttgart.de zu finden.

TETTANG-FRIEDRICHSHAFEN

Am Dienstag, 7. März 2023, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gemeindesaal St. Maria, Marienstr. 12, 88074 Meckenbeuren. Thema: Vortrag über einräumig Imkern auf Zander. Referent: Michael Ullmann. Ob die Veranstaltung Corona-bedingt stattfindet, entnehmen Sie bitte der Homepage (HP).

TROSSINGEN

Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung findet am Freitag, 31. März 2023, 19:00 Uhr in der

Gaststätte Germania in Trossingen statt. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme.

TÜBINGEN

Am Sonntag, 12. März, Exkursion zum Hohenheimer Tag. Kurzvorträge zur aktuellen Forschungslage, der Austausch unter Expert:innen und der benachbarte Botanische Garten locken an die Landesanstalt für Bienenkunde. Treffpunkt dort. Mitfahrtsuche und -angebote in der WhatsApp-Gruppe. Infos zum Programm: https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/hohenheimer_tag

ULM/DONAU

Am Donnerstag, 9. März um 18:30 Uhr, Monatsversammlung in der Pizzeria Panorama „Bei Pippo“ in Ulm-Böfingen, Braunlandweg 5. Themen werden Berichte der Anwesenden über ihre Strategien der Völkervermehrung und das Brutmanagement sein, rückblickend auf das Thema der Februar-Monatsversammlung. Am Freitag, 10. März ab 13:00 Uhr, Infonachmittag für Lehrer

und Gruppenverantwortliche am Lehrbienenstand.

UNTERES KOCHER- U. JAGST-TAL

Am Donnerstag, 16. März 2023 um 19:00 Uhr, findet unsere Mitgliederversammlung im alten Schulhaus in Möckmühl-Bittelbronn statt. Die Tagesordnung wird in der Einladung bekannt gemacht, des Weiteren erscheint diese in den entsprechenden Amtsblättern.

WAIBLINGEN

Die aktuellen Veranstaltungen des BIV Waiblingen und Umgebung sind der Homepage www.imkerverein-waiblingen.de zu entnehmen.

WANGEN

Am Freitag, 3. März 2023, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Hirsch in Deuchelried. Schulungsthema: Imkerversicherung. Referent: Karl Brilisauer.

WEINSBERG

Am Donnerstag, 23. März 2023,

19:00 Uhr, Hauptversammlung mit Vorstandswahlen im Gasthaus Rößle in Willsbach.

TOPS:

1. Vereinsregularien - Vorstandsbericht, Ehrungen, Kassenbericht, Entlastungen
2. Vorstandswahlen
3. Konstituierende Sitzung des neuen Vorstands

Vortrag: Gefahren durch die Asiatische Hornisse Vespa Velutina. Referent: Patrick Schooler, 74336 Brackenheim.

Am Samstag, 18. März und Samstag, 15. April 2023, „Praktikum“ - Frühjahrsdurchsicht am Bienenstand. Anmeldung erwünscht!
18. März, Beginn: 10:00 Uhr, Angepasster Brutraum (z.B. Dadant) bei Roland Speiser, Horkheim.
15. April, Beginn: 10:00 Uhr, 2-zargiger Betrieb (Zander) bei Miriam Schedler, Eschenau.

WINNENDEN

Die aktuellen Veranstaltungen des BV Winnenden, können aus unserer Homepage, <https://imkerverein-winnenden.de>, entnommen werden.

Kleinanzeigen

Dampfwachsschmelzer

Honigtrockner 10 - 100 kg
Oxalsäureverdampfer aus Edelstahl. Alles aus eigener, deutscher Produktion.
Hommel GmbH Blechtechnik
Zillenhardtstraße 43
D-73037 Göppingen (Voralb)
Tel. (0049) (7161) 98480-0
info@hommel-blechtechnik.de
www.hommel-blechtechnik.de

EIGENWACHSUMARBEITUNG

Wir fertigen Mittelwände aus Ihrem Eigenwachs bereits ab 10 kg. Sie erhalten garantiert ihr eigenes Wachs. Infos unter www.honig-wachs-manufaktur.de oder Tel. (07171) 86575 im Ostalbkreis.

Bienenvölker auf Langstroth in 71364 Winnenden zu verkaufen; Tel. (07195) 1376903 oder Mobil (0157) 82880273.

Carnica-Jungvölker und Reinzuchtvölker, Nachzucht von handbesamten Müttern, auf neuem Wabenbau - Zander, an Selbst-

abholer. Imkerei Dr. Frank und Anett Neumann, 88326 Aulendorf, Hillstr. 46, Tel. (07525) 60491.

Jungbienenvölker auf Zandermaß zu verkaufen; Christa Leben, Tel. (07935) 341.

Dadant- und Zandervölker mit Gesundheitszeugnis zu verkaufen. Bienen mit AS und OX behandelt; Handy (0159) 06708567, Kreis Ludwigsburg.

Mehrere Jungvölker DN

zu verkaufen. Königin 2022, Gesundheitszeugnis liegt vor, AS/OS behandelt.
1-zargig 110,- EUR/Volk,
2-zargig 130,- EUR/Volk
Imkerei Kreutle
89597 Munderkingen
Tel. (07393) 4600
Imkerei@Kreutle.info

Wegen Aufgabe der Imkerei verkaufe ich meine komplette Einrichtung: 8 Bienenvölker 2-zargig Zander mit 9 Waben auf

Gitterboden (nach Martin, Heimbach), Königinnen von 2022, Mittelwände Zander aus Eigenwachs, Zargen für 9 Waben, verschiedene Böden, volle Futterwaben, Rähmchen gebraucht, Waben ausgeschleudert, Blechdeckel, Melitherm Entdeckungsgeschirr, Edelstahlbehälter für 200 kg, Honigsiebe, Honigeimer für 12,5 kg, Abfülleimer Edelstahl, Feglingskasten, Sonnewachsschmelzer, Silikonformen für Kerzen, diverses Zubehör und Kleinteile. Preise nach Absprache; Tel. (07520) 2894, Bodnegg.

Carnica Bienenvölker Zander, Königin aus 2022, mit As und Oxs behandelt, mit Komplettmagazinen aus Weym.-kiefer, ab April mit Gesundheitszeugnis wegen Verkleinerung zu verkaufen; Raum SHA, Mobil (0176) 44260103.

Carnica-Jungvölker (Kirchhain) auf Zandermaß ab Mitte/Ende März zu verkaufen; Mobil (0162) 8638356 (bei Pforzheim).

Mehrere Ableger/Völker Zander, Königin

2022, A+O behandelt und gebrauchte Zargen (Hh-Einfachbeute), zu verkaufen; Reiner Hogen, 71696 Möglingen, Mobil (0171) 5678 764.

Ca-Bienenvölker Zander mit Kasten, AS/OS beh., Königin 2022 zu verkaufen; Tel. (07393) 6833.

Carnica Völker auf Zander zu verkaufen. 200 €/Stk. einzargig, stark, F1 Königinnen 2022; Raum Tuttlingen, Mobil (0176) 84189537.

Ca. 20 Bienenvölker auf Zandermaß, mit AS und OS behandelt zu verkaufen; Franz Jakob, 88693 Deggenhausetal, Tel. (07555) 5116.

10 Ableger Zander zu verkaufen; Tel. (07392) 16727, Handy (0152) 24294780.

Mehrere Bienenvölker zu verkaufen. DN, Königinnen 2022, AS und OS behandelt, eigener Wachskreislauf. Standort: 78532 Tuttlingen-Möhringen. Kontakt: Tel. (07462) 6293.

Jungvölker auf DN, Ableger 2022, Carnica, einzargig auf 10 Waben DN Hoffmann, Königin 2022 Opalith gelb gez., alle AS und OS behandelt, mit Gesundheitszeugnis, wegen Überzahl ab April an Selbstabholer zu verkaufen. Jetzt schon reservieren. Standort Ehingen (Donau). Tel. (07391) 54154.

Carnica-Bienenvölker DN zu verkaufen; Kreis Biberach/Riss, Mobil (0152) 03485458.

Überwinterter Völker und Ableger auf allen Rähmchentypen, sowie Carnica oder Buckfast Wirtschaftsköniginnen zu verkaufen; Göppingen, Handy (0152) 57486985.

Jungvölker, Königin 2022 auf Zandermaß, AS und OS behandelt, zu verkaufen; Wilfried Beck, 74239 Hardthausen, Tel. (07139) 6663 oder Mobil (0152) 03361047.

Imker Anfänger Ausstattung zu verkaufen: Schleuder Kemper neuw. 4 W. v. Hand, Entdeckelungsgeschirr, VB 500 €. 3 Beuten Zander kompl., + 6 Zargen 2013, Zubehör, Bienenflucht, VB 200 €. Div. Bücher; Stuttgart Mitte, Mobil (0176) 26522382.

Mehrere Bienenvölker aus Altersgründen zu verkaufen. Zander, AS, OS behandelt; Mobil (0152) 04666532 ab 17:00 -19:30 Uhr.

Ich biete überwinterter Völker auf Zander (10 Waben) und Dadant (6 Waben) für 160 € an. Nur Abholung. Bestellung per Mail oder Anruf. Mobil (0171) 8106871

Festnetz (07967) 710467
E-Mail: info@jagsttalimkerei.de

Carnika Völker 10 Rahmen auf Zandermaß, ab April mit Gesundheitszeugnis zu verkaufen; Tel. (07073) 6377, Handy (0157) 59117342.

Wegen Überzahl gebe ich einige Carnica Bienenvölker im Zandermaß ab. Bei Interesse bitte Kontakt über E-Mail aufnehmen: Imker.hoffmann@t-online.de

Bienenvölker DN, AS und OS behandelt, Königin 2022 zu verkaufen; 74679 Weißbach, Tel. (07947) 2190, Mobil (0172) 7624323.

Bienenvölker in Göppingen auf Zander, DN, Württ (mit und ohne Beute) zu verkaufen; Mobil (0174) 6225751.

Verkaufe nach Auswinterung Völker auf US Dadant und Zander. Preis 170 €/Volk; Bioimkerei Martin Rößner, 74589 Satteldorf, Mobil (0172) 6079999, Mail: info@biomasse-roessner.de

10 Jungvölker, Zander - Hoffmann, AS und OS behandelt im westl. Landkreis Heilbronn zu verkaufen; Mobil (0171) 3066675.

Jungvölker mit Kö. 2022 auf 10 Waben Zander und 10 Waben DN Maß zu verkaufen. Abgabe nach Erstellung des Gesundheitszeugnisses ab Anfang/Mitte April; M. Belz, 70565 Stuttgart, Mobil (0174) 7940492 ab 18 Uhr.

Mehrere Jungvölker Carnica auf Zander zu verkaufen. Königin 2022. AS + OS behandelt; Paul Wiker, Langestr. 9, 88499 Emeringen, Tel. (07373) 546.

Völker auf Zander, MiniPlus und Dadant mod./US, jeweils mit Hoffmann Seitenteilen, um 71735 Eberdingen zu verkaufen. Bei Interesse E-Mail an Thilo.Bossert@gmx.de oder Mobil (0162) 4218594.

Wegen Verminderung: 30 Plastik-Honigeimer à 12,5 kg zu je 2,50 €, 5 Plastik-Hobbock à 40 kg, jeweils einmal gebraucht sowie gebrauchten Honigverflüssiger, neuer Heizstab, Thermostat für 2 Honigeimer à 12,5 kg für 150 €, zusammen für 265 €; Tel. (07947) 2785 (Hohenlohekreis).

Verkaufe ca. 10 Bienenvölker auf Zandermaß mit Kö. 2022 sowie einige Dadant-Völker; Walter Uetz, Theodor-Storm-Weg 1, 71549 Auenwald, Tel. (07191) 54608.

Verkaufe Jungvölker DN-Maß mit 2022 Kö.,

AS u. OS behandelt, gezogen auf 2 Magaz. mit je 10 Rähmchen; Wilhelm Ponto, 75417 Mühlacker, Tel. (07042) 6767.

Verkaufe Bienenvölker auf versch. Maße; Lopes, Wangen, Tel. (07522) 1485, Mobil (0162) 3391150.

Verkaufe Carnica-Völker auf Zandermaß in Blaubeuren; Tel. (07344) 8784.

Verkaufe Bienenvölker in DN/ZN - Königinnen 2022; Emmi Laich, Tel. (0711) 852688.

Buckfast Bienenvölker auf ZaDantmaß, AS + OS, in 74595 Langenburg zu verkaufen; Tel. (07905) 5289 (ab 20 Uhr).

Verkaufe ab April Ca-Bienenvölker auf Zander/Hoffmann; Rudolf Henning, Kirchheim-Teck, Mobil (0172) 8281301.

Verkaufe Carnica Bienenvölker auf Zander mit markierten Königinnen aus 2022 oder 2021. AS und OS behandelt mit Gesundheitszeugnis; Hauke Flöter, Pfedelbach, Mobil (0170) 7978499.

Verkaufe Carnica Bienenvölker aus 2022, sind mit AS und OS behandelt. Völker sitzen auf Zander. Bienen stehen in Winnenden; Mobil (0175) 1651993.

Bienenvölker Zander- und Dadantmaß nach der Auswinterung zu verkaufen; Imker Ilic, Mobil (0178) 1334057.

21 Kisten mit Bienen im Anhänger, Maß Dadant, zu verkaufen. Anfang April abzuholen; Waldemar Hein, 88483 Burgrieden, Tel. (07392) 16777, Mobil (0173) 5977460.

Bienen zu verkaufen, Zandermaß; Waldemar Hein, 88483 Burgrieden, Tel. (07392) 16777, Mobil (0173) 5977460.

Carnica Jungvölker im Zander- und DN-Maß nach Auswinterung zu verkaufen; Tel. (07191) 318358 ab 19 Uhr.

Starke Buckfast Bienenvölker Dadant Maß zu verkaufen; Standort 72186 Empfingen, Mobil (0160) 91850438.

72160 Horb Bienenvölker auf Zander zu verkaufen. Königin 2022, AS u. OS beh.; Tel. (07451) 6716.



Präsident: Dr. Dr. Helmut Horn
Geschäftsstelle: Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
Tel. Sprechzeiten: Mo.–Fr. 9–12 Uhr
Mo.–Mi. 13–17 Uhr

Tel.: (07153) 58115
Fax: (07153) 55515
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Einladungen

Württembergischer Imkertag 2023 mit Vertreterversammlung

Am Samstag, 22. April 2023 findet in der Jagstauenhalle Jagstheim, Jagstheimer Hauptstr. 159, 74564 Crailsheim der Württembergische Imkertag mit Vertreterversammlung 2023 des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. statt. Hierzu laden wir alle Imkerinnen und Imker recht herzlich ein!

Programm

- ab 9:00 Uhr Empfang mit Stehimbiss
- 9:30 Uhr Begrüßung
- 10:00 Uhr **Deligiertenveranstaltung**
Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.
- Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes
 2. Vorlage des Jahresabschlusses 2022
 3. Bericht der Prüfer
 4. Diskussion der Punkte 1 - 3
 5. Beschlussfassung über
 - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2022
 - b) Entlastung des Vorstandes für 2022
 6. Wahl der Kassenprüfer 2023/2024
 7. Behandlung der Anträge
 8. Satzungsänderung
 9. Ehrungen
 10. Sonstiges
- Gemäß § 15 der Satzung müssen Anträge zur Vertreterversammlung bis spätestens **Freitag, 24. Februar 2023** schriftlich an den Vorstand gerichtet, bei der Geschäftsstelle in der Olgastr. 23 in 73262 Reichenbach/Fils, eingegangen sein.
- 12:45 Uhr Mittagspause
- 14:00 Uhr **Multiplikatoren-/Fortbildungs-Veranstaltung**
Vortrag „Sterben der Insekten – Daten, Ursachen, Maßnahmen“, Prof. Dr. Johannes Steidle, Universität Hohenheim
- 15:15 Uhr Vortrag „Pollen – Der Powerriegel aus dem Bienenvolk“. Dr. Dr. Helmut Horn, Präsident des LVWI

Begleitprogramm

- 10:00 Uhr Stadtrundfahrt „Crailsheim kennenlernen“
Busabfahrt an der Halle für Begleitpersonen
Rückkehr gegen 12:15 Uhr

Personenzahl für Stadtrundfahrt bitte per E-Mail anmelden:
w.brosam@web.de

Eine Ausstellung findet nicht statt.

Organisator

Bezirksimkerverein Crailsheim e.V., Wolfgang Brosam
Wilhelm-von-Ketteler-Str. 27, 74564 Crailsheim
Tel. (07951) 23617, E-Mail: w.brosam@web.de

Wir freuen uns, wenn wir neben den Vertretern der korporativen Mitglieder (BV) auch viele Mitglieder und Interessierte begrüßen dürfen.

HERZLICH WILLKOMMEN!

Mitgliederversammlung 2023 der Gesellschaft zum Schutze der Natur und der Umwelt durch Bienenhaltung e. V.

Gemäß § 12 der Satzung laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zur Mitgliederversammlung am Samstag 22. April 2023 in die Jagstauenhalle Jagstheim, Jagstheimer Hauptstr. 159, 74564 Crailsheim herzlich ein. Die Versammlung findet im Anschluss an die Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschluss 2022
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Diskussion der Punkte 1-3
5. Beschlussfassung
 - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2022
 - b) Entlastung des Vorstandes für 2022
6. Wahl der Rechnungsprüfer 2023/2024
7. Behandlung der Anträge
8. Sonstiges

Gemäß § 14 der Satzung müssen Anträge, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, bis spätestens **Freitag, 24. Februar 2023** schriftlich bei der Gesellschaft (Geschäftsstelle: Olgastr. 23, 73262 Reichenbach/Fils) gestellt werden. Die Anträge bedürfen der schriftlichen Begründung.

Allgemeine Mitteilungen des LVWI

Varroabekämpfungsmittel 2023 für Baden-Württemberg

Formivar 60% (Ameisensäure)	1 Liter	5,00 €
Oxovar 5,7%	275 ml	5,30 €
ApilifeVAR 1 Beutel mit 2 Verdunstungstafeln		2,60 €
VarroMed	555 ml	18,00 €

Die Förderung kann nur von Imkern aus Baden-Württemberg mit Angabe der Völkerzahl wahrgenommen werden, die bei der Veterinärbehörde registriert sind.

Ohne Registriernummer ist keine Bestellung von Bekämpfungsmitteln möglich!

Bestelltermin: 15.03.2023

Die Bestellung muss über den Imkerverein erfolgen.

Der LVWI sucht

Ausrichter für zukünftige Imkertage (ab 2025)

Wir sind bei der Planung eines Imkertages gerne behilflich.

Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbetrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

Redaktionsschluss

Ausgabe Mai 2023 – 20. März 2023

Ausgabe Juni 2023 – 20. April 2023

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Gratulationen

zum 92. Geburtstag

BV Göppingen

19.03. Frey Gerda aus Börtlingen

BV Remstal

15.01. Reining Jakob aus Althütte (nachträglich)

zum 90. Geburtstag

BV Heilbronn

02.03. Unger Hans aus Leingarten

zum 86. Geburtstag

BV Heidenheim

02.03. Stadler Anton aus Herbrechtingen

zum 85. Geburtstag

BV Backnang

31.03. Winter Willi aus Weissach im Tal

BV Sigmaringen

31.01. Wetz Viktor aus Bingen (nachträglich)

zum 84. Geburtstag

BV Göppingen

16.03. Haugg Eugen aus Rechberghausen

BV Heidenheim

02.03. Bader Georg aus Medlingen

zum 83. Geburtstag

BV Heidenheim

01.03. Danner Ernst aus Heidenheim

BV Sigmaringen

07.03. Hagg Margot aus Stetten a.k.M.

zum 75. Geburtstag

BV Backnang

29.03. Kaeplingler Kunibert aus Sulzbach/M.-Bartenb.

BV Göppingen

27.03. Niemeyer Fritz aus Eislingen

zum 72. Geburtstag

BV Murrhardt

27.03. Karpf Werner aus Murrhardt

zum 70. Geburtstag

BV Gerstetten

19.03. Bühle Ernst aus Gerstetten

BV Heilbronn

11.03. Daunhauer Viktor aus Leingarten

zum 65. Geburtstag

BV Murrhardt

09.03. Hofmann Jürgen aus Sulzbach

zum 60. Geburtstag

BV Göppingen

10.03. Ripp Stefan aus Rechberghausen

15.03. Nolden Jutta aus Dürnau

25.03. Fritz Eberhard aus Gruibingen

BV Sigmaringen

18.02. Schöning Wolfram aus Sigmaringen (nachträglich)

zum 55. Geburtstag

BV Göppingen

23.03. Steinheil Jörg aus Wangen

31.03. Klaene Michael aus Ebersbach

zum Vereinsjubiläum

BV Göppingen

40 Jahre Mitgliedschaft Klenk Wolfgang aus Lauterstein

40 Jahre Mitgliedschaft Kunze Bruno aus Ebersbach

40 Jahre Mitgliedschaft Schaible-März Ulrich aus Eislingen

25 Jahre Mitgliedschaft Allmendinger Anne aus Wangen

25 Jahre Mitgliedschaft Teutschlaender Michael aus Uhingen

Schulungskurse

LVWI-Kurse 2023

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lvwi.de bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 10,00 €

1- und 1½-tägige Kurse = 20,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos.

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung an:

Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Für alle Schulungen gelten die jeweils aktuellen Regelungen der Corona-Schutzverordnung Baden-Württemberg

Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei (Halbtageskurs)

Kostenlos!

Am Samstag, 11. März, 13:30 bis ca. 19:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5 (Einkaufsmöglichkeit in der Süddeutschen Imker-genossenschaft bis Kursbeginn möglich).

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, Wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienen-volk (Imkerei) bekommen möchten. Die TeilnehmerInnen er-

halten ein Zertifikat.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Dieser Kurs findet nur statt, wenn die Schulung am 14. Januar 2023 ausgebucht ist und die Plätze nicht ausreichen!

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 18. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die TeilnehmerInnen eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

WICHTIG: Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse. Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises.

Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Königinnenzuchtkurs 1: Theorie und Praxis (1,5-tägig)

Der Theorie teil findet am Samstag, 22. April von 10:00 bis 16:00 Uhr und der Praxisteil am Samstag, 6. Mai von 9:00 bis 12:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg statt.

Kursinhalt: Leistungsprüfung bei Bienenvölkern, Prüfkriterien und Bewertung, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Theorieschulung ist Voraussetzung für die praktische Schulung. Die TeilnehmerInnen erhalten nach beiden Schulungen eine Teilnahmebescheinigung.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Königinnenzuchtkurs 2: Theorie und Praxis (1,5-tägig)

Der Theorie teil findet am Samstag, 29. April von 10:00 bis 16:00 Uhr und der Praxisteil am Samstag, 6. Mai von 13:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg statt.

Kursinhalt: Leistungsprüfung bei Bienenvölkern, Prüfkriterien und Bewertung, Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Theorieschulung ist Voraussetzung für die praktische Schulung. Die TeilnehmerInnen erhalten nach beiden Schulungen eine Teilnahmebescheinigung.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Arbeiten am Bienenvolk – Praxistag für Fortgeschrittene (Ganztageskurs)

Am Samstag, 6. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach einer kurzen Einführung und Demonstration werden die TeilnehmerInnen in Kleingruppen selbst an Bienenvölkern arbeiten. Neben den jahreszeitbedingten Themen wie der Schwarmverhinderung oder der Ablegerbildung werden weitere Schwerpunkte von den TeilnehmerInnen selbst bestimmt. So kann beispielsweise die Königin gesucht oder das Vorgehen bei der Wabenerneuerung geübt werden. Das Erkennen der Varroa-Milbe, sowie ihre frühzeitige Bekämpfung wird ebenfalls thematisiert.

Mitzubringen sind ein eigener Smoker und Stockmeißel und Schutzkleidung nach Bedarf.

Voraussetzung zur Teilnahme: Haltung eigener Bienenvölker seit mindestens einem Jahr.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Ablegerbildung Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 13. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die TeilnehmerInnen erhalten eine Teilnahmebescheinigung. Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Ablegerbildung Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 20. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die TeilnehmerInnen erhalten eine Teilnahmebescheinigung. Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 24. Juni, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die TeilnehmerInnen eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

WICHTIG: Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten

keiten und Kenntnisse. Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises.

Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Teilen und Behandeln Theorie und Praxis (Halbtageskurs)

Am Samstag, 8. Juli, 9:00 bis ca. 12:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit Teilen und Behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Teilen und Behandeln Theorie und Praxis (Halbtageskurs)

Am Samstag, 8. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit Teilen und Behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 23. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die TeilnehmerInnen eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

WICHTIG: Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse. Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises.

Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Wachskurs (Ganztageskurs)

Am Samstag, 28. Oktober, 10:00 bis ca. 16:30 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorie teil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgußform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages. Bitte bringen Sie Arbeitskleidung, bzw. Schutzkleidung mit. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 4. November, 13:30 bis ca. 17:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5

(Einkaufsmöglichkeit in der Süddeutschen Imker Genossenschaft bis Kursbeginn möglich).

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Veranstaltungen der Vereine

Bezirksimkerverein Göppingen

Kooperationsveranstaltung NABU

Einladung an alle Insektenfreunde zur Kooperationsveranstaltung NABU.

Thema: Was können Gartenbesitzer für die Insektenwelt tun?

Termin: Montag, 06.03.2023, um 19:00 Uhr

Ort: Jurasaal in der Stadthalle Eislingen/Fils, Kronplatz

Referent: Johannes Martin Jeutter

Tagesausflug

Am Samstag, 13.05.2023, findet ein Tagesausflug ins Münstertal im Schwarzwald statt.

Abfahrt mit dem Reisebus ist um 6:45 Uhr an der Schurwald Realschule in Rechberghausen.

Rückfahrt ca. gegen 16:30 Uhr.

Programm:

- Besichtigung des Bienenkunde-Museums Münstertal, das weltweit größte Museum seiner Art - mit kleiner Kultur- & Heimatkunde.
- Gemeinsames Mittagessen
- Freie Zeit für Stadtbummel und Kaffeetrinken in Freiburg

Kosten für die Busfahrt pro Person € 25,00.

Anmeldung bitte bis zum 15. März 2023 per E-Mail an

BIV.Jan.Klein@email.de oder Tel. (07161) 4078697.

Schulungskurse der Vereine

Bezirks-Imkerverein Biberach/Riß

Kurs zur Bienenhaltung/Neuimkerschulung/Anfängerkurs 2023

Der Bezirks-Imkerverein Biberach a. d. Riß e.V. bietet ab März 2023 einen Anfängerkurs „Einführung in die Bienenhaltung“ an. Der Kurs besteht aus bis zu vier Teilen:

1. Fünf Online-Theorie-Schulungen (Grundkurs): (Hier ist die Teilnehmerzahl unbegrenzt, Anmeldung erforderlich)

Der Kurs beginnt mit vier Online-Theorie-Schulungen am Mittwoch, 01.03., 08.03., 15.03. und 22.03.2023 jeweils um 19:30 Uhr. Am 08. November endet der Kurs mit der 5. Online-Schulung zum Kurs-Abschluss. Bei diesen Schulungen wird eine theoretische Grundlage gelegt.

2. Neun Zusatz-Theorie-Schulungen (Praxisvorbereitung): (Hier ist die Teilnehmerzahl unbegrenzt, jeder kann teilnehmen)

Diese 9 zusätzlichen Online-Schulungen sind auf die Praxis ausgerichtet, sie orientieren sich, zeitlich und vom Thema her, an dem was dann gerade an den Bienenvölkern zu tun ist.

3. Praxis-Unterweisungen am Bienenvolk (Nur für die Teilnehmer mit Ableger möglich)

Die Praxis-Unterweisungen direkt am Bienenvolk orientieren sich, zeitlich und vom Thema her, an dem was dann gerade an den Bienenvölkern zu tun ist. Sie finden im Rahmen der wöchentlichen Ableger-Betreuung statt.

4. Wöchentliche Ableger-Betreuung (Mai bis Oktober) (Nur für die Teilnehmer mit Ableger möglich)

Praktisches Arbeiten am eigenen Ableger. Von der Ablegerbildung im Mai bis zum winterfesten Bienenvolk im Oktober werden die Arbeiten unter Anleitung selbstständig vom Teilnehmer durchgeführt.

Kursleitung: H. Fessler, Vorsitzender BV Biberach und LV Obmann für Aus- und Fortbildung.

Informationen und Anmeldung auf unserer Homepage

www.BVBiberach.de

Imkerverein Ehingen/Donau

Honig-Seminar

Am 9. und 16. März 2023 findet wieder ein Honig-Seminar statt. Beginn ist jeweils um 18:30 Uhr im Gasthof Schwanen in Ehingen.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung; DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen.

Dieses Seminar ist die Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses.

Kursleiter: Imkermeister Werner Gekeler

Anmeldung ist erforderlich bei Vorstand Leonhard Hauler, Tel. (07391) 4144 oder E-Mail: leonhard.h@uler.de

Bezirks-Imkerverein Freudenstadt e.V.

Honigkurs

Am Dienstag, 21. März und 28. März, Beginn jeweils 18:00 Uhr, Honigkurs in der Schutzhütte Schömberg.

Referent: Siegfried Dietrich.

Anmeldung bei Lisa Pfau erforderlich: lispafau13@gmx.de



Züchertagung 2023 des Landesverbandes Württ. Imker e. V.

Züchter und Imker sind herzlich eingeladen zur Züchertagung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. am Samstag, 11. März 2023 in Denkendorf.

Beginn 10:00 Uhr (Ende ca. 15:00 Uhr)

Programm:

Vortrag „Neue Aspekte der Varroaresistenz in der Leistungsprüfung“

Martin Gabel, Bieneninstitut Kirchhain

Zuchtbericht - Auswertung des Zuchtgeschehens, Vergabe Zuchtpokale

Leo Famulla, Zuchtobmann

Mittagspause

Diskussion und Erfahrungsaustausch

zur Leistungsprüfung und Körnung nach den Zuchtrichtlinien des DIB

Leo Famulla, Zuchtobmann

Veranstaltungsort:

Festhalle Denkendorf mit Restaurant Flair
Mühlhaldenstr. 111
73770 Denkendorf
Tel. (0711) 3461606



Ihre Anmeldung ist zwingend erforderlich!

E-Mail: info@lvwi.de

Tel. (07153) 58115



Sommerbunter Immentraum

Geht Ihnen beim Anblick dieses „Sommerbunten Immentraums“ nicht das Herz auf?

Jeder kann selbst eine Augen- und Bienenweide für Garten, Balkon und Freiflächen innerhalb des Wohngebiets anlegen. Auch kleinste Flächen eignen sich dafür und selbstverständlich auch der Biengarten als Vorzeigeobjekt.

Für einen geringen Betrag und wenig Aufwand kann man sich eine bunte Blumenwiese anlegen, die über den ganzen Sommer, bis zum ersten Frost, Freude bereitet. Beobachten sie den Wachstumsprozess wie aus winzigen, schrumpeligen, schwarzbraunen Klümpchen und Körnchen grüne Stängel emporwachsen, die sich als Abschluss eine farbenfrohe Blütenkrone aufsetzen.

Jetzt beginnt der rege Besuch von Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und Co. Nektar und Blütenstaub werden gesammelt und in den Bienenstock transportiert - eine willkommene Nahrungsquelle im Sommer und Herbst, wo an manchen Standorten wenig zu finden ist.

Viele Imker bemühen sich bereits um die Verbesserung der Bienenweide. Mit guten Beispielen vorangehen, dann finden sich Verbündete und Partner. Der Landesverband Württembergischer Imker unterstützt die Verbesserung der Bienenweide und bietet seit zwei Jahren die Blümmischung „Sommerbunter Immentraum“ an.

Beziehen kann man diese Blümmischung unter info@lvwi.de

Preise:

100 g = 5,00 € zzgl. Versandkosten

500 g = 24,00 € zzgl. Versandkosten

Für Imkervereine als Sammelbestellung oder Weiterverkauf ab 15 Stück:

100 g = 4,50 € zzgl. Versandkosten

500 g = 22,00 € zzgl. Versandkosten

Viel Erfolg und Freude an Ihrer bunten Blütenpracht wünscht Ihnen der Landesverband



Einladung zur Frühjahrestagung der Sklenarzüchter und der AGT Regionalgruppe Baden-Württemberg

Am 05.03.2023 findet im Gasthaus zum Kreuz in Grißheim die gemeinsame Frühjahrestagung der Sklenarzüchter -Süd und der AGT-Regionalgruppe Baden statt. Alle Mitglieder aber auch alle zuchtinteressierten Imker sind herzlich eingeladen.

Themen der Tagung sind unter anderem:

- Zuchtwerte der Königinnen, Auswahl der Zuchtmütter die verwendet werden
- Dateneingabe Zuchtwertschätzung
- Inseltransporte 2023
- Belegstellen der Landesverbände
- Zuchtplanung und Termine 2023
- SMR Selektion bei der Honigbiene
- Projekt Varroa 2033
- Berichte der Züchter und Zuchtgemeinschaften
- Ringtausch Durchführung und Termin
-

Die Tagung beginnt um 10 Uhr, Ende ca. 15 Uhr

Tagungsort: Gasthaus zum Kreuz, Rheinstr. 37, 79395 Grißheim

Ich wünsche eine gute Anreise und freue mich auf einen diskussionsreichen Tag.
Anmeldung erbeten!

Leo Famulla, Obmann für Zucht im LVWI



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Hohenheimer Tag 2023 am Sonntag, 12.03.2023

Universität Hohenheim, Rettenmaier Audimax, Garbenstraße
31 70599 Stuttgart-Hohenheim
Parkplätze in der Garbenstraße 70599 Stuttgart - Hohenheim.

Ab 9:00 Uhr Willkommenskaffee im Foyer des Audimax
Verpflegungspauschale 10.- € für alle erhältlichen Speisen und Getränke bis Veranstaltungsende!
Bitte tragen sie sich zur nachhaltigeren Planung des Verpflegungsbedarfs (Müllvermeidung!) in die doodle-Liste ein, die sie auf <https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/freunde> finden

10:00 Uhr Mitgliederversammlung: Begrüßung durch den Vorsitzenden mit Totenehrung
Bericht des Vorstands
Kassenbericht 2022, Bericht der Rechnungsprüfer, Entlastung
Ehrungen
Haushaltsplan 2023 und Anträge an die Versammlung
Verschiedenes

Anschließend Aktuelle Arbeiten und Themen aus der Landesanstalt

Anschließend einfache Mittagsverpflegung im Foyer

ab 13:30 Uhr Vortragsveranstaltung

Zecken und ihre Bedeutung als Überträger von Pathogenen (Parasitologie/in Uni Hohenheim)

Das SETBie-Projekt (Gerhard Kottek, Projektleiter)

SETBie und die Genetik (Birgit Gessler, Uni Hohenheim)

Meine Betriebsweise, die Varroa-Sensitive Hygiene (VSH) fördert (Paul Jungels, Luxemburg)

Waldtrachtprognose (Thomas Lorenz, Obmann Landesverband Württ. Imker)

Bitte beachten sie: Nur Mitglieder haben freien Eintritt, die Mitgliedschaft kann am Eingang erworben werden.
Nichtmitglieder zahlen 5 Euro Eintritt.

Bitte beachten: Neuer Link zu unserer Internetseite:
<https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/freunde>

apirecord
EINES DER GRÖSSTEN
IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS

RÄHMCHEN-AKTION

Selbermachen lohnt nicht mehr!

natürlich mit
EDELSTAHL-DRAHT u.
REINMESSING-ÖSEN

z.B. Zander oder Deutsch-Normal, gezapft, genagelt, gedrahtet, geleimt, mit Hartholz-Seitenteilen, waagerechter Drahtung, viele andere Formate vorrätig.

ab 50 Stück
je nur € **1,15**

- Komplettes Imker-Programm • Europaweiter Versand
- Hauptkatalog mit Preisen auf unserer Homepage

APIRECORD • D-91154 ROTHAUACH bei Nürnberg
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98
info@apirecord.de • Internet: www.apirecord.de

Besamungskurs / Nr. BES-HD-23

Termin: Sonntag, 21.05.2023
Kursort: Imkerschule in 69123 Heidelberg,
Schützenstr. 1a
Uhrzeit: 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Zielgruppe: Die Teilnehmer des Sommerkurses 2022 und
Imker mit Besamungserfahrung
Inhalte: Übungen der Besamungspraxis, Sperma-
gewinnung, Umgang mit Mikroskop, Narkose
und Besamungsspritze
Die Teilnehmer müssen unbedingt eine Be-
samungsausrüstung mitbringen. Auch Kö-
niginnen die 8 - 10 Tage alt sind sollten im
MWK mitgebracht werden.
Referent: Dirk Ahrens v. Biozentrum der Uni Würzburg
(Hauptreferent) und Leo Famulla, Obmann
für Bienenzucht
Teilnehmerzahl: max. 10 Teilnehmer
Kostenanteil: 50,- €

Anmeldung online:
[https://badische-imker.de/ausbildung/imkerschule-
heidelberg-2](https://badische-imker.de/ausbildung/imkerschule-heidelberg-2)

49. Weissacher Imkertag des Regierungspräsidiums Stuttgart

EINLADUNG zum ONLINE - Imkertag

Freitag, 10. März 2023

Das Programm und den Link zur Anmeldung finden Sie
ab 11.02.2023 unter:

[https://rp.baden-wuerttemberg.de/rps/abt3/ref33/seiten/
bienen-ag/](https://rp.baden-wuerttemberg.de/rps/abt3/ref33/seiten/bienen-ag/)



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Einladung zum Workshop: Honig, Propolis und Blütenpollen

Pollenvereinigung Allgäu-Bodensee-Oberschwaben e.V.

am Samstag den 11. März 2023 , 9:30 Uhr -16:00 Uhr,
Eintreffen u. Begrüßungskaffe ab 8:30 Uhr,
im Allgäuer Genusshotel, Landstr. 8, 88299 Leutkirch-Urlau

Themen: Honig und Blütenpollen, ein starkes Gespann, Pro-
polis – was Imker dürfen und was nicht,
Propolis, Pollen und Bienenbrot (Perga) in der Apitherapie.

Verarbeitung von Propolis, Pollen, Bienenbrot und Honig

- * als gesunde Nascherei
- * für die Apitherapie
- * Kombinationsmöglichkeiten mit Kräutern
- * Herstellung von Oxymel bis zur Powerkugel

Pollen und Bienenbrot sind Nahrungsergänzungsmittel
vom feinsten und können uns bei vielerlei gesundheitlichen
Störungen unterstützen, z.B. Allergien, Lebererkrankungen
Prostatahypertrophie, Krebs.

Leitung des Workshops: Heilpraktikerin Rosemarie Bort

Gebühr für den Workshop pro Person 110,00 €, Mitglieder
90,00 €

In der Gebühr sind enthalten:

- 2 Herzhafte Kaffeepausen mit Obst und Gebäck
- Tagungsgetränke im Raum
- Mittagessen 2-Gang-Wahlmenü
- Schreibunterlagen, Block und Stift

Anmeldung bis 04. März 2023 per Mail über Kontaktformular
www.Pollenvereinigung.de oder an info@pollenvereinigung.de
sowie Überweisung der Kursgebühr mit Kennwort Work-
shop an die Pollenvereinigung:

IBAN: DE69 6509 1040 0149 3670 07, BIC: GENODES1LEU
Plätze sind nur begrenzt verfügbar.
Bei Überbuchung gilt Eingang der Kursgebühr.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Der Vorstand



Landesanstalt für Bienenkunde – Universität Hohenheim Öffentlichkeitstermine und Kurse in 2023

Dieses Jahr bietet die LAB zahlreiche Möglichkeiten, Ihre Imkerkenntnisse zu erweitern. Nehmen Sie an einer unserer Online-Präsentationen teil. Außerdem bieten wir dieses Jahr zwei praktische Workshops an, für die eine Teilnahmegebühr erhoben wird. Für weitere Details besuchen Sie uns bitte online unter: <https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/kurse>

Online Vorträge

Title	Thema	Referent	Datum
Telefonische Imkerberatung	Imkermeister Bernd Gieler steht Ihnen immer von 10 bis 12 Uhr in April zur Verfügung, wenn Sie Fragen zur Imkerei und Bienenhaltung haben.	Bernd Gieler	07.04.2023 14.04.2023 21.04.2023 28.04.2023
Wildbienenförderung im Privatgarten	Praktische Empfehlungen zur Schaffung von Nahrungsangebot und Nisthabitaten für Wildbienen in Privatgärten	Manuel Treder	11.04.2023
Pflanzenschutz - was sollte der Imker wissen	Landwirte und Imker müssen an einem Strang ziehen. Deshalb sind Grundkenntnisse über den Pflanzenschutz auch für Imker wichtig.	Dr. Klaus Wallner	12.04.2023
Biologie der Varroa-Milbe	Lernen Sie die Varroamilbe im Detail kennen: Lebenszyklus, Vermehrung und Anatomie.	Caro Rein & Lina Sprau	20.04.2023
Honigqualität	In diesem Kurs lernen Sie die wichtigsten Honigqualitätsparameter und verschiedenen Einflüsse auf die Honigqualität kennen. Lernen Sie, wie Sie als Imker von der Entstehung bis hin zum verkaufsfertigen Gebinde Einfluss auf eine gleichbleibend gute Honigqualität nehmen können.	Dr. Annette Schroeder	21.04.2023
Ableger für eine nachhaltige Imkerei	Viele Problemen in einer Imkerei können mit dem Einsetzen einer neuen Königin gelöst werden. Wenn Sie eigene Ableger herstellen und vorrätig halten, können Sie viele Probleme schnell lösen und haben bessere Chancen ihre Bienenvölker erfolgreich durch den Winter zu bringen.	Dr. Kirsten Traynor	26.04.2023
Varroa Behandlungskonzept	Jeder Imker braucht eine Strategie zur Bekämpfung der Varroa-Milbe. Einige Methoden erfordern mehr biotechnische Eingriffe in das Bienenvolk, während andere Methoden einfach anzuwenden sind. Die beste Strategie ist die regelmäßige Erfassung der Milbenpopulationen, auch vor und nach der Behandlung.	Dr. Kirsten Traynor	04.05.2023
Königinnenaufzucht	Königinnenaufzucht für Anfänger*innen, eine praktische Einführung in die Königinnenaufzucht. Wie können Sie Königinnen in kleinen Chargen für Ihren eigene Imkerei aufziehen.	Dr. Uli Ernst	11.05.2023

Kurse in Präsenz mit Gebühren

Title	Thema	Referent	Datum	Preis
Königinnenaufzucht	Einfache Aufzucht von Königinnen; Biologische Grundlagen der Kastenentwicklung; Einflüsse auf die Königinnenqualität, Umlarven üben	Dr. Uli Ernst	13.05.2023	50 €
Einführung in die Methoden der Honigmikroskopi	Einführung in die Mikroskopie und Pollenanalyse. Jeder Teilnehmer legt ein kleines privates „Pollen-Herbar“ an und erhält hierfür umfangreiche Referenzpräparate (im Preis inbegriffen).	Dr. Annette Schroeder Dr. Raghdan Alkattea	17.11.2023	120 €

Zuchtstoffabgabe

Title	Thema	Datum
Zuchtstoffabgabe	An fünf Wochentage bieten wir Zuchtstoffabgabe an, jeweils von 16 bis 18 Uhr an der (alten) Landesanstalt: August von Hartmannstraße 13, 70599 Stuttgart Für die Zuchtstoffabgabe ist eine Voranmeldung unter folgender E-Mail notwendig: gieler.bernd@uni-hohenheim.de	Dienstag, 02.05.2023 Montag, 08.05.2023 Montag, 15.05.2023 Montag, 22.05.2023 Dienstag, 30.05.2023

Andere Veranstaltungen der LAB

Title	Thema	Datum
Hohenheimer Tag	Veranstaltung von der Gesellschaft der Freunde. Dieses Jahr werden folgende Themen angesprochen: Zecken und Schutz - Dr. Mackenstedt SETBie Varroa Toleranz Zucht Varroa Toleranz Zucht - Paul Jungels	12.03.2023
Tag der offenen Tür	Die Universität und die Landesanstalt für Bienkunde öffnen ihre Türen, um der Öffentlichkeit einen Einblick in das faszinierende Leben der Honigbienen und unsere Forschungsarbeit zu geben.	08.07.2023
Besuchstage	An zwei Tagen in diesem Jahr stehen wir für Führungen für Imkervereine zur Verfügung. Eine Voranmeldung ist erforderlich.	23.04.2023 10.09.2023



Seip ...das Imkerfachgeschäft

Alles von und für Bienen

Eigene Mittelwandherstellung, incl. BIO Mittelwände.
Eigene Imkerschreinerei • Eigene Beutenherstellung • Biologische Produkte

Aktuell liefern wir Bestellungen in unserem Online Shop ab einem Bestellwert von 50,-- € frei Haus.

Weitere Informationen über alle Produkte erhalten Sie auf:
www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Das führende Imkerfachgeschäft in Hessen
Zum Weißen Stein 32 - 36

W. SEIP 35510 Butzbach - Ebersgöns
Bienenzuchtbedarf Tel.: 06447 - 6026
Mittelwändefabrik e-mail: info@werner-seip.de



Hohe Qualität zu günstigen Preisen:

- Rähmchen
- Magazinbeuten
- Begattungs- und Ablegerkästen
- Wärmeschiede aus Polystyrol
- Pflegeleichte Fütterungssysteme

➤ Eigene Mittelwandverarbeitung

Bio-zertifizierter Betrieb DE-ÖKO 006

- Ab 150,00 € Warenwert versandkostenfreie Lieferung -

Besuchen Sie unseren Online-Shop:
www.imkertechnik-wagner.de




WAGNER Imkertechnik GmbH & Co. KG
Im Sand 6
69427 Mudau
Tel.: +49 (0)6284 7389
info@imkertechnik-wagner.de

An- und Verkauf

Blüten-, Wald- und Tannenhonig
sowie weitere Sorten nach Absprache

Honig-Wernet GmbH

Ihr zuverlässiger Partner in Sachen Honig!

Stammhaus:
Jürgen Wernet
Forstweg 1-3, 79183 Waldkirch
Tel. 07681-7139 / Fax. 07681-1699
Email: info@honig-wernet.de
Internet: www.honig-wernet.de

Annahmestelle NRW:
Christian Krüger
Fatimaweg 4, 47546 Kalkar-Appeldorn
Tel. 0179-6894528
Email: honigannahme.krueger@gmail.com

Annahmestelle Mittelfranken:
Thomas Paar
Patersholz 14, 91161 Hilpoltstein
Tel. 09174-48445
Mobil: 0152-04104875
Email: paar-design@t-online.de

Annahmestelle Mecklenburg:
Familie Kräuter
Klüber Nr. 24, 18279 Lalendorf OT Klüber
Tel. 038456-66856
Email: jankrauter@gmx.de

Annahmezeiten nach telefonischer Vereinbarung



Bienenstüble

Imkereibedarf & Imkerei

www.bienenstueble.de

- Rabatte und Sonderpreise für Vereine, Sammelbestellungen und Jungimker!
- 430qm Verkaufs- und Lagerfläche
- Sämtliches Imkereizubehör und große Honigauswahl
- Eigene Mittelwandgießmaschine zur Wachsumarbeitung
- Futtertankstelle und ständig Futter vorrätig
- Große Auswahl an Honiggläsern
- Großzügiger Onlineshop und ein nagelneues Ladengeschäft
- Varroabehandlungsmittel u.v.m



Adam-Riese-Straße 10 - 73529 Schwäbisch Gmünd
Email: info@bienenstueble.de - Homepage: www.bienenstueble.de
Telefon: 0 71 71 / 903 68 45 - Fax: 0 71 71 / 903 68 47

Termine Verband der Buckfastimker-Süd e.V. www.buckfastimker.de



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM



Vortrag von Josef Birk in Leutkirch im Allgäu

Fr 03.03.2023 19:00-21:00 Uhr

Ort: Hasenheim, Pflingstbrunnenweg 6, 88299 Leutkirch im Allgäu

Thema: Neue Erkenntnisse in der Varroa-Resistenzucht
Organisator ist der Bezirksimkerverein Leutkirch e.V.

Freier Eintritt, Keine Anmeldung nötig

Vortrag von Ralf Alles in Hohen- tengen - Günzkofen bei Bad Saulgau

So 12.03.2023 15:00-18:00 Uhr

Ort: DGH Günzkofen, Günzkofer Straße 26, 88367 Hohen-
tengen - Günzkofen

Thema: Ein Vortrag über meine Betriebsweise mit 12-er Da-
dant (Dadant nach Ries, US-Dadant)

Schwerpunkte: Standortwahl, Vorteile des einräumigen Brut-
raums, Wärmehaushalt, Schieden, BeeSpace, Varroabekämp-
fung über Zucht und mit selbst gebautem Königinnenisolator

Organisator ist der Bienenzuchtverein Bad Saulgau e.V.

Freier Eintritt, Keine Anmeldung nötig

Vortrag von Ralf Alles in Heidelberg

Do 16.03.2023 19:00-22:00 Uhr

Ort: Badische Imkerschule Heidelberg, Schützenstraße 1A,
69123 Heidelberg

Thema: Ein Vortrag über meine Betriebsweise mit 12-er
Dadant (Dadant nach Ries, US-Dadant)

Schwerpunkte: Standortwahl, Vorteile des einräumigen Brut-
raums, Wärmehaushalt, Schieden, BeeSpace, Varroabekämp-
fung über Zucht und mit selbst gebautem Königinnenisolator

Organisator ist der Bezirksimkerverein Heidelberg e.V.

Freier Eintritt

Sehr begrenzte Teilnehmerzahl wegen Räumlichkeit
Anmeldung von Mitgliedern Buckfast-Süd per Mail an Ralf Alles
unter allesr21@gmail.com

Ende Februar werden dann die Mitglieder angeschrieben
zwecks Bestätigung oder leider eventueller Absage

Vortrag Gerhard Moll

Sa 18.03.2023 09:00-15:30 Uhr

Ort: Gasthof Schützen, Lange Straße 63, 88471 Laupheim

Vortrag: Teil 1: Zusammensetzung des Honigpreises
Teil 2: Meine Betriebsweise

Beginn: Teil 1: 09:00 - 12:00 Uhr

Mittagspause: 12:00 - 13:00 Uhr

Teil 2: 13:00 - 15:30 Uhr

Veranstaltungsort:

Gasthof Schützen, Lange Straße 63, 88471 Laupheim

Telnehmerbetrag: Mitglieder Buckfast-Süd frei
Nichtmitglieder: 20,-€

Anmeldung und Kontakt:

Um einen Überblick zu haben, wieviel kommen, bitte anmelden
bei Ralf Alles. Per Mail an: allesr21@gmail.com

Vortrag von Ralf Alles in Albbrock

Fr 24.03.2023 18:00-21:00 Uhr

Ort: Gasthaus Engel in Buch, Alemannenstraße 16, 79774
Albbrock - Buch

Ein Vortrag über meine Betriebsweise mit 12-er Dadant (Dadant
nach Ries, US-Dadant)

Schwerpunkte: Standortwahl, Vorteile des einräumigen Brut-
raums, Wärmehaushalt, Schieden, BeeSpace, Varroabekämp-
fung über Zucht und mit selbst gebautem Königinnenisolator

Organisator ist der Imkerverein Albbrock e.V.

Eintritt 8,- €

Keine Anmeldung nötig

Großhandel für Honiggläser und Flaschen aller Art!

BAUER-GROSSHANDEL
Bietigheimer Straße 25
71732 Tamm · Tel.: 07141-64 36 925 & Fax 64 36 929

Besuchen Sie unseren Online-Shop
www.flaschenbauer.de

Wo aus Imkern Profis werden!

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Beuten und Zubehör für Zander, Deutsch Normal, Dadant US
und Zadant – zugehörige Rähmchen – Mittelwände –
Wachsumarbeitung – Gläser – Bienenfutter- Edelstahltechnik
– Großgeräte – Behandlungsmittel - Bienenprodukte – u.v.m

Der Wabenprofi, Heiligenwiesen 6, 70327 Stuttgart, 0711/21309866 info@wabenprofi.de





Präsident: Torsten Ellmann
Geschäftsstelle: Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg
Pressekontakt: Daniel Herrmann

Fon: 0228/9329229 oder 0163/2521445
E-Mail: presse@imkerbund.de
Internet: www.deutscherimkerbund.de

Liebe Imkerinnen und Imker, lesen Sie heute Informationen aus dem Haus des Imkers in Wachtberg zu den Themen:

- Zwei neue Broschüren im Shop
- Projekt Varroa 2033 nimmt Fahrt auf

Zwei neue Broschüren im Shop

Informationen zu Sortenkunde und Klimaschutz für Endverbraucher

Zur Internationalen Grünen Woche in Berlin hat der Deutsche Imkerbund zwei neue und informative Broschüren vorgelegt. Zum einen handelt es sich um eine komplette Überarbeitung der „Kleinen Honigkunde“, die seit vielen Jahren großen Anklang bei den Endverbrauchern findet. „Vor allem haben wir die Sortenkunde in der Broschüre deutlich erweitert. Verbraucherinnen und Verbrauchern geben wir damit eine Anleitung an die Hand, mit der sie das vielfältige Angebot der Imkereien besser erschließen und vergleichen können“, sagt D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann. Elf Honige stellt die Broschüre im Detail vor. Außerdem gibt es viele Tipps und wertvolle Informationen zu Entstehung, Herstellung, Lagerung, Gesundheitsförderung und Umweltverträglichkeit von Honig. Um den schulenden Charakter zu betonen, trägt die Broschüre nun einen neuen Namen: „Kleine Honigfibel für den süßen Genuss.“ Der Umfang wächst von acht auf 20 Seiten an.



Ebenfalls im Shop erhältlich ist jetzt auch die Broschüre „Klimaschutz schmeckt beim Frühstück“. „Diesen Flyer haben wir bereits auf der eurobee in Friedrichshafen vorgestellt, wo er hervorragend ankam. Wir haben Anregung auf der Messe aufgenommen und den Flyer noch einmal überarbeitet und erweitert, weshalb er erst jetzt verfügbar ist“, sagt Daniel Herrmann, der beim D.I.B. für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Der achtseitige Flyer stellt den minimalen CO₂-Fußabdruck heraus, der regional produzierten Honig ganz erheblich von Importhonigen unterscheidet. „Imkereien im D.I.B. erhalten mit diesem Flyer eine

Argumentationshilfe. Wo andere Greenwashing betreiben müssen, um am Puls der Zeit zu bleiben, sind deutsche Imkereien in der entspannten Situation, schon immer ein klimafreundliches Produkt im Angebot zu haben.“

Beide Flyer sind ab Februar im Online-Shop des Deutschen Imkerbundes bestellbar.

<https://shop.deutscherimkerbund.de>



Projekt Varroa 2033 nimmt Fahrt auf

Nächste Arbeitstagung in Veitshöchheim ist bereits geplant

Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden, Instituten und Fachberatung trafen sich am 6. und 7. Dezember 2022 im Bieneninstitut Kirchhain. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass das Ziel einer nachhaltigen Imkerei ohne Varroazide auf drei wesentlichen Säulen steht: Der Zuchtarbeit, der Anpassung der Betriebsweise und der damit zusammenhängenden Fortbildung und Kommunikation.

Um dieses Ziel des Vorhabens Varroa 2033 zu erreichen, sind in allen drei Bereichen umfassende Fortschritte notwendig. Als Anstoß des Projekts ist für Mitte März eine Arbeitstagung in Veitshöchheim geplant, die vom Deutschen Imkerbund, von der Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht, der Gemeinschaft der europäischen Buckfastimker, dem Bundesverband Dunkle Biene, dem Deutschen Berufs Imker Bund sowie der Arbeitsgemeinschaft Bienenforschung organisiert wird. Sie wird das Projekt auf die breite Basis der Imkerschaft, Wissenschaft und Beratung stellen. Gemeinsam sollen Ziele und Lösungsansätze in Arbeitsgruppen zu den Themen Zucht, Betriebsweise sowie Fortbildung und Kommunikation diskutiert und erarbeitet werden.

„Wir sind zuversichtlich, dass dieses ehrgeizige Ziel durch die flächendeckende Zusammenarbeit der Imkerschaft, Verbände, Institute und Beratenden erreicht werden kann“, sagte D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann.





Ameise trägt Varroa

Dr. Frank Neumann

Bericht des Bienengesundheitsdienstes 2022

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf
-Diagnostikzentrum-
-Bienengesundheitsdienst-

Nach hohen Winterverlusten folgt gute Frühjahrsentwicklung

Vom Herbst 2021 bis zum Frühjahr 2022 wurden mit bis zu 30 % Ausfällen überdurchschnittlich hohe Völkerverluste registriert. Das schwierige Bienenjahr zuvor, mit Trachtmangel, witterungsbedingt schlechten Varroa-Behandlungsergebnissen und später Milbenvermehrung bis in den November hinein, hat in der Summe maßgeblich dazu beigetragen. Nach dieser schlechten Auswinterung beginnen die Völker bereits im Februar 2022 bei sehr milden Temperaturen von zum Teil über 20 °C mit dem Brutgeschäft. Die Bienen wachsen bis April rasch zu starken, trachtreifen Völkern heran.

Die seit Jahren zu beobachtenden, kürzer werdenden milden Winter, bewirken eine deutlich früher einsetzende Blütentracht und lassen seit Jahren Trachtverschiebungen beobachten. Nahezu drei Wochen eher setzte so auch in diesem Jahr die

Frühjahrsblüte ein. Der hochsommerliche Witterungsverlauf ließ anschließend die Sommer- und Waldtracht praktisch fließend ineinander übergehen.

Trachtlücken und Temperaturrekorde begünstigen Faktorenerkrankungen

Schon Ende Mai, und damit so früh wie noch nie, begann in Süddeutschland die Tannezu honigen. Fehlende Niederschläge und hohe Temperaturen bereiteten dem Trachtgeschehen jedoch ein schnelles Ende. Das für eine möglichst kontinuierliche Versorgung der Völker so wichtige Trachtfließband, verkürzt sich seit Jahren zunehmend. Angefangen bei den Frühjahrsblüchern, wie z. B. Hasel, Weide und Schlehe, über Löwenzahn und Obstblüte bis zum langsamen Ausklingen des Blütenangebotes in den Herbst, treten jedoch zunehmend Trachtlücken in diesem Zeitraum auf. So war auch die Versorgungslage für die Bienen im Sommer 2022 während der annähernd sechs Wochen andauernden hochsommerlicher Wetterlage, mit Hitze und Trockenheit, nicht ausreichend. Ab Juni musste kontinuierlich

zugefüttert werden, um Futtermangel in den Völkern vorzubeugen.

Vereinzelt Fälle von Kalkbrutbefall und Paralysevirus-Erkrankung

Auch wenn die Bienenvölker im Sommer nahezu täglich Flugbetrieb zeigen und auf Futterreserven zurückgreifen können, hat ein regelmäßiger Nektareintrag eine besondere Funktion für die Brutpflege. Gehen die Flüssigfutterreserven im Brutnestbereich zur Neige, kann beobachtet werden, wie die Larven zunehmend trocken in den Zellen liegen, anstatt im Futtersaft zu schwimmen. Hält die Trachtlücke länger an, schränkt die Königin ihre Eiablage ein und es kann dazu führen, dass Bienen, um Ressourcen zu sparen, beginnen jüngste Brut auszuräumen. Bereits mangelversorgte verdeckelte Larven können in der Folge anfälliger für typische Faktorenerkrankungen, wie z. B. Kalkbrut, aber auch Sackbrut und weitere Viruserkrankungen sein.

Das kurze Trachtangebot im April und Mai wurde in vielen Imkereien genutzt, um zahlreiche Ableger zu bilden und Königinnen aufzuziehen. Damit konnten die Lü-



Restentmilbung

cken in den Beständen wieder aufgefüllt werden. Diese Form der Bestandsverjüngung durch Brutentnahme und Ablegerbildung reduziert gleichzeitig den Varroadruck in den Völkern. Das stabilisiert den Gesundheitsstatus in den Bienenbeständen und trägt Erfahrungsgemäß zu besseren Überwinterungsergebnisse bei.

Varroaentwicklung erst unauffällig – im Herbst erneut zum Teil problematisch

Die anhaltende Hitzeperiode in den Sommermonaten, mit Pollen- und Nektarmangel, bewirkte eine deutliche Brutreduktion in vielen Völkern. Vermutlich ist das eine der Ursachen für die zunehmend zu beobachtende Verschiebung der Brutkurve und

Milbenvermehrung in den Herbst hinein. Von den Imkerinnen und Imkern verlangt das auch im Oktober den Milbenbefall zu kontrollieren und gegebenenfalls nachzubehandeln.

Fazit: Das milde Frühjahr 2022 ermöglichte eine gute Bienenentwicklung mit zum Teil sehr guten Honigerträgen. Der trockene und heiße Sommer dagegen, stresste die Bienenvölker und führte zu Versorgungslücken und vereinzelt zu beobachtender Krankheitsanfälligkeit.

Bleibt abschließend zu hoffen, dass die Varroakontrollen und Behandlungen erfolgreich waren und die Bienenvölker gut über den Winter kommen.



Kalkbrut

Interessantes aus der Wissenschaft

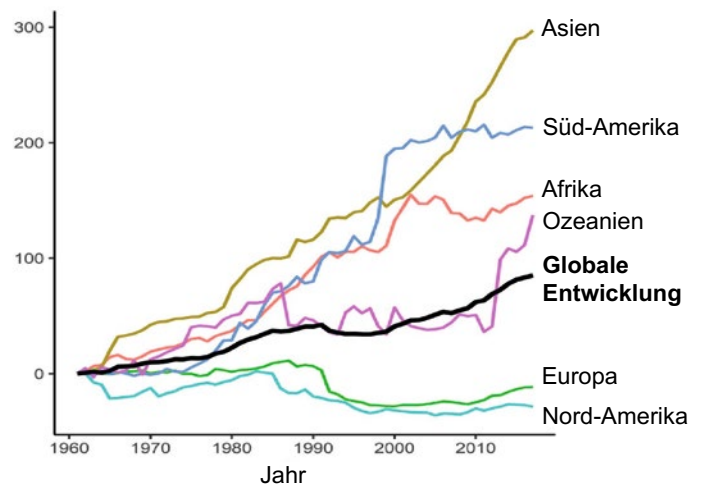
In den letzten Monaten sind einige wissenschaftliche Publikationen erschienen, die auch für den „normalen“ Imker von Interesse sein dürften. Nachfolgend eine Auswahl dieser Publikationen.

Sonnenblumen verringern Varroabefall

Unter dem Titel „Sonnenblumen-assoziierte Verringerung des Varroamilbenbefalls von Honigbienenvölkern“ erschien im Journal of Economic Entomology eine Arbeit, die auf eine neue Möglichkeit hinweist, den Varroamilbenbefall von Bienenvölkern natürlich zu beeinflussen. Hintergrund der Überlegungen ist, dass viele Blütenpflanzen Nektar und Pollen liefern, die Resistenz gegen Parasiten verleihen. Entsprechend könnte die Anreicherung von Landschaften mit antiparasitären Blütenressourcen ein nachhaltiges Mittel zur Parasitenbekämpfung bei Bestäuberinsekten sein. Im Rahmen der Studie, die von Evan C. Palmer-Young vom USDA-ARS Bee Research Laboratory in Beltsville, Maryland, USA und Mitarbeitern verschiedener anderer Forschungseinrichtungen durchgeführt wurde, wurden die Auswirkungen von mit Sonnenblumen (*Helianthus annuus*) bestelltem Ackerland und der Pollensupplementierung auf die Resistenz von Honigbienen gegen Makro- und Mikroparasiten getestet. Obwohl Sonnenblumen keine Auswirkungen auf Mikroparasiten hatten, zeigte sich, dass eine erhöhte Verfügbarkeit von Sonnenblumenpollen mit einem reduzierten Varroamilbenbefall in den Völkern führte. Die galt auch für Völker, denen Sonnenblumenpollen zugefüttert wurde. Auf Landschaftsebene war jede Verdoppelung der Sonnenblumenanbaufläche mit einer Verringerung des Milbenbefalls um 28% verbunden. In Feldversuchen reduzierte die spätsommerliche Gabe von Sonnenblumenpollen den Milbenbefall um das 2,75-fache im Vergleich zu künstlichen Pollen. Weitere Forschung soll herausfinden, ob die beobachteten Effekte auf eine direkte Hemmung der Milbenfruchtbarkeit oder milbenlimitierende Reduktionen der Honigbienenbrutauzucht zurückzuführen sind. Die Ergebnisse deuten jedoch auf das Potenzial von Sonnenblumenanpflanzungen oder Pollenergänzungen hin, um einer Hauptursache von Honigbienenverlusten entgegenzuwirken.

Propolis wirkt vorbeugend gegen COVID-19-Infektionen

Viel wurde schon darüber spekuliert, aber nun ist es amtlich – mit Propolis kann man einer Erkrankung an COVID-19 (Coronavirusinfektion) vorbeugen. Eine prophylaktische Behandlung gegen COVID-19 gab es bisher nicht. Eine Studie, die von Enes Guler und Mitarbeitern von der Recep Tayyip Erdogan Universität in Rize (Türkei) publiziert wurde, untersuchte die prophylaktische Anwendung von anatolischer Propolis bei Personen mit hohem Risiko für die Entwicklung von COVID-19. Im Rahmen der Studie erhielten 204 Teilnehmer, die die Studienkriterien erfüllten, entweder 20 Tropfen 30%iger Propolislösung zweimal täglich während einer Beobachtungszeit von einem Monat (Versuchsgruppe)



Entwicklung der Zahl der Bienenstöcke weltweit in der Zeit von 1961 bis 2017. Dargestellt ist die relative Änderung zur Zahl der Bienenstöcke 1961.

oder wurden einer Kontrollgruppe zugeteilt, die keinen Propolis erhielt, aber nachverfolgt wurde (Kontrollgruppe). Alle Studienteilnehmer, die während der Studie Symptome zeigten, und alle Teilnehmer am Ende der Studie wurden einem PCR-Test unterzogen. Die Auswertung der Ergebnisse zeigte, dass 14 Teilnehmer aus der Kontrollgruppe und nur 2 Teilnehmer aus der Versuchsgruppe an COVID-19 erkrankten. Damit konnte festgestellt werden, dass die Einnahme eines anatolischen Propolispräparates (BEE&YOU) einen statistisch signifikanten Schutz gegen eine COVID-19-Infektion mit sich bringt.

Das globale Bienensterben gibt es nicht

Eine aktuelle Studie aus Neuseeland hat die weltweite Entwicklung von Bienenstöcken untersucht. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte und daher soll im Wesentlichen die nachfolgende Abbildung für sich sprechen. Insgesamt hat sich nach der Untersuchung von Bernhard Phiri und Mitarbeitern (2022) seit 1961 die Zahl der Bienenstöcke weltweit erhöht; lediglich in Nordamerika und Europa hat sich die Zahl der Bienenstöcke verringert. Welche Hintergründe die Abnahme der Bienenstöcke in Europa und Nordamerika hat, hat die Untersuchung nicht herausgearbeitet. Die Autoren sehen lokale Faktoren als wichtige Determinanten für Veränderungen in der Imkerei und der Produktion von Bienenprodukten an. Zu diesen Faktoren gehören Lebensraumveränderungen, Pestizideinsatz, Schädlingsbefall, Auftreten von Krankheiten, Bienenhaltungspraktiken und Klimawandel. Der Handel wurde allerdings auch als ein weiterer wichtiger Faktor angesehen, da er die Entscheidungsfindung so-

wohl auf lokaler als auch auf internationaler Ebene beeinflusst. Zum Beispiel beeinflusst die Nachfrage nach Bienenprodukten oder Bestäubungsdienstleistungen die Richtung der Imkerei in bestimmten Regionen oder Ländern, wie z.B. überwiegend Honig produzierend oder bestäubend. Vor dem Hintergrund, dass sich eine Imkerei in Deutschland, die im Wesentlichen Honig produziert, bei den aktuellen Honigpreisen unter Einhaltung gesetzlicher Vorgaben wie Mindestlohn etc. wirtschaftlich betreiben lässt, erscheint die Abnahme der Zahl der Bienenvölker durchaus nachvollziehbar. Die wichtige Arbeit von Phiri widerspricht dem ständig wiederholten Bedrohungsszenario einer Welt ohne Honigbienen. Es scheint, dass das Szenario des globalen Bienensterbens im Wesentlichen dazu missbraucht wird, um aus diesem putativen Notstand Kapital zu schlagen.

Literatur

Guler E, Bilir O, Osman Kocak A, Atas I, Tanugur Samanci AE. The prophylactic efficacy of Anatolian propolis in individuals at high risk of COVID-19. *Eur Rev Med Pharmacol Sci.* 2022 Dec;26(2 Suppl):53-60. doi: 10.26355/eurrev_202212_30483.

Palmer-Young EC, Malfi R, Zhou Y, Joyce B, Whitehead H, Van Wyk JI, Baylis K, Grubbs K, Boncristiani DL, Evans JD, Irwin RE, Adler LS. Sunflower-associated reductions in varroa mite infestation of honey bee colonies. *J Econ Entomol.* 2022 Dec 27:toac196. doi: 10.1093/jee/toac196.

Phiri BJ, Fèvre D, Hidano A. Uptrend in global managed honey bee colonies and production based on a six-decade viewpoint, 1961-2017. *Sci Rep.* 2022 Dec 9;12(1):21298. doi: 10.1038/s41598-022-25290-3.

Gültig im März 2023

Imkergut

... natürlich Heimat!

Sauna Honig zum Aktionspreis

Vernünftige Imker-Konditionen!

Cum Natura GmbH

Am Froschbächle 17 | 77815 Bühl
Tel.: 07223 95115-56
info@imkergut.de

www.imkergut.de

Ruf uns gleich an oder besuche unseren Onlineshop.

5x Sauna Honig für nur **30,25 €*** kaufen

- straffend
- 100% Natur
- Hautpflege
- pflegend
- sanftes Peeling
- zartes Hautgefühl

Art.-Nr.: 3226 *netto

Imkergut® ... natürlich Heimat!
Sauna Honig
straffe Haut
entspannter Geist

Nach dem Anschwitzen auftragen und den Saunagang fortsetzen. Kein Klebefühl, da der Sauna-Honig schnell in die Haut einzieht. Keine Haut-Verirrtungen. Durch ein Rezept mit 100% natürlichem Honig. In einer edlen Verpackung.
Cum Natura GmbH
Am Froschbächle 17 • D-77815 Bühl
Tel.: 07223 95115-56 • www.imkergut.de

gratis Versand!

<p>BIENO® natura Holzbeuten</p> <p>Liebigbeute Zander</p>	<p>APINORD®</p> <p>12er Dadant US Beute</p> <p>Refraktometer</p> <p>Cremig rühren</p>	<p>Styropor® Beuten</p> <p>Dampfwachschmelzer</p> <p>Segeberger Beute</p> <p>Abfüllkübel</p> <p>Frankenbeute® Made in Germany</p>	<p>HOLTERMANN</p> <p>HEINRICH HOLTERMANN KG Seit 1907 • 27386 Brockel www.holtermann.de</p>
--	--	--	---

Nachhaltigkeit

Alle Welt redet von Nachhaltigkeit. Politiker, Bürgermeister, sogar Imker, ... und wer auch immer den Begriff benutzt, will meist deutlich machen, dass er/sie etwas Tolles, etwas ganz Besonderes aussagen will. Inzwischen gibt es „nachhaltige Urlaubserlebnisse“ und Ähnliches. In fast jedem Zusammenhang, häufig als Werbespot und Verkaufsargument wird das Wort missbraucht.

Seit Rio 1992¹ wird statt Nachhaltigkeit der englische Fachbegriff Sustainability eindeutiger verwendet. Das Wort Nachhaltigkeit haben die Deutschen inzwischen zu einem wenig aussagekräftigen camäleonartigen Gummibegriff für alle Fälle gemacht. Meist ist jedoch etwas Positives gemeint.

Ich würde mich freuen, wenn zumindest in der Umwelt- und Naturschutzbewegung der Begriff klarer und sinnhafter verwendet würde. Wir Imker verstehen uns doch als Naturschützer? Dieser Artikel möchte bewirken, dass wann immer Imker von Nachhaltigkeit reden, sie auch wissen, was das bedeutet und dann vielleicht sparsamer und gezielter damit umgehen. Mir ist wichtig, dass meine Worte das aussagen, was ich sagen will und mein Gegenüber oder Leser möglichst auch versteht, was ich meine.

Der Begriff Nachhaltigkeit

Der Begriff Nachhaltigkeit stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft. Der sächsische Berghauptmann Hans Carl von Carlowitz (1645–1714) war der „Erfinder“ einer geregelten Forstwirtschaft. Er formulierte 1713 in seinem Werk Sylvicultura oeconomica erstmals, dass immer nur so viel Holz geschlagen werden darf, wie durch planmäßige Aufforstung wieder nachwachsen kann. Das Thema bekam durch den Club of Rome (Meadows, 1972) und die Studie Global 2000 (Barney, 1980) in gesamtgesellschaftlicher und politischer Hinsicht eine breitere Bedeutung.

Als entscheidender Schritt gilt der Brundtland-Report (1987), in dem Nachhaltigkeit folgendermaßen definiert wurde: **„Nachhaltigkeit ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.“**

Fünf Dimensionen der Nachhaltigkeit

Die Übersichtsdarstellung der fünf Dimensionen der Nachhaltigkeit (A. Walter, 2002, n. E. Bolay, 2013) ist hilfreich, denn die Vielfalt, Tiefe und Breite dieses Ansatzes werden deutlich.

1. Dimension: Integration

Wenn im Natur- und Umweltschutz von Nachhaltigkeit gesprochen wird, meint das üblicherweise „Ökologie, Ökonomie und Soziales unter einen Hut“ zu bringen. Diese wohl häufigste Definition der Nachhaltigkeit, integriert diese drei Ansprüche. Man geht davon aus, dass die weltweiten Gegenwarts- und Zu-



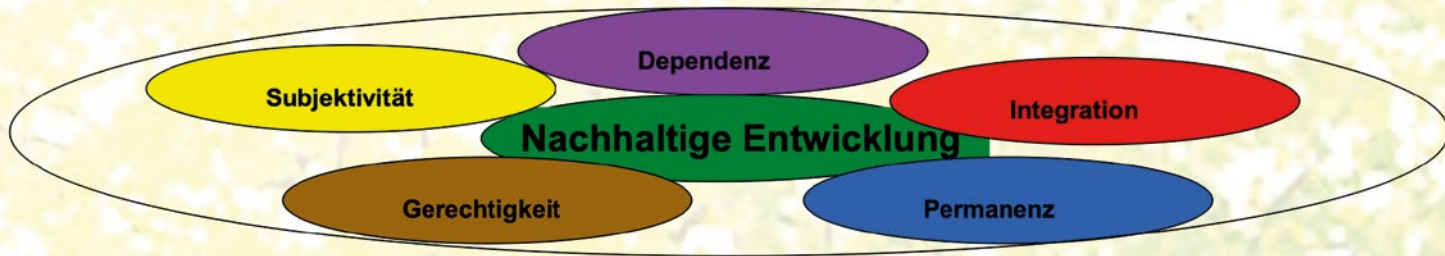
Bildung für nachhaltige Entwicklung will Ökologie, Ökonomie und Soziales unter einem Hut bringen.

kunftsprobleme z.B. Energie-, Landwirtschafts-, Entwicklungs- und Klimawandel usw. nur durch diesen integrativen und umfassenden Ansatz gelöst werden können.

Imker

Auch Imker, versuchen in ihrer Praxis diese Integration aktiv umzusetzen. Eine artgerechte Imkerei pflegt die Bienen und deren **Ökologie**. Im Zentrum der Bemühungen stehen gesunde Völker. Auch wenn wir nicht alle zertifizierte Bioimker sind, so bemühen wir uns doch um artgerechte Haltung. Unser Schwerpunkt liegt auf gesunden, starken Völkern und nicht auf maximalem Ertrag². Schwer ist es, denke ich, unsere Imkerei mit der Ökologie der Umwelt „unter denselben Hut zu bringen“. Wenn heute im ländlichen Raum weniger Trachtpflanzen wachsen, als in Städten, wenn Stadtimker höhere Erträge ernten als die auf dem Land ... dann stimmt doch etwas in dieser Welt nicht mehr? Eine Landwirtschaft, die die „Vergrasung“ (Mais- und anderer Getreidekulturen ... im Massenanbau) unseres ländlichen Raumes verursacht, bringt unseren Bienen nichts. Dieses rein ökonomische Handeln kann doch nicht ökologisch sein? Ich finde es richtig, dass Blühstreifen, Brachen, Beschränkungen für synthetische Pestizide und zertifizierter biologischer Anbau öffentlich gefördert werden.

Zur **Ökonomie** gehört, dass Imker für ihre Bienenprodukte gerechte Preise verlangen sollten. Wirtschaftlichkeit ist bei Hobbyimkern kein primäres Kriterium, jedoch für Berufsimker essentiell. Daher sollten die Hobbyimker den Honigmarkt nicht durch



Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ...

... versucht, die Komplexität der Welt zu erfassen und in den Bildungsprozess zu integrieren. Zusammenhänge, nicht Details sind zentral.

... versucht, den Menschen mit seinen Bezügen in der Welt zu verstehen. Umweltbildung, Soziales Lernen und wirtschaftliches Denken sollen vereinbar werden. Globale Bezüge, also an Menschen in anderen Teilen der Welt zu denken, ist wichtig.

... versucht, den Menschen mit seinen Bezügen in der Zeit gerecht werden. Dauerhaftigkeit und Generationengerechtigkeit sind Grundprinzipien.

... will nicht nur Wissen, sondern Kompetenzen, also Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln. Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen sind Ziele des Bildungsprozesses.

... nimmt jeden einzelnen Menschen ernst, denn Entwicklung entsteht aus einer Vielzahl von individuellen Entscheidungen.

Haus des Waldes

Dumpingpreise stören. Wer 500g-Gläser unter 6 Euro verkauft, kann sicher nicht davon leben und handelt nicht marktgerecht. Wer teurer verkauft, muss aber leider damit rechnen, dass Kunden zum Supermarkt überlaufen. Lieber an Freunde verschenken als verschleudern – finde ich. Jedoch gehört auch die moderne Landwirtschaft zum Thema Ökonomie, nur sollte diese sich an ökologischen Ansprüchen messen lassen.

Ist deutscher Imkerhonig also nur noch ein Produkt für Besserverdienende? ... dann berühren wir den Bereich **Soziales**. Auch Kulturelles, wie die Geschichte der Bienenhaltung, regionale Imkertechniken und -traditionen gehören dazu. Honig ist das älteste Süßungsmittel der Menschheit. Honig und Propolis sind seit Jahrtausenden auch Bestandteile der Volksmedizin. So gehört auch Apitherapie zum Sozialen.

Für viele, auch Fachleute, ist Integration der Kern der Nachhaltigkeit. Nach A. Walter, 2002, ist Integration jedoch nur eine von fünf bedeutsamen Dimensionen der Nachhaltigkeit. Eine weitere ist die Permanenz.

2. Dimension: Permanenz

Eigentlich immer, wenn jemand, erst recht Laien, von Nachhaltigkeit redet, ist etwas Bleibendes, etwas Dauerhaftes gemeint. Dauerhaftigkeit oder Permanenz bedeutet: es geht um die Bedürfnisse der heutigen, wie auch der zukünftigen Generationen und um den langfristigen Fortbestand der Menschheit. Andere sprechen treffend von Zukunftsfähigkeit (BUND, 1995).

Imker

Imker sind meist traditionsverbunden und bleiben lange, meist

lebenslang ihren Lieblingen treu. Zeidler waren lange schon vor der modernen Imkerei Honigsammler, die den wertvollen Honig beschafft haben. Die meisten Völker der Erde kennen den Gebrauch von Honig. Schon früh wurde in zahlreichen Kulturen entdeckt, dass die Honigernte an wilden Bienenvölkern ohne bleibende Schäden durchgeführt werden kann. Bevor die Menschen die Honigbiene als Haustier gehalten haben, wurden schon Methoden zur zukunftsfähigen Nutzung entwickelt. So gab es Regeln wie oft in bestimmten Gebieten geerntet werden darf und Ähnliches.

3. Dimension: Gerechtigkeit

Gerechtigkeit umfasst mindestens drei Aspekte: Generationengerechtigkeit, globale Gerechtigkeit und die Geschlechter-Gerechtigkeit. Auch diese Fragen sind für die Imkerei von Bedeutung.

Imker

Als ich 1990 mit der Imkerei begonnen habe war ich mit 40 Jahren im Verein ein Jungimker. Mein Sohn mit 12 Jahren war ein „einsames Unikum“. Heute ist das nicht mehr so. Erfreulicherweise gibt es viele junge Imker und zunehmend immer mehr Imkerinnen! Es ist unschön, von einem Modehobby zu reden, obwohl so manche/r von den Kursteilnehmenden bald wieder aufhört. Imkerei über die Generationen und Geschlechter zu pflegen, ist eine Aufgabe, die unsere Tätigkeit zukunftsfähig macht.

Die Globale Gerechtigkeit ist mir ganz besonders wichtig, wie ich in der Bienenpflege (2021, ab S.10: „Importhonige und Fairer Handel“) darlegen durfte. Bienenhaltung ist für viele Menschen, auch in Südeuropa und ganz besonders in im Globalen Süden von gro-



Ber, insbesondere auch ökonomischer Bedeutung. Gerade landlose Menschen, die auf dem Land wohnen, können mit Bienen durchaus gesicherte (Neben-)Einkommen erwerben. Imkereigenossenschaften sind Teil einer wirksamen sozialen Bewegung. Das Genossenschaftsprinzip „ein Mensch, eine Stimme“ macht diese auch zu einem Teil lebendiger Demokratie, denn nicht Bosse und Börse bestimmen, sondern die Betroffenen selbst. Der internationale Faire Handel ist deren Unterstützung. Imkerei kann also einen Beitrag zu einer gerechteren Welt leisten.

4. Dimension: Subjektivität

Eine nachhaltige Entwicklung ist nicht nur Aufgabe von Politik und Wirtschaft, sondern ist von der individuellen Verantwortung und Mitgestaltung jedes einzelnen Menschen abhängig. „Letztlich ist nachhaltige Entwicklung das Ergebnis unendlich vieler Entscheidungen, die Milliarden von Individuen tagtäglich treffen. Es wird sich etwas ändern, wenn die Menschen sich dafür einsetzen.“ (Schmidheiny, 1992) Dieses Grundprinzip wird von der Lokalen Agenda 21 aufgegriffen. Das Brasilianische Sprichwort sagt³ „Wenn viele Menschen an vielen Orten viele kleine Schritte tun, kann das die Welt verändern“.

Die sogenannte Lokale Agenda⁴ aus dem Anhang des in Rio 1992 verabschiedeten Berichts ist eine logische Konsequenz aus diesem Prinzip. Jeder einzelne Mensch an allen Orten in aller Welt ist mit all seinen Handlungen und Bedürfnissen bedeutsam und trägt Verantwortung für das Überleben auf diese Erde, für das Klima, die Natur und die Menschheit.

Imkerei

Hobby- und BerufsimkerInnen sind stets mit „Leib und Seele“ tätig. Imkerei ist eine Lebensaufgabe und -haltung. Subjektivität heißt auch mit Begeisterung und Engagement sich für soziale Ziele einsetzen. ImkerInnen sind eigentlich immer aus Überzeugung aktiv, also Teil dieser Subjektivität. Sie wollen nicht nur Honig ernten, sondern sich auch für die Natur, und sich damit für die Menschheit einsetzen, ... also „viele kleine Schritte für eine bessere Welt tun“ .. natürlich auf ganz unterschiedlichen Wegen.

5. Dimension: Dependenz

Menschen müssen sich den Notwendigkeiten der natürlichen Begrenztheiten unterordnen und anpassen. Diese Forderung ist weltweit bis heute keineswegs umgesetzt, obwohl uns diese Grenzen durch Naturgewalten und Ressourcen immer wieder aufgezeigt werden. Der Klimawandel ist allgegenwärtig - wenn man ihn sehen will - und er schreitet immer schneller voran. Allerdings zeigt die Geschichte auch, dass die Menschheit in der Lage ist, immer wieder knappe Ressourcen zu substituieren, erneuerbare zu fördern und die Effizienz ihrer Verwendung immer weiter zu verbessern. Wie werden wir das in Zukunft weiterhin schaffen?

Imker

Gerade Imker sind sich doch eigentlich bewusst, dass sie in all ihrem Tun von der Natur abhängig sind. 2021 gab es im Remstal keinen Honig. Es war zu trocken, das Wetter zu unregelmäßig, Blühzeiten zu früh, zu spät oder ausgefallen ... es erschien uns alles durcheinander. Linden haben an machen Orten (bei mir im Lindentäle) nichts und an andernorts Honig im Überfluss gebracht. Einmal entwickeln sich die Völker wunderbar, dann scheinen sie wieder nicht wachsen zu wollen. Imkerei ist Landwirtschaft und zwangsläufig eingebunden in alle Wetter-, Klima- und Zivilisationseinflüsse. Momentan erscheint alles irgendwie durcheinander. Wir müssen zunehmend mit diesen Verhältnissen umgehen lernen und unsere Betriebsweisen darauf einstellen. Über das Wie und was zu tun wäre, gibt es wohl noch keinen schlüssigen Konsens.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Abschließend noch ein paar wenige Gedanken zu einer auch imkerliche Bildungsarbeit. Klassische Umweltbildung setzt sich mit Umweltproblemen auseinander. Seit Rio 1992 gilt „will man die globalen ökologischen und sozialen Probleme lösen, bedarf es einer ganzheitlichen Strategie, die mindestens die drei Aspekte Ökologie, Ökonomie und Soziales (Dimension der Integration) gleichgewichtig einbezieht.

Eine solche Strategie muss ebenso den Leitgedanken der Gerechtigkeit als ethische Forderung beinhalten. Dabei geht es um die Lebenschancen und Lebensqualität aller, sowohl derzeit auf der Erde lebenden Menschen, als auch die künftiger Generationen“ (Haan & Harenberg, 1998). Mit der Agenda aus dem offiziellen Abschlussdokument von Rio wurde ein Programm für ehrgeizige Ziele verabschiedet.

Notwendige Veränderungen für eine nachhaltige Entwicklung können nicht von oben nach unten diktiert werden. Die Agenda 21 verlangt im Bildungskapitel eine Neuausrichtung. Jeder Einzelne soll an der Entwicklung der Gesellschaft mitgestalten und teilhaben (Dimension Subjektivität). Dazu braucht es Fachwissen, Wissen um Zusammenhänge und vor allem Kompetenzen, die BNE vermitteln will. Menschen sollen befähigt werden in ihrer wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Lebensumwelt verantwortungsbewusst und vorausschauend handeln, abwägen und entscheiden zu können.

Es geht nicht nur um die Reaktion auf Probleme, sondern um eine Gestaltung der Zukunft, die manche Probleme erst gar nicht entstehen lässt (Dependenz). Also „Wie wünschen wir unsere Zukunft?“, „Welche Zukunft ist möglich?“ und „Wie können wir diese erreichen?“ (Permanenz). Dieser Chancen-Zugang im Gegensatz zum Problem-Zugang ist ein wesentlicher Unterschied zur klassischen Umweltbildung. Nur wenn Lernprozesse selbstgesteuert, offen und an Bildungszielen orientiert gestaltet sind, können die Fähigkeiten zur Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Solidari-



Dreischritt „Erkennen - Bewerten - Handeln“

tät entwickelt werden. Um Nachhaltigkeit und Ziele der BNE zu erreichen, wurde vom Nationalkomitee der UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung (2005-2014) ein Katalog von zwölf Gestaltungskompetenzen definiert (Haan et.al., 2008).

Für alle diese Kompetenzen ist der Dreischritt **„Erkennen - Bewerten - Handeln“**⁴⁵ notwendig. Diese drei Schritte müssen vollzogen werden, um Kompetenzen zu erlernen und einzuüben. Erkennen meint, das Wahrnehmen von Fakten und Zusammenhängen, genaues Hinschauen und Bedeutsamkeiten erkennen. Bewerten heißt, Bedeutsams von Unbedeutendem unterscheiden und daraus sich eine eigene Meinung bilden. Diese Einschätzung führt zur persönlichen Einzuordnung und zumessen eines Wertes. Persönliche Handlungskonsequenzen können sich ergeben. Vor dem Bewerten kommt immer das Erkennen. Vor sinnvollem Handeln hat stets eine Bewertung stattgefunden, denn diese gibt dem Handeln erst die gewünschte Richtung und Wirksamkeit.

Literatur

- Barney, O.: The Global 2000 – Report to the President. Council on Environmental Quality. US-Government Printing Office, Washington, 1980
- Bolay, E. & Reichle, B.: Handbuch der Waldpädagogik – Theorie und Praxis der waldbezogenen Umweltbildung. Band 2 Praxis-konzepte. Hohengehren, 2011
- Bolay E. & Reichle, B.: Handbuch der Waldpädagogik – Theorie und Praxis der waldbezogenen Umweltbildung. Band 1 Theorie. 4. völlig neu bearbeitet und ergänzte Auflage, Hohengehren, 2013
- BUND, Misereor (Hrsg.): Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“. Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, Wuppertal, 1995
- Carlowitz, Hans Carl von: Sylvicultura oeconomica, oder haußwirthliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur wilden Baum-Zucht. 1713
- Haan, G. de & Harenberg, D.: Nachhaltigkeit als Bildungs- und Erziehungsaufgabe. Möglichkeiten und Grenzen schulischen Umweltlernens. In: Der Bürger im Staat, Hrsg. Landeszentrale für Politische Bildung Baden Württemberg, Stuttgart, 48.Jahrg., H. 2, 1998
- Meadows, D., Meadows, D., Zahn, E. & Milling, P.: Die Grenzen des Wachstum. Bericht des Club of Rome zur Lage der Menschheit. Stuttgart, 1972
- Schmidheiny & Business Council for Sustainable Development (BCSD): Kurswechsel - Globale unternehmerische Perspektiven für Entwicklung und Umwelt. Düsseldorf, 1992
- Walter, Alexander: Nachhaltigkeit: Mehr als ein Zauberwort? Eine kritische Analyse des Begriffs. Semesterarbeit Umweltnaturwissenschaften. Departement für Umweltnaturwissenschaften, ETH Zürich. Juli 2002.

Endnoten

- 1 Die Deklaration von Rio über Umwelt und Entwicklung wurde 1992 auf der Rio-Konferenz (Erdgipfel) verabschiedet. Sie besagt, dass ein wirtschaftlicher Fortschritt langfristig einzig und allein in Verbindung mit Umweltschutz möglich sei. Dies könne nur gehen, wenn die Staaten weltweit eine neue und gerechte Partnerschaft unter Beteiligung der Regierungen, des Volkes und der Schlüsselemente der Gesellschaften eingehen. So müssten die Staaten internationale Vereinbarungen zum Schutz der Umwelt und des Entwicklungssystems treffen. Dabei darf die Umweltpolitik jedoch nicht in ungerechtfertigter Weise zu Einschränkungen des internationalen Handelns missbraucht werden. In den 27 Prinzipien (Grundsätzen) der Rio-Deklaration wurde u.a. erstmals global das Recht auf nachhaltige Entwicklung (sustainable development) verankert. Weiter wurden das Vorsorge- und das Verursacherprinzip als Leitprinzipien anerkannt. ... Den Staaten wird das souveräne Recht über ihre Ressourcen zugestanden. Sie sind aber auch zu umweltschonendem Verhalten verpflichtet. (nach: https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/rio_deklaration_950.htm)
- 2 Ich habe so meine Probleme damit, alljährlich Königinnen ab-zudrücken und mit der künstlichen Besamung. Ist das artgerecht oder gar ökologisch?
- 3 Manchmal hört man auch, das sei ein afrikanisches Sprichwort. Kann sein, so ist das halt mit mündlichen Überlieferungen. Das Prinzip der Subjektivität scheint also ein Internationales zu sein.
- 4 Die Agenda 21 wurde von 180 Staaten unterzeichnet. Auch Deutschland hat sich verpflichtet. Das Aktionsprogramm macht in 40 Kapiteln Vorschläge z.B. zu Armutsbekämpfung, Bevölkerungspolitik, Energie, Abfall, Klima, Landwirtschaft, Ökologie und Umwelt. Seit Rio werden „sustainable development“ und „nachhaltiger Entwicklung“ synonym verwendet.
- 5 Nach Appelt, D. & Siege, H.: Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ergebnis des gemeinsamen Projekts der Kultusministerkonferenz (KMK) und des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ, Hrsg.): Juni 2007. Dieser Dreischritt ist ein alltagstaugliches Konzept der latein-amerikanischen Befreiungstheologie. Basisgemeinden haben dieses genutzt um die Lektüre der Bibel in tägliches Handeln umzusetzen.



Stefan Sohn mit Dr. Kirsten Traynor im Gespräch

Interview mit Frau Dr. Kirsten Traynor

Bienenpflege: Frau Dr. Traynor, wie kamen Sie nach Hohenheim?

Der ehemalige Institutsleiter PD Dr. Peter Rosenkranz hatte mich eingeladen, die Landesanstalt für Bienenkunde zu besuchen. Ich war damals die neue Leiterin des LAVES-Instituts für Bienenkunde in Celle, Niedersachsen. Mir liegt die angewandte Bienenforschung sehr am Herzen und da die LAB an die Universität Hohenheim angegliedert ist, wusste ich, dass ich hier viel bessere Chancen habe, wieder in die Forschung einzusteigen. Deshalb habe ich mich entschieden, mich auf die Stelle zu bewerben. Als mir die Stelle angeboten wurde, bin ich noch einmal umgezogen und bin sehr froh über meine Entscheidung.

Bienenpflege: Frau Dr. Traynor, Sie kommen aus dem großen Amerika, was hat Sie gereizt, in das kleine Deutschland zu übersiedeln?

Ich wohnte als Kleinkind und als Teenager in Hessen. Ich habe mich in Europa schon immer wohl gefühlt. Ich liebe auch die Kultur hier. Die meisten Bieneninstitute in den USA sind sehr ländlich geprägt. In Deutschland kann man beide Welten genießen—Natur und den Reiz von einer Stadt—ohne Stundenlang zu fahren. Um in den Vereinigten Staaten von Amerika

eine hohe Lebensqualität zu genießen, muss man sehr wohlhabend sein. Die Lebensqualität und das Niveau der Grundversorgung sind in Deutschland im Durchschnitt viel besser.

Bienenpflege: Frau Dr. Traynor, wie lange sind Sie schon in Deutschland bzw. in Hohenheim?

Ich habe im Mai 2022 hier in Hohenheim angefangen. Also noch kein ganzes Jahr. Ich bin während der Pandemie in Februar 2021 nach Deutschland gezogen. Ich hatte aber von Mai 2020 bis Mitte November 2020 an der Freien Universität in Berlin gearbeitet.

Bienenpflege: Frau Dr. Traynor, Sie sind selbst Imkerin, wie viele Völker betreuen Sie?

Ich habe 2001 mit drei Völkern angefangen. Und innerhalb von drei Jahren hatte ich 25 Stück. Es wurde dann zu eine Nebenerwerbssimkerei in Maryland in den USA. Da betreute ich im Durchschnitt 30 Wirtschaftsvölker und machte zwischen 100 bis 150 Ableger jedes Jahr. Als ich 2019 nach Arizona zog, habe ich meine eigenen Völker verkauft. Seitdem habe ich keine Völker mehr und sie fehlen mir. Ich möchte dieses Jahr wieder mit drei anfangen. Aber diesmal bleibt es ein Hobby.



Frau Dr. Traynor

Bienenpflege: Frau Dr. Traynor, wie sah ihr beruflicher Werdegang aus?

Ungewöhnlich. Ich habe 2001 meinen Bachelor in englischer Literatur abgeschlossen. Danach wurde ich Imkerin. Von 2006 bis 2007 erhielt ich ein Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung, um die Unterschiede zwischen der europäischen und der amerikanischen Bienenzucht zu erforschen. Während dieser Zeit bin ich viel durch Westeuropa gereist und habe mich mit Bienenwissenschaftlern, Züchtern und Imkern aus-



Königin auf Finger



Imkern in USA

getauscht. Ich fand das alles so faszinierend, dass ich mich bei Rob Page, einem bekannten Bienen genetiker, bewarb. Er nahm die Herausforderung einer begeisterten Imkerin an und ließ mich an der Arizona State University studieren. Dort musste ich innerhalb eines Jahres die Prüfung für den Bachelor in Biologie bestehen. Dann durfte ich dort mein Diplom machen und promovieren. Danach arbeitete ich als Postdoc und auch als Redakteurin bei Bee World, dem American Bee Journal, und gründete meine eigene Zeitschrift 2 Million Blossoms. Ich hatte während meiner Doktorarbeit ein Fulbright-Stipendium in Frankreich, wo ich mit Yves le Conte gearbeitet habe, und war in den Jahren 2018-2019 Stipendiatin am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Also seit 2001 hänge ich an den Bienen und seit 2008 eigentlich immer in der Wissenschaft und in der Öffentlichkeitsarbeit.

Bienenpflege: Frau Dr. Traynor, haben Sie außer den Bienen weitere Hobbys?

Ja, ich lerne West Coast Swing, eine Form des Paartanzes. Ich schreibe immer noch Kurzgeschichten und mein Kinderbuch „Der große Schwarm“ ist gerade im Gerstenberg Verlag erschienen. Außerdem fotografiere ich leidenschaftlich gern.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Stefan Sohn mit Frau Dr. Kirsten Traynor, der Leiterin der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim

10

Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Konferenzen mit internationalen Experten, Imkerreisen, Fachwissen auf aktuellstem Niveau



Armbruster
Imkerschule

10 Jahre Prof. Ludwig Armbruster Imkerschule

Frühjahrskonferenz Kirchberg an der Jagst

Biodiversität und Imkerei: Wie können wir Biodiversität verbessern und unsere Zukunft und die Zukunft unserer Bienen sichern

Samstag, 18. März 2023

Dimensionen des Biodiversitätsverlusts, Konkurrenz Bienen – Wildbienen, Nahrungsgrundlagen für Bienen verbessern, Insektenfreundliche Nahrungsspender

Sonntag, 19. März 2023

Biene im Fadenkreuz der Gentechnik, Pflanzenwelt im Klimawandel, Erhalt der Dunklen Biene, Gegenüberstellung von Nisthöhlen in Bäumen und Gebäuden



Komplettes Programm & Anmeldung
www.armbruster-imkerschule.de



Gegenüberstellung von Nisthöhlen wild lebender Honigbienen in Bäumen und Gebäuden

Analyse durch vergleichendes Monitoring

Auch wenn viele namhafte Bienenforscher (siehe z.B. Arndt & Tautz 2020) Honigbienen immer noch für ursprünglich Waldbewohner halten und sowohl die Zeidler-, als auch die Klotzbeuten-Tradition, nicht zuletzt aber auch das am meisten verbreitete Holzmaterial der heutigen Magazinbeuten in diese Richtung weist, weiß jeder, der sich mit wild lebenden Honigbienen beschäftigt, dass ein Großteil der Nisthöhlen dieser Völker sich in anthropogenen Strukturen unterschiedlicher Art, meist in Gebäuden befinden.

Durch das Zusammenführen mehrerer Monitoring-Projekte in Westeuropa – hier die aus den Regionen Saintonge/ Westfrankreich (Leiter Vincent Albouy), Großherzogtum Luxemburg (bis März 2022 Leiter Christian Zewen) und Dortmund/ Westdeutschland (Leiter Uwe Lang) – und den Erfahrungsaustausch untereinander fiel rasch auf, dass man unabhängig voneinander zu der Einschätzung gekommen war, dass die Bienen sich in Gebäudestandorten durchschnittlich besser entwickelten als in den von Naturromantikern bevorzugten Baumstandorten (siehe auch Lang 2019). Nach der kürzlichen Entwicklung der Methodik des vergleichenden Monitorings durch den Erstautor und einiger gemeinsamen Anwendungen im Rahmen von Vergleichen oben genannter 3 Regionen – in denen sich übrigens ein negativer Einfluss des Urbanisierungsgrades auf die wild lebende Honigbienenpopulation nachweisen ließ - lag es nahe diese Methodik auch auf die Gegenüberstellung von Gebäude- und Baumstandorten anzuwenden.

Die Beteiligten an dieser Pilotstudie erhoffen sich Antworten oder zumindest einige Hinweise hinsichtlich folgender Fragen:

1. Gibt es tatsächlich überregional feststellbare Unterschiede in der Interaktion zwischen wild lebenden Honigbienen und den beiden großen Nisthöhlentypen in anthropogenen Strukturen/ Gebäuden und Bäumen? Welcher Nisthöhlentyp ist stabiler, attraktiver und gesundheitsfördernder für die Bienen?

2. Lassen sich erste Hinweise auf die Ursachen der gefundenen Unterschiede herausarbeiten?
3. Lassen sich aus der Gegenüberstellung dieser Nisthöhlentypen erste Erkenntnisse und konkrete Handlungsanweisungen für die Imkerei entnehmen? Zu welchen Fragestellungen sind am ehesten relevante Ergebnisse zu erwarten und welche Forschungsschwerpunkte scheinen vielversprechend?

Kurze Beschreibung der verwendeten Datenquellen

Da einerseits in jedem einzelnen Monitoring-Projekt die Zahl der genauer beobachteten Baum- und Gebäudestandorte noch relativ gering war und andererseits nach Regionen übergreifenden Unterschieden gesucht werden sollte, wurde entschieden die Daten aller 3 Monitoring-Projekte in der Periode vom 1.7.2018 – 31.12.2021 zusammenzulegen und sie gemeinsam auszuwerten. Trotzdem sollen die Besonderheiten der einzelnen Regionen und der entsprechenden Monitoring-Projekte kurz vorgestellt werden, da sie bei der anschließenden Auswertung und Interpretation der Daten durchaus von gewisser Bedeutung sein können. Tabelle 1 fasst die Eigenheiten der 3 Regionen kurz zusammen, wobei vor allem der unterschiedliche Urbanisierungsgrad auffällt.

Alle 3 Regionen gehören zum Bereich des mitteleuropäisch-ozeanischen Klimas, wobei die Saintonge durch die südlichere Lage und die Atlantiknähe die wärmsten Durchschnittstemperaturen und dadurch längste jährliche Schwarmperiode aufzuweisen hat. Die östlich der Hafenstädte Bordeaux und La Rochelle liegende Kulturlandschaft der Saintonge im Nordwesten des heutigen Nouvelle Aquitaine/ Westfrankreich ist weiterhin größtenteils landwirtschaftlich und vom traditionellen Baumaterial Kalksandstein geprägt. Die im östlichen Ruhrgebiet liegende Großstadt Dortmund hat aufgrund des schon etwa 60 Jahre andauernden Strukturwandels weg von der früheren Montanindustrie immer noch große Bestände unverputzter Backsteinbauten aufzuweisen. Das an der deutsch-französischen Sprachgrenze liegende Luxemburg liegt mit den meisten Parametern irgendwo zwischen der Saintonge und Dortmund.

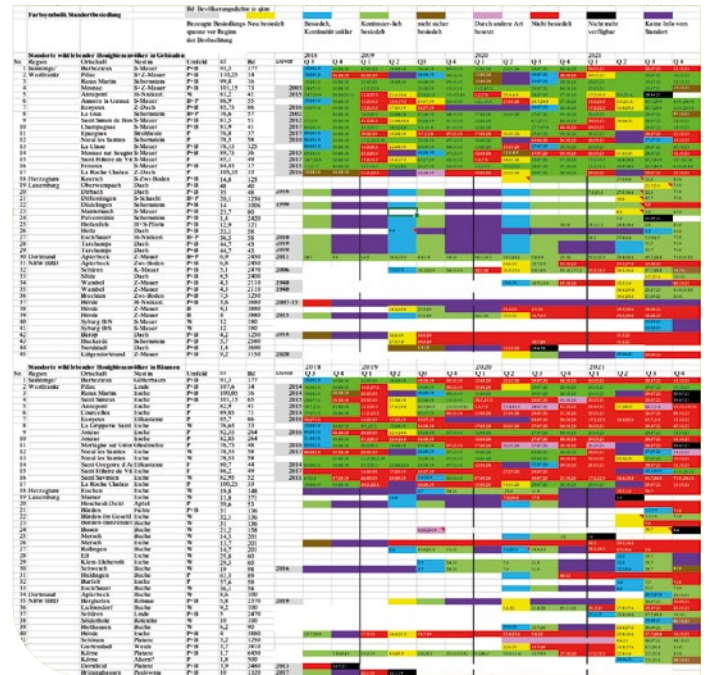
Tabelle 1: Vergleich der Regionen

Region. Vergleichsgrößen	Saintonge (FR)	Großherz. Luxemburg	Großstadt Dortmund
Flächen in qkm	12419	2586,4	280,7
Bevölkerungsdichte/ qkm	71,1	243,6	2148,8
BIP/ Einwohner in €	25.031,00 €	100.729,00 €	37.430,00 €
Imkervölkerdichte/ qkm	2,8	3,2	10,2
Waldflächenanteil in %	20,3	36,5	10,6-14,2
Landwirtschaftsfläche %	65,5	52,5	23,3-23,9
Siedlung,Verkehr,Erholung %	9	10,5	65,9-67,6



Auch wenn die in diesen 3 Regionen unabhängig voneinander laufenden Monitoring-Projekte einige Besonderheiten aufweisen (z.B. unterschiedlich große Zahl einbezogener Standorte, unterschiedlicher Beginn der Beobachtung – Saintonge 2017, Dortmund 2018, Luxemburg 2019 -, laufende Aufnahme neuentdeckter Standorte in Luxemburg und Dortmund usw.), wurde doch versucht aus jeder Region etwa gleich viele Standorte – jeweils etwa 30, je zur Hälfte in anthropogenen Strukturen und Bäumen - in den hier vorzustellenden Vergleich aufzunehmen (siehe hierzu Tabelle 2).

Die an diesen Standorten während des Untersuchungszeitraums gemachten Beobachtungen und zusätzlich erhaltenen Informationen wurden – zunächst getrennt nach Regionen - anhand eines festgelegten Farbcodes (siehe Farbdigramm weiter unten) quartalsweise kodiert. Die daraus ableitbaren und in der Tabelle 3 zusammengefassten Qualitätsunterschiede des Monitorings der 3 Regionen sind hauptsächlich auf den unterschiedlichen Beginn der engmaschigen Standortbeobachtung zurückzuführen und belegen die höchste Monitoring-Qualität für die Saintonge und die niedrigste für Luxemburg, was bei der späteren Deutung der Ergebnisse berücksichtigt werden könnte. Trotz der unterschiedlichen Monitoring-Qualität der 3 Regionen zeigte sich im regionalen Vergleich durchgehend ein negativer Zusammenhang zwischen einerseits Urbanisierungsgrad und andererseits Besiedlungskontinuität/-dauer, Attraktivität und gesundheitsförderndem Charakter der Standorte bzw. der Jahreslebensdauer der wild lebenden Völker. Hingegen zeigten alle Formen der Sterblichkeitsraten – Sommer-, Winter- und Jahressterblichkeit – einen positiven Zusammenhang zum Urbanisierungsgrad.



Vergleich der 2 Nisthöhlentypen in anthropogenen Strukturen/ Gebäuden und Bäumen

Nach der Umgruppierung der kodierten Standorte der 3 Regionalgruppen des ursprünglichen Farbdigramms in 2 Nisthöhlengruppen – alle Gebäudestandorte und alle Baumstandorte aller 3 Regionen wurden zu je einer Nisthöhlengruppe zusammengefasst – ergibt sich das obige neue Nisthöhlentyp-Farbdigramm, worauf alle weiteren Auswertungen fußen. Bei einem darauf beruhenden erneuten Vergleich der durchschnittlichen Monitoring-Qualität lässt sich erfreulicherweise feststellen, dass die beiden Nisthöhlengruppen ähnlich gut gemonitort wurden (siehe Tabelle 4), so dass aus dieser Richtung keine Ergebnisverfälschung zu erwarten ist.

Tabelle 2: Übersicht über die berücksichtigten Standorte

Standortbezogene Vergleichsgrößen	Saintonge (FR)	Großherz. Luxemburg	Großstadt Dortmund
Gesamtzahl der Standorte	34	28	30
Standortanteil in Gebäuden (%)	50% (17 von 34)	42,8% (12 von 28)	53,3% (16 von 30)
Standortanteil in Bäumen (%)	50% (17 von 34)	57,1% (16 von 28)	46,6% (14 von 30)

Tabelle 3: Qualitätsvergleich der Monitoring-Projekte

Projektbezogene Vergleichsgrößen	Saintonge (FR)	Großherz. Luxemburg	Großstadt Dortmund
Kodierte Quartale in % (absolut)	98,9% (471 von 476)	61,5% (241 von 392)	52,4% (220 von 420)
- davon kontrolliert (mit Datum)	85,5% (403 von 471)	34,4% (83 von 241)	60,4% (133 von 220)
- davon erschlossen (ohne Datum)	9,3% (44 von 471)	35,3% (85 von 241)	23,2% (51 von 220)
- davon ohne Standortinfo (lila)	5,1% (24 von 471)	30,3% (73 von 241)	16,3% (36 von 220)
☐ Kontrollzahl/ informiert. Quartal	1,1 (492 bei 447 Q)	0,61 (103 bei 168 Q)	1,0 (187 bei 184 Q)



Tabelle 4: Vergleich der Monitoring-Qualität der beiden Nisthöhlengruppen

Qualitätsbezogene Vergleichsgrößen	Gebäude/ anthropog. Struktur	Bäume
Kodierte Quartale in % (absolut)	77 % (485 von 630)	67,9 % (447 von 658)
- davon kontrolliert (mit Datum)	64,1 % (311 von 485)	68,9 % (308 von 447)
- davon erschlossen (ohne Datum)	19,8 % (96 von 485)	19 % (85 von 447)
- insgesamt informiert	83,9 % (407 von 485)	87,9 % (393 von 447)
- davon ohne Standortinfo (lila)	16,1 % (78 von 485)	12,3 % (55 von 447)
<input type="checkbox"/> Kontrollzahl/ informiert. Quartal	0,99 (405 bei 407 Q)	0,96 (377 bei 393 Q)

Die weitere Auswertung des Farbdigramms hinsichtlich der Standortfaktoren und der Besiedlungsqualität ergibt folgendes in der Tabelle 5 zusammengefasste Bild, wobei deutlich wird, dass die Zahl der Standorte in beiden Nisthöhlengruppen fast identisch ist. An vielen Stellen, wo die Ergebnisse in Form einer Spanne aufgeführt werden, bedeutet die erste Zahl der Spanne den durch Beobachtungen und zuverlässige Zeugenaussagen gesicherten Mindestwert, der zweite Wert die Obergrenze der Spanne unter Berücksichtigung der vorhandenen Unsicherheiten bei der Beobachtung und Erfassung der Daten.

Von den 45 Standorten in anthropogenen Strukturen befinden sich 41 in Gebäuden (22 in Sandstein- und/oder Ziegel-Mauern, 10 unterm Dach, 6 in Schornsteinen, 3 in Zwischenböden usw.), nur 4 in Nistkästen und Bienenbeuten (wobei letztere aber alle außer einem auch wieder innerhalb von Gebäuden stehen), so daß der Begriff der „Gebäude-Standorte“ im weiteren Verlauf oft synonym und stellvertretend für den korrekteren aber umständlicheren Begriff der „Standorte in anthropogenen Strukturen“ verwendet wird. Die 47 Baumstandorte befinden sich mehrheitlich in Eichen (13, hauptsächlich in den Wäldern der Saintonge und

Tabelle 5: Übersicht über standortbezogene Vergleiche

Standortbezogene Vergleichsgrößen	Gebäude/ anthropog. Struktur	Bäume
Gesamtzahl der Standorte	45	47
Umgeben von:- Wald+einz.Baut. (W)	3	20
- Parklandschaft+einzelne Bauten (P)	3	11
- Wiesen/ Felder+einzelne Bauten (F)	1	2
- ParkL.+mittl. Bebauung (P+B)	36	14
- Bebauung+einzelne Bäume (B)	2	0
<input type="checkbox"/> Bevölkerungsdichte d.Umgebung	981/qkm	646/qkm
Bezeugte Besiedlungsvorgeschichte	Bei 25 Standorten	Bei 16 Standorten
Bezeugte Besiedlungsspanne i.Jahren	1-81 J.	1-10 J.
Neubesiedlung (gelb)	7,2% (35 von 485)	5,8% (26 von 447)
Unklare Kontin. d.Besiedlung (blau)	7,6% (37 von 485)	7,4% (33 von 447)
Kontinuierliche Besiedlung (grün)	47% (228 von 485)	30% (134 von 447)
Lage unklar (braun)	2,3% (11 von 485)	1,1% (5 von 447)
Fehlende Besiedlung (rot)	19,6% (95 von 485)	40,3% (180 von 447)
Fremdart-Besiedlung (rosa)	0,2% (1 von 485)	2,9% (13 von 447)
Standortverluste (schwarz)	6,7% (3 von 45)	17% (8 von 47)
Überhaupt besiedelt (gelb,blau,grün)	61,8% (300 von 485)	43,2% (193 von 447)
Überhaupt besiedelt von informierten	73,7% (300 von 407)	49,1% (193 von 393)
Attraktive Standorte (>in 2 J. besiedelt)	66,7% (30 von 45)	57,4% (27 von 47)
Hochattrakt.Standorte (alle J. besiedelt)	46,7-53,3% (21-24 von 45)	8,5-25,5% (4-12 von 47)
Gesunde Standorte (>1 J. überlebt)	37,8-51,1% (17-23 von 45)	23,4-38,3% (11-18 von 47)
Durchgehend besiedelte Standorte	8,9-22,2% (4-10 von 45)	0-4,2% (0-2 von 47)



Luxemburgs), Buchen (10, hauptsächlich in Wäldern, hier meist Luxemburg), Eschen (8, hauptsächlich in der Saintonge) und Platanen (4, hauptsächlich in Dortmund), seltener in Esskastanien (2), Linden (2), Götterbaum (1), Gleditschie (1), Paulownia (1), Ahorn (1), Robinie (1), Fichte (1), Weide (1) und Apfel (1).

Die Gebäude-Standorte befinden sich mehrheitlich in Gebieten mit lockerem Baumbestand und mittlerer Bebauungsdichte (P+B) und einer um etwa 50% höheren Bevölkerungsdichte als die Baum-Standorte, da letztere zu einem großen Teil im Wald und kaum bebauten Parklandschaften liegen.

Die bei Gebäuden häufigere „bezeugte Besiedlungsvorgeschichte“ und längere „Besiedlungsspanne in Jahren“ könnten zwar alleine für sich als Erhebungsartefakte gedeutet werden – Gebäude sind den Menschen meist näher als Bäume, insbesondere wenn letztere auch noch im Wald stehen –, allerdings weisen sie zusammen mit der höheren Standortverlust- und Fremdbesiedlungsrate bei Bäumen auf eine tatsächlich höhere Stabilität und Verfügbarkeit der Gebäude-Standorte hin.

Ein weiterer Qualitätsaspekt der Standorte betrifft ihre Attraktivität für Bienen und auch in diesem Punkt zeigen sich die Baumstandorte deutlich unterlegen. Nicht nur, dass sie etwa doppelt

so häufig unbesiedelt sind, der Anteil der attraktiven und hochattraktiven Standorte unter ihnen ist besonders bei Letzteren deutlich niedriger als bei den Gebäude-Standorten.

Auch das letzte und wahrscheinlich entscheidendste Qualitätskriterium, der gesundheitsförderliche Charakter der Standorte zeigt deutliche Vorteile für die Gebäude-Standorte. Alle Gesundheitsparameter wie der Quartalsanteil mit „Kontinuierliche Besiedlung“, „Überhaupt besiedelt“, „Überhaupt besiedelt von informierten (Quartalen)“ und die Standortanteile „Gesunde Standorte (>1 J. überlebt)“ und „Durchgehend besiedelte Standorte“ weisen dabei einen Vorsprung von etwa 20% der Gebäude gegenüber den Bäumen auf.

Die erstaunliche Konstanz des erwähnten Qualitätsgradienten zwischen den beiden hier verglichenen Nisthöhlentypen über alle Vergleichsgrößen hinweg, legt nahe, daß es sich trotz der noch vorhandenen Mängel der Untersuchung – zu geringe Standortzahl bei gleichzeitig kurzer Beobachtungszeit – um einen realen relevanten Unterschied geht.

Versucht man die in den Farbdigrammen enthaltenen Daten mithilfe von eher bienenbezogenen Vergleichsgrößen zu analysieren, ergibt sich ein übrigens ähnliches Bild in folgender Tabelle 6 unten:

Tabelle 6: Übersicht über bienenbezogene Vergleiche

Bienenbezogene Vergleichsgrößen	Gebäude/ anthropog. Struktur	Bäume
Völkerzahl 2018/19	25-27	18-19
Völkerzahl 2019/20	30-31	23
Völkerzahl 2020/21	29-30	20
Völkerzahl 2021/22	35	26
Neubesiedlungsrate gesamt	35,1-59,6% (40-68 von 114)	29,9-49,5% (32-53 von 107)
Neubesiedlungsrate 2019	36,4-69,7% (12-23 von 33)	42,8-64,3% (12-18 von 28)
Neubesiedlungsrate 2020	32,4-62,2% (12-23 von 37)	17,1-34,3% (6-12 von 35)
Neubesiedlungsrate 2021	36,4-50% (16-22 von 44)	31,8-52,3% (14-23 von 44)
<input type="checkbox"/> Jahreslebensdauer gesamt (in Q)	2,8 (171Q an 61 Standorten)	2,5 (106Q an 43 Standorten)
<input type="checkbox"/> Lebensdauer 2019/20 (in Quartalen)	2,7 (84Q an 31 Standorten)	2,5 (57Q an 23 Standorten)
<input type="checkbox"/> Lebensdauer 2020/21 (in Quartalen)	2,9 (87Q an 30 Standorten)	2,4 (49Q an 20 Standorten)
<input type="checkbox"/> nistorttypspezif. Besiedlungsdauer	> 3,3 Quartale	> 2,7 Quartale
Sommersterblichkeit gesamt	14,6-36,4% (14-35 von 96)	26,1-56,5% (18-39 von 69)
Sommersterblichkeit 2019	12,9-45,2% (4-14 von 31)	26,1-43,5% (6-10 von 23)
Sommersterblichkeit 2020	13,3-30% (4-9 von 30)	15-65% (3-13 von 20)
Sommersterblichkeit 2021	17,1-34,3% (6-12 von 35)	34,6-61,5% (9-16 von 26)
Wintersterblichkeit gesamt	31,2-65% (25-52 von 80)	47-64,7% (24-33 von 51)



Bienenbezogene Vergleichsgrößen	Gebäude/ anthropog. Struktur	Bäume
Wintersterblichkeit 2018/19	37-66,6% (10-18 von 27)	56,2-68,7% (9-11 von 16)
Wintersterblichkeit 2019/20	30,8-76,9% (8-20 von 26)	35,3-52,9% (6-9 von 17)
Wintersterblichkeit 2020/21	25,9-51,8% (7-14 von 27)	50-72,2% (9-13 von 18)
Jahressterblichkeit gesamt	41-65,6% (25-40 von 61)	55,8-72,1% (24-31 von 43)
Jahressterblichkeit 2019/20	38,7-77,4% (12-24 von 31)	52,2-65,2% (12-15 von 23)
Jahressterblichkeit 2020/21	43,3-53,3% (13-16 von 30)	60-80% (12-16 von 20)

Bzgl. des Qualitätsmerkmals Attraktivität fällt wiederum auf, dass die Gebäude-Standorte – obwohl sie mit 45 vs. 47 Baum-Standorten eher leicht in der Unterzahl sind – in allen 4 untersuchten Jahren (ein Bienenjahr beginnt stets mit dem Schwarmquartal, also dem 2. Quartal eines Jahres und dauert bis zum Ende des 1. Quartals des Folgejahres) etwa 30% mehr Bienen-völker bzw. matrilineare Völkerreihen beherbergt haben als die Baum-Alternativen, was anscheinend mit der um etwa 20% höheren Neubesiedlungsrate bei den Gebäuden zusammenhängt. Alle anderen Vergleichsgrößen beziehen sich eher auf die gesundheitsrelevanten Eigenschaften der Standorte. Dabei zeigen auch diese bienenbezogenen Vergleichsgrößen wie die „durchschnittliche Lebensdauer“ innerhalb der einzelnen Bienenjahre, die „durchschnittliche nistorttypspezifische Besiedlungsdauer“ der Standorte und 3 verschieden definierte Sterblichkeitsraten (Sommer-, Winter- und Jahressterblichkeit) fast durchgehend einen Vorteil der Gebäude- gegenüber den Baum-Standorten in der Größenordnung von etwa 20%.

Zusammenfassung und Beurteilung

Einige der Eingangs gestellten Fragen lassen sich durch die hier vorgestellte vergleichende Untersuchung tatsächlich recht klar beantworten:

1.) Der oben erwähnte Eindruck vieler langjähriger Beobachter von wildlebenden Honigbienen bzgl. der Vorteilhaftigkeit von Gebäude-Standorten ließ sich im Rahmen der hier vorgestellten Methodik des überregional vergleichenden Monitorings überraschend deutlich bestätigen, wobei die hier vorgestellten Ergebnisse sicherlich durch noch höhere Fallzahlen zu überprüfen wären. Die Überlegenheit der anthropogenen bzw. mehrheitlich Gebäude-Standorten gegenüber den Baum-Standorten konnte auf allen untersuchten Ebenen – hier Stabilität/ Langlebigkeit/ Verfügbarkeit, Attraktivität und Gesundheitsförderlichkeit für die Bienen – mit teils recht deutlichem Vorsprung festgestellt werden.

Es ist anzunehmen, dass diese Vorteilhaftigkeit der Gebäude-Standorte auch noch auf zusätzlichen Ebenen, wie z.B. Schutz vor Räuberei durch andere Arten und Standort-Häufigkeit – zumindest in vielen vom Menschen besiedelten Gebieten – besteht,

ist im Rahmen der vorgestellten Studie allerdings nicht untersucht worden. Dies bleibt Aufgabe weiterer Untersuchungen.

Die Überlegenheit der Gebäude-Standorte ist hier in einer überregionalen Zusammenstellung von Standorten wahrscheinlich gemacht worden, eine interregionale Gegenüberstellung ist mangels ausreichender Standortzahl in beiden Nistorttypen nicht erfolgt, wäre allerdings bei ausreichender Standortzahl in Zukunft nachzuholen.

Für die Imkerei ist möglicherweise interessant, dass der schützende Effekt mancher Gebäude-Standorte teilweise so stark ist, dass er negative Effekte des Varroabefalls und starker Urbanisierung soweit kompensieren kann (siehe dauerbesiedelten Standort in Dortmund bei einer ansonsten durchschnittlichen regionalen Besiedlungsdauer der Standorte von nur 2,3 Quartalen und einer durchschnittlichen Jahressterblichkeit von fast 90%, aber auch die Beobachtungen aus Belgrad/ Serbien mit Bevölkerungsdichten von teilweise über 25.000/qkm in Bila Dubaica u.a. 2021), dass eine ununterbrochene unbeeinflusste Besiedlung über einen Zeitraum von mindestens 3,5 Jahren an einzelnen Standorten scheinbar möglich ist.

2.) Schwieriger ist die Frage nach möglichen Ursachen zu beantworten.

Ob die Vorteilhaftigkeit der Gebäude-Standorte als Hinweis auf die Artentwicklung der Honigbiene ausgehend von einem früheren Erdbienenstadium – auch heute nisten immer noch 75% der nahen Wildbienen-Verwandten in der Erde, viele asiatische Honigbienenarten in Felswänden und -spalten, aber auch nicht wenige Apis mellifera-Völker in Felsspalten oder -höhlen innerhalb Europas – oder Folge der Verschlechterung der Lebensbedingungen durch Varroa und Umweltverschmutzung gewertet werden kann, ist beim jetzigen Forschungsstand nicht ohne weiteres zu klären, auch wenn die Autoren eher zur ersten Hypothese neigen. Dazu passen würde auch die Jahrtausende alten Traditionen der Bienenhaltung in Tongefäßen und lehmverputzten Strohbeuten aller Art. Jedenfalls scheint die positive Wirkung der Gebäude-Standorte fast ausnahmslos mit einem höheren Alter der Gebäude und ihren natürlichen Baumaterialien wie (Kalk)Sandstein und Backstein bzw. Ziegel, möglicherweise auch mit bestimmten Mörtelzusammensetzungen oder mit darin



enthaltenen anorganischen Stoffen verbunden zu sein (alle 4 dauerbesiedelten Standorte der vorliegenden Studie gehören zu dieser Kategorie der Gebäude).

Die präsentierten Beobachtungsdaten der 3 Monitoringstudien legen neben den oben erwähnten Stabilitäts-, Attraktivitäts- und gesundheitsförderlichen Faktoren einige weitere Ursachen für die Vorteilhaftigkeit der Gebäude-Standorte nahe, wie z.B.: geringere Konkurrenz durch andere Arten um die Nisthöhle, höhere Langlebigkeit der baulichen Nisthöhlenstrukturen gegenüber den Baumhöhlen usw.

Einige weitere mögliche, hier allerdings nicht gestreifte und auch unseres Wissens bisher nicht belegte Vorteile der Gebäude gegenüber den Bäumen wären durchschnittlich kleinere Fluglöcher, geringere Gefährdung des Wabenwerks und der angesammelten Vorräte durch andere räuberische Arten, insbesondere seltener Übergriffe durch andere Räuberarten wie höhlennutzende Vögel oder Säugetiere, größere Nisthöhlenvolumina, geringere Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen innerhalb der Nisthöhle durch die Speicherkapazitäten der Mauern und Heizungsaktivitäten der menschlichen Mitnutzer der Gebäude usw.

Wenn auch unwahrscheinlich sollte eine Kombination aus Beobachtungsmängeln – d.h. konkret das Übersehen andauernder Neubesiedlungen – und einer möglichen Hyperattraktivität mancher Gebäude-Standorte, die immer wieder zur Neubesiedlung dieser Standorte bereits im Stadium der Schwächung der Vorgängervölker führen würden, zum jetzigen Zeitpunkt der Forschung nicht ganz ausgeschlossen werden. In solchen Fällen wäre insbesondere der gesundheitsfördernde Anteil der Vorteilhaftigkeit der Gebäude dann nur scheinbar vorhanden.

3.) Aus der Gegenüberstellung der beiden Nistorttypen und der wahrscheinlichen Vorteilhaftigkeit der Gebäude-Nisthöhlen ergibt sich unseres Erachtens zunächst eine eindeutige Anforderung an die Bienenforschung zur intensiveren Beschäftigung mit und Schutz der wildlebenden Völker, zweitens zur genaueren Betrachtung der relevanten Umwelt- und Haltebedingungen in der Imkerei. Wenn sich schon bei den wildlebenden Völkern solch große Unterschiede bei der Lebensdauer in Abhängigkeit vom Nistorttyp und der natürlichen Umgebung finden lassen, scheint es naheliegend die bisherige fast ausschließliche Fokussierung auf die Genetik bzw. Zucht und Krankheitsbehandlung der Bienen zumindest um oben genannte Faktoren zu erweitern. Es wären im Hinblick auf die Unterschiede bei den Nistorttypen die genaueren Ursachen der Vorteilhaftigkeit der Gebäude-Standorte durch intensivere Beobachtung (z.B. durch Videoaufnahmen des Fluglochs und des Nisthöhleninnenraums) und experimentellen Nachbau der natürlichen Gebäude-Nisthöhlen zu überprüfen. In die üblichen Magazinbeuten könnte einzelne „Erdelemente“ der Gebäude-Nisthöhlen – wie z.B. eher poröser (Kalk)Sandstein, unterschiedlich heiß gebrannten Backstein/ Zie-

gel und verschiedenen Mörtelmischungen - integriert und deren Wirkung auf die Imkerbienen beobachtet werden usw.

Danksagung und Kontaktdaten

Bedanken möchten wir uns insbesondere bei dem im März 2022 unerwartet verstorbenen Kollegen Christian Zewen von Honey Bee Wild aus Luxemburg für die Kontaktherstellung und Übersetzungen zwischen den Autoren, die begleitende Recherche und den immer wieder anregenden Gedankenaustausch und Unterstützung während der gesamten Entstehungszeit des Artikels.

Regionen übergreifend gebührt der Dank allen Meldern und Beobachtern der Standorte mit wild lebenden Völkern, ohne dass aufgrund der Vielzahl an Personen einzelne Namen genannt werden können.

Für alle, die sich an die Autoren wenden, mit uns für Erforschung und Schutz wild lebender Honigbienen, den internationalen Bienenforscheraustausch und naturnahe Imkerei engagieren, weitere Artikel der Autoren anfordern, einen Standort eines wilden Volkes melden, Standortdaten austauschen oder unsere Forschungen finanziell unterstützen wollen, seien die Kontaktdaten noch einmal aufgeschrieben:

Dr. med. Uwe M. Lang, Malvenweg 6a, 44289 Dortmund, Tel. 0231-409618, Mail: neuanfang8@web.de

Literaturverzeichnis

Albouy Vincent „La démographie des abeilles mellifères vivant à l'état sauvage“ in *Insectes*, Nr.188, 2018(1), S.9-13

Arndt Ingo & Tautz Jürgen „Honigbienen – geheimnisvolle Waldbewohner“. Knesebeck Verlag, München, 2020

Bila Dubaica, Jovana u.a. „Unprecedented Density and Persistence of Feral Honey Bees in Urban Environments of a Large SE-European City (Belgrade, Serbia)“. *Insects* 2021, 12, 1127. <https://doi.org/10.3390/insects12121127>

Lang Uwe M. „Strukturiertes Beobachtungsprojekt wild lebender Honigbienen-Standorte“ in *Bienenpflege. Die Zeitschrift für Imker*, Monatsschrift des Landesverbands Württembergischer Imker e.V., 12/2017, S. 556-560

Lang, Uwe M. „Langzeitbesiedlung von Mauern durch wild lebende Honigbienen.“ *Bienenzucht. Organ des Landesverbandes Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V.*, 7/2019, S. 297-8

Wilwert Michel, Proffitt-Perchard Hannah, Zewen Christian, Park John & Burke Dave „The Wild Initiatives/ Jetzt wird's WILD“ in *Lëtzebuurger Beien-Zeitung*, Organ vum Lëtzebuurger Landesverband fir Beienzucht, 11/2020, S.342-353

Leserbrief zur Bienenpflege 1/2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

das neue Jahr ist da, die Bienenpflege auch und jeder dachte es kann nur besser werden. Und tatsächlich, es hat sich was getan! Statt von einer Brutalo-Imkerschule in den Monatsbetrachtungen das Verstümmeln unserer Königinnen zu erlernen, werden wir nun in Monatsdialogen das philosophisch-spirituell-esoterische Imkern entdecken! Das wird richtig spannend, besonders wenn die hehre Philosophie mit den heiligen Kühen der Verbände kollidiert, z.B. dem jahrtausendealten Varroa-Behandlungskonzept. Werden wir bald Überschriften lesen wie „Ethisch einwandfreies Drohnenbrutverabschieden mit hysterischen Ölen und Ausleitungsgebeten bei Vollmond“?

Irgendwie scheint die Bienenpflege auch endlich vom Trend zur Regionalität Wind bekommen zu haben. Statt von der Technologie zur tierquälerisch-industriellen Massenproduktion von Weiselfuttersaft in China zu schwärmen („...Spitzenernten von bis 10kg je Volk...“) lernt der schwäbische Imker nun, wie er sein Stückle wirksam vor wilden Elefanten schützen kann. Ist zwar ein uralter Hut in Afrika, wird aber hierzulande bei fortschreitender Klimaveränderung bald hochaktuell!

Ja, die Regionalität. Da halten sich doch hartnäckig Gerüchte, dass es neben dem unfehlbaren DIB auch noch einen Verband der Berufsimker geben soll und neben dem Württembergischen Landesverband sogar noch einen Badischen! Kann eigentlich nicht sein, sonst hätte man da sicher mal irgendwas in der Bienenpflege gelesen. Möglicherweise wäre man sogar auf den wahrhaft ketzerischen Gedanken gekommen, diesen Fremdlingen eine Rubrik in der Bienenpflege einzuräumen; eine Seite, oder besser eine halbe. Wir sind ja sparsame Schwaben. Obwohl diese Aliens ja nichts von Bienen verstehen können.

Hätte ja vielleicht jemand gemerkt, dass wir seit 70 Jahren ein gemeinsames Bundesland sind, um Himmels Willen aber keine gemeinsamen Imkerkollegen sein wollen. Jedem Bienenvolk sein eigener Präsident und seine eigene Fahne!

Eine andere Rubrik in der Bienenpflege ist übrigens auch seit Jahren überfällig: „Infos zu Pflanzenschutzmitteln“. Braucht nicht viel Platz; eigentlich reichen nur drei Sätze als Dauertext:

„Zusammen mit dem DIB haben wir es auch in diesem Jahr wieder total verpennt, etwas gegen die jährliche Notfallzulassung von eigentlich längst verbotenen Neonicotinoiden zu unternehmen. Jetzt ist das Gift halt wieder ein paar Jahre länger in den Böden und in den Bienen.“

Zur Information und mit den besten Wünschen für ein gesundes Neues Jahr.“

Mit freundlichen Grüßen
Werner Wallenwein, Auenwald

Leserbrief von Michael Klemer

Die Bedeutung von Weihnachten und Ostern

Mit Blick auf Weihnachten und Ostern irrt Frau Mittl mit ihren Behauptungen.

Wahr ist hingegen: An Weihnachten geht es darum, dass Jesus Christus, der Schöpfer der Welt, als Kind in die Welt gekommen ist. An Ostern ist der für unsere Sünde gekreuzigte Jesus Christus von den Toten auferstanden.

Diese Fakten sind als Zutaten für die von Frau Mittl gewünschte Dialogmasse nicht verfügbar.

Michael Klemer, Münsingen

Anm. d. Redaktion

An dieser Stelle sei nochmals ausdrücklich betont, dass die Artikel und Leserbriefe, welche in der Bienenpflege veröffentlicht werden, nicht **immer** die Meinung der Redaktion darstellen.

Wir wollen allerdings die Meinungsfreiheit eines jeden Autors uneingeschränkt beibehalten. Über rechtliche Konsequenzen, sofern sie gegen geltende Gesetze verstoßen, muss sich jeder Autor selbst im Klaren sein.



IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, samstags von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel

Ab 150,- € portofreier Versand

(innerhalb Deutschlands, außer Bienenfutter, Honiggläser, Schleudern und diversen Edelstahlzeugnissen, siehe AGB)



*Alles für die moderne Imkerei
faire, fachkundige Beratung
ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis*



*Wir sind
offizieller Vertreter
in Deutschland*

Starten Sie mit uns in das neue Bienenjahr!

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de oder fordern Sie unseren Katalog an!



Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 W. und **DNM Beuten** für 12 W.



Dadantbeuten nach Br. Adam für 12 Waben mit modernstem Zubehör

Beutenheber Kaptarlift

manuell oder elektrisch

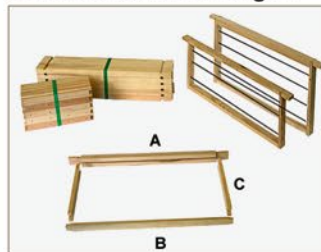


Neu in unserem Sortiment - Imkerjacke „Ultra“



- 99,9 % stichsicher
- mit luftdurchlässigem Netz
- mit abnehmbarem Hut
- in Größen S - XXXL erhältlich

Unsere Rähmchen stehen für Stabilität u. Maßhaltigkeit. Wir bieten über **100 verschiedene Ausführungen**



Anfänger-Sets wir bieten verschiedene Sets für Einsteiger - vom Werkzeug bis zur Honigernte



Wachs - Tausch und Ankauf, Mittelwände und Wachspastillen - von zertifizierten deutschen Betrieben



Moderne Honigschleudern und Edelstahlzeugnisse - Spitzenqualität zum fairen Preis



07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613
E-Mail: bienenweber@t-online.de • www.imkereibedarf-bienenweber.de





Wachsverarbeitung mal anders. Bild: Margarethe Schwartz